



Einfeltiger und gru?ndlicher Bericht, wie der Hausstand und Weltliche regierung seliglich mo?gen administirt, und verwaltet werden, aus dem 127. Psalmen Davids, Sehr nu?tzlich allen Hausvetern und Regenten zu lesen, und zubetrachten.

<https://hdl.handle.net/1874/401420>

44 2

**Einfeltiger vnd
gründlicher Bericht / wie
der Hausstand vnd Weltliche res-
derung seliglich mögen administrit / vnd vers-
waltet werden / aus dem 127. Psalmen Das
wids / Sehr nützlich allen Hausuetern
vnd Regenten zu lesen / vnd
zubetrachten.**

**Geordnet vnd gestelt / durch Ma-
gistrum Philippum Keysern / Pfarhern
vnd Superintendenten zu Göttins
gen in Sachsen.**



**Gedruckt zu Tübingen / Durch
Nicolaum Henricum.**

ANNO

MD. LXVIII



Vorrede.

feindes des Türcken/ auch des Antichrists des
leidigen Papssts mit seinem anhang/ vnd ande
rer Gottlosen gewaltigen / Auch des grossen
murtwillens/ vñ schendlicher Laster vnter dem
gemeinen pöfel Volck/ Sondern auch fürnem
lich von wegē der spitzfindigē Secren vnd des

Vrsach des grossen lesterung/ Welche in der Kirchen des
weheklag- Herrn einreist/ vnd schrecklich an vielen orten
gens vnd vberhand nimpt/ Dardurch viel geergert / vnd
betrübnis auch leider verführt werden/ auch grosse zerrüt
vnter den tung in allen Stenden erregt vnd eingeführt
Menschen. werden/ Vnd kan des weheklagen nicht so gros
sein/ leider der jamer/ Welcher solchs verurfas
chet ist noch grösser. Daran aber wil am meins
ten gelegen sein/ Wie man sich in solchem gros

Wie man sem elend dieser letzten aller gefehrlichsten ze
sich in sol- ten/ nach Christi selbst Weissagung recht vers
che betrüb- halten köndte vnd möge/ Das man bey der reis
nis halten nen Wahrheit bleibe/ vnd darnach könde alle Le
sol. re vrtheilen/ das rechte fundament seiner Sees
len Seligkeit vnuerrückt beware / vnd falsche
Lere vermeide/ Vñ Gott den Herrn in gerech

Vnrechte tigkeit vnd heiligkeit / die zeit seines Lebens
an vnd diene/ lobe vnd preise. Diesen vnterricht wol
weis sich ten freylich alle frome Christen gerne wissen/
in solch ia- Etliche in solchem betrübnis/ bringen viel zeit
mer vnd be zu mit weheklagen / Vnd geben daneben ach
trübnis zu- tung auff allerley new zeitung / Vnd lassen in
schicken. des die betrachtung der reinen Göttlichen Les
re/ das Gebet / etc. sincken / Aber das wil der
weg

Vorrede.

weg nicht sein auff dem grundt der Seligkeit
 in ruhe des Gewissens vnerrückt zu bleiben.
 Denn wir vns selbst in dieser wichtigen Sa-
 chen/weder rathen noch helfen könden. Wie es
 in diesem Psalm der heilig Geist anzeigt/das
 solche sorge / mühe vnd arbeit alle sey vergeb-
 lich / vnd verlorn / Sondern das wolte der beste wie man
 weg / vnd rechte weis nach der Lere des heilighen sich rechte
 Geistes / in diesem Psalmen sein. Das vnd Christ
 wir an vnserm vermüge verzweiffelten / vñ al-
 lein auff Gottes Gnad / vnd freundschaft se-
 hen / Damit wir zu der selbigen möchten kom-
 men / darinnen sein vnd bleiben / als denn wür-
 den wir gewislich mit Gottes wolthaten reich-
 lich überschattet / durch den heiligen Geist / auff trübnis in
 Gottes wegen geleitet vnd regiert werden / die sachen
 vor dem Teufel vñ seinem anhang / beschützet schicken
 vnd bewaret sein. Darzu aber gehört das reine solle.
 Göttliche Wort / vñ rechter gebrauch der hoch-
 würdigen Sacrament / in dem heiligen Predig-
 amt / Darin Gott der Herr durch seinen heili-
 gen Geist in Herzen der Menschē ware bus-
 vnd rechtem Glauben an Jesum Christum / Die reine
 durch die Lere des Geseztes / vnd Euangelij / gerechte
 sampt der Sacramentē wirckt vñ befrefftiget / ampt, ist in
 Dadurch die Menschen Gott eingeleibet / vnd allweg nö-
 seiner gnaden vnd wolthaten theilhaftig wer-
 den. Den heiligen Geist bekomē / vngöttliches tig.
 wesen / vnd Welliche luste vermeiden / züch-
 tig / gerecht / vñ Gottselig leben in dieser Welt / von stand
vnd wesen
rechter
Gleubiger
Christen,

Vorrede.

vnd in allen Emptern vnd Stenden / sich Gott
selig/auffrichtig/getrewlich/vnd gehorsamlich
erzeigen/auch von alten gewissens/ vnd lebens
sachen/ ein schönes/helles / vnd gewisses Theil
theil haben / Denn sie bey dem waren grunde
vnd rechtem verstandt des Göttlichen erkent
nis/vnd in Gottseligem Leben bleiben / vnd
durch Gottes krafft vnd regierung / vor falsch
en irrigen wahren / vnd Gottlosem leben sich
vorsehen vnd hüten/ vnd auch mit reiner Gött
licher Lere vnd inbrünstigem Gebet/ nach ges
legenheit des beruffs / dawider streiten vnd
fechten. Wie wir in der heiligen Tauff Gott
dem Herrn den Eydt gethan haben / Vnd also
in stetigem lob vnd preise Gottes hierin ges
hen/warten auff die selige hoffnung / vnd er
scheinung der herrligkeit des grossen Gottes/
vnd vnsers Heilandes Jesu Christi/ der sich
selbs für vns gegeben hat/auff das er vns erlö
set von aller unreinigkeit/vñ reiniget im selbs
ein Volck zum eigenthumb / das vleissig were
zu guten Wercken / Welcher als denn geben
wirt einem jeglichen nach seinen wercken/nem
lich/preis vnd ehre/vnd vnuergengliches Wes
sen/denen die mit gedult in guten wercke trach
ten nach dem ewigen Leben Rom.12.

O brigkeit
solle mit irē
Vntertha =
nen Gott
ymb Christ
liche getre

Dennach solten die O brigkeiten an allen
orten inen zum höchsten lassen angelegen sein/
darauff achtung geben/vñ sich dessen mit ernst
licher anruffung sampt dem Gebet irer Vnter
thanen

Vorrede.

thanen beyleiffigen / Damit die Empter in Kir^{we} we Lerer
 chen vnd Schulen / mit Gottseligen getrewen bitten, vnd
 reinen Lehrern bestalt würden / vnd alle fal^{der selbigen}
 sche Irregeister zum förderlichsten abschaffen zu Schulern
 vnd ausmustern / Welche sich mit reiner Lere vnd Kirchē
 nicht wolten weisen lassen. Damit die reine vnd Kirchē
 Lere / ware erkentnis Gottes / vñ rechter Glau^{Empter be}
 be an Christum Jesum / bey Jungen vnd Al^{s fordern,}
 ten durch wirkung vnd krafft des heilligen schütze vnd
 Geistes gepflanzt vnd erbawet würde / Da^{erlichen er}
 mit solten auch die Hausueter vnd Hausmüt halten.
 ter / bey Kindern vnd Gesind mit scharpffung Hausueter
 Göttliches Worts / wie es Moses nennet / al^{vnd Müt}
 len vreis anferen / damit Gottes Wort allent^{ter sollen}
 halben nach der Lere Pauli / vnter vns reich^{ire Kinder}
 lich wonet / Als denn würde Lere vnd forcht / vnd G^{sind}
 Gottes gehorsam / gedult / abschew vor Sün^{auch vreis}
 den vnd falscher Lere / waeres / ernstliches Bes^{sich mit Got}
 bet wol folgen / durch wirkung vñ getrieb des sig mit Got
 heiligen Geistes / Darzu hat man ja Gott lob / tes wort
 die rechte fundamenta / vnd heilsame quellen vnterrich
 des waren erkentnis Gottes / vnd aller Gott^{ten.}
 seligkeit / Als da sind Biblia / alt vnd new Tes^{was die}
 stament / auch aus sonderlicher vnaussprechlich^{Fundament}
 er Gnaden Gottes / in vnser Mutter Sprach / ta vnd rech
 Augustana confessionē, Apologia eiusdem. Schmal^{te quellen}
 kaldische Artickel / Catechismum / Haus vnd des waren
 Kirchen Postil Lutheri / neben andern seinen erkentnis
 herrlichen Büchern / Kan man ja durch Gött^{Gottes se}
 liche Gnad daraus verstehen / wer den grunde gen.
 der

Vorrede.

der Seligkeit recht / oder falsch leret / Vnd dar
nach mit beruff / schutz / abschaffung / etc. sich er
zeigen vnd verhalten / auch ein jeglicher die sei
nen in warer Gottseligkeit erbarwen / vnd was
er dawider irrig / böß vnd schädlich befindet / da
für warnen vñ selbst vermeiden / Vñ das were
ein richtiger wege zur freundschaft Gottes /
Da würde Gott sich auch als ein Vater vnd
Schutzherr / mit allen gnaden / wolthaten / trost /
schutz / etc. beweisen / Vnd würde auch dis Le
ben in gedeylichem Segen / in allen Empthern
vnd Stenden seinen fortgang vñ gedeyen / vñ
wolfart haben / Gott würde geehret vñ geprei
set / des Teufels Werck vorhaben / vñ wesen of
fenbare / confundiert vnd zerstöret / Vnd könde
man des weges zum ewigē Leben gewis sein.
Wenn man sich aber einen jeglichen Teufels
sche irrewisch / Als das der ware wesentliche
Leib / vnd Blut Christi nicht sol im Abendmal
sein / nicht gereicht noch empfangen werden /
etc. das der alte / verderbre / vom Teufel gefans
gen vñ getriebene Mensch / zu seiner bekerung
etwas aus sich vnd seinen krefften vermöge /
etc. das gute Werck nötig seyen zur seligkeit /
etc. Die augen lest blinden / von dem richtigen
weg auff einen Holzweg bringen / fehet an
an der warheit zu zweifeln / lesser solche voran
gezeigte fundamenta fallen / Wirt lass im Ge
bet / betrübt im Herzen / lüstern nach newen
zeitungen / vnd allerley newen wahren / die hin
vnd

Von Teufe
lischen ir
wischen.

Wie man
versüret
werde.

Vorrede.

vnd wider ausgesprenget werde/ ist nicht wunder/
der/ das man in irthumb gereth vnd verführet
wirt. Dazu gebraucht/berüfft oder duldet in of
fentlichen Emptern / der Schulen vñ Kirchen
ohren Brawer/irregeister/Profopolyptrē/ Wel
che mehr auff Menschen den auff Gott sehen/
etc. Fahet an keine eyuerige Lerer/ von wegen/
ires ernsts im Ampt/ vnd trew in warnungen/
mit straffen/ vñ widerlegen Gottloses wesens/
irthumb/ vnd Secten an zuseinden / zu lestern/
auch wol zuueriagen/ Gibt denē schuldt/ das sie
vnrüwig / auffrührisch vñ zencisch seye/ wegē
tobendens Sathanas/ in seinē organis/ rotten/
Tyrannen/ Lestern/ Dieweil sie in mit reiner
Lere anfechten vnd confundiren/ Als denn ists
bald geschehen / vnd was wunder ists/ dieweil
man sich vom Licht zur finsternis / von Chri
sto zu Belial / vō richtiger straffen zum Holtz
weg leffet abreißen vnd wenden? Vor diesem
jamer nu zugewarnen / vnd richtigen weg in
warer Gottseligkeit / Hausregiment vñ welt
liche policey anzulegen/ vnd aus Gottes wort
zu weisen/ grundt Göttlicher Schrift vnd dar
reichung/ Habe aus des heilige Geistes berichte
vnd Lere in diesem Psalmen meinem befohlen
nen Psarruolck Christliche vnterweisung ges
than/ vnd vorgestellt/ Gottes ehr vnd mein Ge
wissen herein zu retten / vnd zubewaren/ vnd
die erbarung der Christlichen Kirchen zu sus
phen vnd zubefördern / vnd den einfeltigen/
A v Haus

Vorrede.

Bausstetern / vnd Regenten zu dienen / vnd
wider des leidigen Teuffels Reich / Werck/
vnd wesen/nach meinem von Gott befohlenen
Ampt/ vnd seiner gnade / Vnd haben durch
krafft vnd wirckung des Heiligen Geistes zu
streiten/vñ vor seinen Bösen tücken/ arglistig
feit/vnd geschwinden practicken zugewarten/
vnd hievon meine bekentnis öffentlich zubes
zeugen/solche in Druck verfertiget / Wünsche
von Herzen / das vielen möge nütz vnd heils
sam sein.

Ewer Fürstlichen Gnaden aber/Durch
leuchtiger / Hochgeborner Fürst / gnediger
Herr / Habe solch einfeltiges Tractrelein in
vnterthenigkeit wöllen dediciern vnd zuschrei
ben/Sieweil auch nach Gottes wunderbarem
Rhat / schickung vnd willen/nach ordentlis
chem Beruff/ in diesem Braunschweigisch
em Kreis/vnwürdiger Superintendentens vnd
Pfarherr bin/ Das gegen Ewer Fürst. Gnad
ich mich auch in aller vnterthenigkeit / mit als
ler trew beweisetet/vnd erzeigete/Das dieweil
durch Gottes Vetterliche schickung nun auch
vorhanden ist/die zeit der gnadenreichen heim
suchung Gottes/ vnter Ewer Fürst. G. denen
die lange zeit gefessen im finsternis/vnd schar
ten des Todes/Vnd nach dem Licht/vnd trost
herglichen geseuffzet haben. Das bey Ewer
Fürst. G. ich auch mein getrewen Diener leis
stete / Das Ewer f. G. ich auch vnterthenigs
lichen

Vorrede.

lichen erinnerte/Wie **L. f. G.** nu bey schwerer
Rechenſchaft vor Gott wil gebüren/Das reiß
ne Göttliche Predigampt durch getrewe reiß
ne Lerer in **L. f. G.** löblicher herrſchaft / zum
erſte höchſten/vñ beſten/durch Gottes Vatters
liche Gnad/erleuchtung vnd troſtreiche hülffe/
Welche von Gott dem Herrn **L. f. G.** fürſtliche
Gnad hertzlichen wünſche / zubestellen vñ
zubefördern / So wirdt auch Gott allen ſegen
vnd wolſart beſcheren / verleihen vnd reich
lich geben / vnd vor allem vbel Vetterlichen
vnd gewaltiglichen beſchützen / beſchirmen/
vnd bewaren / nach ſeinem ernſtlichen be
ſelch/tröſtlicher verheiſſung vnd zuſagung/
Matth. 6. Suchet am erſten das Reich Gots
tes vnd ſeine Gerechtigkeit / So wirdt euch
das ander alles zuſallen / Vnd David ſpricht
auch ſchon dauon / Psalm 84. Gott der
HERR iſt Sonn vnd Schildt/Er gibt gnade
vñ ehr/ er leſt nichts guts mangeln den froms
men.

Ach wo das reine Göttliche Predigampt
in einem Land angerichtet/vnd mit getrewen
Lerern beſtelt wirt/Da wirt dem leidigen Teu
fel ſein Reich/Werck vnd weſen zerſtöret/vnd
Gottes Reich erbawet / Gott erkant / geehret
vnd gepreiset/Da gehet das Göttliche Liecht
auff/ da mus der Nebel der Teufeliſchen vers
fürſchen Lere vnd Finſternis aus den Hers
zen weichen/Da bekömmet man beſtändigen
troſt

Vorrede.

trost in allen ansechtungen vnd betrübniß/ Ja
auch in todtes nöten / Da wirt aller von Gott
verordenter vnd eingesetzter Stende herrlig
keit erkant / Da wirt es wie David anzeigt/
Psal. 68. Hell wo es zuuor dunckel war/
Wenn der Herr seine Engel/ Hag. 1. Ja seine
König hin vnd wider in die Lande setzet / Da
werden alle Kottereyen/falsche verfürische Le
re/vnd Gottloses böses leben erkant / verworf
fen vnd vermieden/Da geht ware Gottseligs
keit im schwanck/Wirt Christliche einigkeit er
halten/Vnd geht alles löblich/ehelich / vñ Gott
seliglich zu / wie dauon schön spricht David/
vnd auch darumb hertzlich seuffzet / vnd bit
tet/Psal. 85. Ach das ich hören solt/Das Gott
der Herr redet / das er friede zusagte seinem
Volck vnd seinen Heiligen / auff das sie nicht
auff eine thorheit geraten / Doch ist ja seine
hülffe nahe denen die ihn fürchten/ das in vn
serm Land ehre wohne.

Das gut vnd trewe einander begegnen/ ges
rechtigkeit vnd friede sich küssen.

Das trewe auff der Erden wachse/ vnd ge
rechtigkeit vom Himmel schawe.

Das vns auch der Herr guts thue / damit
vns Land sein Gewechs gebe.

Das gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe/
vnd im schwanck gebe.

Sieweil nu L. f. G. auch ein Gottseliger
Regent gerhümet wirdt / der Gott vnd sein
Wort

Vorrede.

Wort / auch seine getrewe Diener herrlich be
liebe / vnd in Gottes furcht lebe / vnd alle sachen
nach Gottes willen begern / Gottselighen
anzurichten / vnd zufüren / sollen **E. f. G.** nicht
zweifeln / das gewislichen **E. f. G.** Gottes ges
trewe / Väterliche / vnaussprechliche vñ starcke
hülffe nahe sey / auch in **E. f. G.** Herrschafft /
Wenn Gott anfahet zureden / vñ friede zusagt
den Gleubigen / sich gewislich der herrliche rei
che segen / Wie hie beschrieben vñ vom König
lichen Propheten angezeigt / der es auch neben
andern Gottseligen Königen erfarn / herrlich /
vnd reichlich finden / vnd erweisen wirt / Wie
denn auch der König Salomon in seiner regie
rung solchs wol befunden / Daher er denn auch
durch erleuchtung des heiligen Geistes aus eig
ner erfahrung / zum gewissen beweis aller regie
rung / wie sie Gottselig vnd gedeylich sein vnd
geführt mdgen werden / in diesem Psalmen
spricht / Wo der Herr nicht das Haus bauet /
so arbeiten vmbsonst die daran bawen / Wo
der Herr nicht die Stadt behütet / so wachet
der Wechter vmbsonst. Es ist vmbsonst / das
ir frühe auffstehet / vnd hernach lang sitzet / vnd
esset ewer Brot mit sorgen / Den seinen freun
den gibt ers schlaffend. Vnd ist gewislich sol
che Gottselige regierung / nichts anders denn
ein Himel Reich vñ Paradeis / Wie solchs der
Man Gottes Lutherus gewaltig bezeuget /
vnd herrlich heraus streichet / Tomo 5. Germa. le.
vber

Vorrede.

Über den 82. Psalmen mit diesen Worten/
N.P. 152.

Siese folgende drey Vers/ Ja den ganzen Psalmen solt ein jeglicher Fürst in seine Kammer/ auff's Betthe/ vber Tisch/ vnd auch an seine Kleider malen lassen/ Den hierin finden sie wie hohe fürstliche / Adelige tugend jr stand vben kan/ das freilich weltlich Obrigkeit / nach dem Predigamt der höchsten Gottesdienst vñ nützlichst Ampt auff Erden ist/ Welche je solt einen Herrn trösten / vnd reitzen seinen stand mit freuden zu führen / vnd solche tugend dringen zu vben. Denn wie kan mans höher preisen/denn das sie Götter heissen/vnd finds/vnd ihres stands werck vñ tugend/nicht allein fürstliche oder Königlische/ Ja auch nicht allein Engalische/Sondern Göttliche tugend sind. Widerumb auch finden sie / wie Ungöttliche/ Vñ fürstliche/ Ja vnmenschliche/ vñ schlecht eitel Teuflische vntugend sie begehen/vñ die schändlichsten Leute auff Erden sind / Wo sie solch jhre Ampt vnd tugend lassen/vnd das widerspiel treiben / das sie billich nicht Götter / sondern Teufel heissen mögen / Wie sie den auch gewislich sind/ Ob sie gleich in der Vater Ampt sitzen/ vnd den namen vergeblich führen.

Au laßt vns führen ein stück nach dem andern/was grosser tugend sie thun können/ Die Erste ist/ Das sie könne recht schaffen de Gott fürchtigen/vnd stewarten den Gottlosen/ wie er sagt/

Vorrede.

sagt/Wie lang wolt jr vnrecht richten/vnd der
Gottlosen Person fürziehen / Wer kan aber
auszelen/wie viel reicher tugend vnd nutz/aus
dieser einigen ersten tugend folgen / Denn wo
Gottes Wort geschützt vnd gehandhabt wirt/
das mans frey leren vnd lernen leßt / vnd den
Kotten vnd falschen Leren nicht raum geges
ben/oder wider die Gottfürchtige Lerer nicht
vberholffen wirdt / Was kan da grosser schütz
im Land sein / daselbst mus ja Gott wonen/
als in seinem eigene Tempel. Es haben vil Kö
nig vnd Fürste/grosse herrliche Kirche gestiftet
vnd Tempel gebawet/ Vnd wenn gleich noch
ein König köndte von lauter Golde oder von
eitel Smagragden vnd Rubinen eine Kirche
bawete / Was were alles solch gros herrlich
ding / zu rechen gegen einem rechten fromen
Gottfürchtigen Pfarherr oder Prediger/Ders
selbige kan viel tausent Seelen helfen / beyde
zum ewigen Leben/vñ auch in diesem Leben/
Denn er kan sie durchs Wort zu Gott brins
gen/vnd duchtige /geschickte Lent draus mas
chen/Gott dienstlich vnd ehrlich / Darzu der
Welt heilsam vnd nützlich. Ein Birch aber os
der Tempel/kan nicht einen Menschen also zu
richten / Ja sie kan nichts vberal helfen/ son
dern stehet da/vnd leßt jr helfen / vnd sich schä
mucken. Wer ist aber der ? vnd wo sind die aus
gen/die solche tugend an einē Herrn oder Für
sten sehē müge? Es scheinet vñ gleisset nichts/
vnd

Vorrede.

vnd ist ein gar gering ding anzusehen / Einen
 armen fromen Pfarherrn oder Predigern zu
 nehren oder schützen / aber eine Marbel Kir-
 chen bawen/gülden Kleinot schencken/den Tod-
 ren Steinen vnd Holz dienen / das gleißt vnd
 scheinet/das heissen Königliche Fürstliche tug-
 gend/Wolā las scheinē/las gleiffen/in des thut
 mein vngleiffender Pfarherr die tugend / das
 er Gottes Reich mehret/den Himmel füllet mit
 Heiligen/die Hellen plündert/ den Teufel bes-
 raubt/dem Tode wehret/der Sünden stewart/
 Darnach die Welt vnterricht / vnd tröstet / eis-
 nen jeglichen in seinem stande / Erhelt frieden
 vnd einigkeit/zeucht sein jung Volck auff / vnd
 pflantz allerley tugend im Volck / Vnd kurtz/
 ein new Welt schafft er / vnd bawet nicht ein
 vergenglich elendes Haus/Sondern ein ewi-
 ges schönes Paradeis / da Gott selbst gern in-
 nen wonet. Solchs alles kan sich theilhaftig
 machen/ein fromer fürst oder Herr / der sol-
 chen Pfarherr nehret oder schützt / Ja es ist
 das ganze Werck / vnd alle diese fürcht sein/
 als hab ers selbst gethan / Weil ohn sein schutz
 vnd trost / der Pfarherr nicht bleiben kondet/
 Darumb ist kein Goltberg nach Silberberg in
 einem Lande diesem Scharz zuuer gleichen.
 Aber Selig müssen die Augen sein/ die solches
 erkennen / Ja auch selig die Feuste/die solches
 thun können.

Die ander Tugend / das sie den elende Wais
 sen

Vorrede.

fen vnd Witwen zum recht helffen vnd ire sache
 fördern. Wer kan aber auch erzelen alle tugend/
 so aus dieser tugend folgen / Denn diese
 tugend begreiff alle Werck der gerechtigkeit/
 als das ein Fürst / Herr / Statt / gute Recht vñ
 Sitten habe / vnd alles fein ordentlich gefasset
 sey / vnd auch drüber gehalten werde / in allen
 stenden / hendlen / handwerckē / geschafften / dien
 stē / werckē / Auff das es nicht heisse *Populus sine*
lege. Ein Volck ohne Recht / Den wo keine Recht
 sind / da gehets vber arme leut / Witwē / waissen /
 Da ist kein Bawer so gering / er kan eine Schaz
 kung anrichtē / vñ gilt als den mit leuffen / ver
 leuffen erben / leihen / bezalen / borgē vñ derglei
 chen / nicht anderst / den wer dē andern kan vber
 das Seyl werffen / raubē oder stelē / berucken vñ
 das alles vber die Armen / vber Witwen vnd
 Waissen am meisten. Wer kan nicht hie rechen /
 was das für Allmosen sind / Sie ein solcher
 Herr ohne vnterlas thut / denn hiemit nehret er
 nicht allein den Pfarherrn / (dauon droben ges
 sagt) / Sondern so viel vnterthanen er hat / vñ
 mag wol jr aller Vater heissen / Wie denn vor
 zeiten auch die Heyden solche frome Fürsten /
 Landuetter vnd Heilande geheissen haben.
 Da siehe nu / welch ein Spittal solcher Fürst
 bawē kan / Vñ darff weder Stein noch Holtz /
 weder Bawleut noch Stufft oder Kette darzu
 machen / Es ist freilich an jm selber ein köstlich
 gut Werck / Spittal stifften / vnd armen Leus

Vorrede.

ten helfen / Aber wens so gros wirdt/das ein
ganz Land/vnd sonderlich die rechten Armen
desselbigē genieffen/ So istte ein gemein rechte/
fürstlich/ In ein himlisch vnd Göttlichs Spie
tal/denn jenes Spittal genieffen wenig Leu
te/vñ zu weilen falsche böse Buben vnter Bet
lers namen / Aber dis Spittal bekomet allein
den rechten Arimen/Als Wirwen/Waisen/Ge
sten vnd andern verlassenen Leuten/ Darzu er
helt es einem jeglichen/er sey reich oder nicht
reich / seine Nahrung vnd Güter / das er nicht
ein Bettler/oder ein armer Mensch werde/ denn
wo das Recht nicht erhalten würde/köndte kei
ner vor dem andern etwas behalten/vnd müß
sen allesampt Bettler werden/verderben / vnd
vergehen. Vnd wie viel der ist/der nicht Betts
ler sind/oder Bettler werden / So viel versors
get der Oberherr in diesem Spittal / denn es
ist eben desselbigen wercks/vnd derselbigen tu
gend vñ Allmussen/So man einem hilfft/ das
er nicht mus ein Bettler werden / als so man
dem gibt vñ hilfft/ der ein Bettler worden ist.

Sihe / wer ist / Der solche tugend sehe oder
achte/in diesem standt der Götter/Welche ver
nunfft süchte sie darinnen/es scheinete vñ gleiße
set nicht/darumb giltts auch nicht.

Aber wenn ein Fürst oder Fürstin/ein mal
in ein Spittal gienge/ vnd dienete da den Ars
men/vnd wüschte jnen die Füße/etc. Wie man
von Sanct Elisabeth liest / vnd wie noch in
welchen

Vorrede.

welchen Landen etliche grosse Leut thun. O
das were ein trefflich ding / das gleisset vnd kan
augen auffsperrren / vnd sich rhümen lassen vs
ber alle tugend / vnd ist war / Man mus vnd
sols loben / als eine grosse schöne That / aber als
ein Menschliche tugend / Was ist's aber gegen
diese Götliche tugend / da ein Fürst one vnter
las wol grossen vnd mehr dienst thut / allen die
arm sind oder sonst arm werden müssen / Dis
lobet vnd rhümet niemand / denn niemand kan
nets noch achts / Darumb sagen auch die Keys
den / das Gerechtigkeit sey eine solche schöne
tugend / das weder Sonn noch Mond / noch
Morgenstern / so schön sein mögen.

Vnd Summa / nach dem Euangelio oder
Geistliche Ampt / ist auff Erden kein besser fleis
nor / kein grösser Schatz / kein reicher Allmosen /
kein schöner Striff / kein feiner gut den Obrigs
keit / die das Recht schafft vnd helt / dieselbis
ge heissen billich Götter. Solche grosse tus
gend / nutz / fruchte vnd gute werck hat Gott in
diesem Standt gelegt / Denn er hat sie nicht
vmb sonst Götter genehet / wil auch nicht / das
ein fauler / lediger / müssiger Stand sey / darin
man allein Ehr / gewalt / wolust / oder eitel ey
gen nutz vñ mutwillē sucht / Sonder er wil sie
voller grosser / vnzelicher / vnaussprechlicher gu
ter werck haben / Das sie sollen mit im Götlich
cher Maiestet theilbaffig sein / vnd im heiffen
eitel Götliche vber Menschliche werck thun.

Vorrede.

Die dritte tugend ist / das sie können schützen vñ schirmen wider freuel vnd gewalt / das heist frieden schaffen / Also haben die Keyser selbst ihr Ampt getheilet in diese zwey stück / Das sie sagen / ein Keyser oder Fürst / sol gerüst sein / mit Geschützen vnd Waffen / Darumb malet man sie auch auff die Brieff / das sie ein Büchse vnd Schwerdt in den henden haben / anzuzeigen / das sie sollen recht vnd friede hand haben / Das Recht ist die weisheit / welche sol das erste sein vnter den zweyen / Denn mit gewalt on weisheit regieren / hat keinen bestand. Sie haben auch wol güldene Kronen auff / das sie erkennen sollen / wie sie von Gott zu Göttern gesetzt / vnd nicht von sich selbst in den Stand kommen sind / das sie seine Mithelffer sein sollen. Wer kan aber nu auch dieser dritten tugend nutz vnd fromen alle erzelen / Man müste vorhin erzelen / wo zu friede gut sey / vnd was für schaden vnfriede thue / Wer ist aber auff Erden so wol beredt / vnd so hoch von sinnen / der sich vnterwinden wölle / solchs beydes zu erzelen / Denn alle das / da friede gut zu ist / das schafft vns Gott durch solche Götter / vñ alles was vnfriede Schadens thun kan / das verhütet vns Gott durch solche Götter. Nu habē wir ja vom friede vnser Leib vñ Leben / Weib vnd Kind / Haus vñ Hof / Ja alle Gliedmas / Hend / Füß / Augen / vnd alle gesundheit / vñ freyheit / vñ sitzen sicher in dieser Mauren
des

Vorrede.

des friedes / Es ist wol ein halb Himmels
reich / wo friede ist. Widerumb wenn du gleich
des Euroken Gelt vnd Gut hettest / vnd sessest
im vnfriede / köndte dir alle dein Gut nicht so
viel schaffen / das du einen frölichen bitten / eis
nen rüglische Trunck wassers hettest / Sondern
da ist sorg / forcht / fahr / allenthalben / wens wol
Gereht / wirds erger / So ist da eitel blut / brand /
raub / vnd alles vnglück / Das vnfriede wol zu
reden ist für ein halbe Helle / oder der Hellen
vorlauff vnd anfang.

Aber der friede kan dir helfen / das dir ein
bissen drocken Brodes / wie Zucker schmecket /
vnd ein trunck Wassers wie Maimasser / Vnd
was mag ich Aar / das ich erzelen wil / des
friedes nutz / vnd des vnfriedes schaden / So
mehr möchte ich den Sandt am Meer / oder
das Laub vnd Grass im Walde zelen / Chris
tus selbst / Matth. 5. vergleicht den frieden
dem Himmelsreich / vnd spricht / Die friedsamem
(oder friedfertigen /) sollen Gottes Kinder
heissen / Gottes Kinder aber gehören nicht in
die Welt / so wenig als der friede hinein gehö
ret / Au sse / solche tugend alle / liegen auch mit
hauffen in diesem Strandt / noch siehet man sie
auch nicht / Denn sie gleiffen auch nicht / sie köns
nen für grosser güte vnd fülle nicht gleiffen /
aber die leidigen / losen / vnd nichtigē werck / die
gleiffen / die haben das ansehen.

Daraus verstehen E. J. G. Was für eine

Vorrede.

Herrliche/nütze/gedeyliche / ja hmlische regie-
rung sey/Welche in rechter Gottseligkeit / vnd
gerechtigkeit geordnet / administriret/ vnd ges-
füret wirt / Darumb E. f. G. zum höchstem
mit den Vnterthanen / Gott sampt aller Chris-
ten anzuruffen vnd zu bitten / Das aber für
E. f. G. Sonderlich wir im Braunschweigis-
chen Kreis verordente Prediger / Eine Christ-
liche vorsorg tragen/vñ mit derselbigen Land/
vnd Leut herzlich vnd treulich gut meinen/
auch mit allem/was wir vermögē/in schaffen/
vnd Gebet zu derselbigen Landschaffen gu-
ter anrichtung / gern wolten verhoffen sein/
Verhoffe/ werde E. f. G. nicht entgegen sein
noch misfallen/Vnd auch kein redlicher Christe
solches Fñdten lestern noch vnrecht erweisen/
Achrē wenig was Welt Kinder dauon verbel-
len/vnd sagen / wie weise vnd flug sie sich auch
achten/Wissen wol/das inen nichts/denn was
sie vorgebē gefellig/vñ von menniglich anzune-
men vnd zu preisen vermeinen. Denn dieweil
wir in diesem Kreis wohnen / billich wir allen
potentaten vnd Menschen / Auch den vnsern
Gottes segē/Gnad/vñ alle wolfare wünschē
vñ gdnē/Deñ vnter solcher Gottseliger regie-
rung vnd schutz / Gottes Reich erbawet/ wir
auch aller Christlichen wolfare vns zuersehē/
vnd zu trost. Demnach mein vnterthenig bitt
E. f. G. wolle jr solches einseitigē Tracteleins-
dedication lassen gefallen / vnd daraus mehr
mein

Vorrede.

mein getrew Gemüt vnd willen/ **E. f. G.** in al
 ler unterthenigkeit zu wilfarn/ Denn das gros
 se vermögen/ prechtig vñ herlich die sachen für
 zubringen/ das ich bekenne/ das es bey mir nis
 cht sey/ (Sondern aus Gottes gnaden sind wir
 was wir sind/) ansehen / vnd ihren Fürstlichen
 Gnaden gnediglichen gefallen lassen. Das ver
 diene vmb **E. f. G.** mit meinem innigen Ges
 bet / vnd Christlichen geneigten diensten wo
 mit ich kan / Wo ich das vermercke/ wo Gott
 durch seinen Geist / vnd gnaden was reichlis
 chers bescheren / würde auch vntertheniglichen
 offenern wünsche/ Hiemit **E. f. G.** von grund
 meines hertzens / Gottes gnad/ segen vnd sei
 nen heilige Geist zur verwaltung/ des nu auff
 ererben vnd von Gott auferlegten Regis
 ments / vnd seuffze / bitte / vnd wünsche von
 grund meines hertzens/ (Wir auch zum Gebet
 vor **E. f. G.** vnd derselbigen Landschafft/
 mein Pfaruolck vleissig vermanen/) Der ges
 trewe frome Gott/ vmb seiner selbst ehrn wils
 len / zu erbauung seines Reichs/ vñ zuuerst
 ren das Reich/ die Werck vnd wesen des leidis
 gen Teuffels/ Wölle **E. f. G.** mit seiner weiss
 heit vnd verstandt/ Wie den König Salomon
 begnaden/ alle sachen der ganzen regierung/
 gründelich zuuerstehen/ wol anzurichten/ vnd
 gedeylichen nach Gottes willen vnd wolgefal
 len in seinen segen fort zutreiben vnd fort zus
 bringen / auch mit redlichen vnd Gottseligen

Vorrede.

Leuten zu aller Eimpter bestallung/nötig vnd
heilsam/versehen/ vnd für vntrewen Gottlos
sen Leuten /darin der Teuffel kreffrig /vnd zus
schaden treibet/bewaren/Damit ja auch L. S.
G. in der zal der Gottseligen Regenten erfund
den vnd bleiben/Vñ derselbigē Fürstenthumb
des Herrn Paradeis vnd Himelreich zeitlich/
vnd ewiglich sein / vnd bleiben möge / Amen
Amen / Amen / Befehle hiemit Gott dem Her
ren L. S. G. sampt all derselbigen Bluts vnd
sonst verwanden/sampt ganzer Landschafft/
in seinen Vetterlichen Schutz/Gottseliger ans
richtung des waren Gottesdiensts / vnd zu
ausweiterung der Antichristischen grewel vñ
verdamplicher scheusal zu reichem segen/zeit
licher vnd ewiger wolffart/ Leibes vñ der See
len/Damit Gott erkant/ gelobet vnd gepreiset
werde allezeit/Amen.

Geben in eil Göttingen/Montag nach Dist
tationis Mariae / im Jar nach Christi Geb
urt/ 1568.

L. S. G.

Vndertheniger
Diener allezeit.

Philippus Keyser M. jetziger zeit verord
denter Pfarherr vnd Superintendentens zu
Göttingen im Braunschweiger Land.

Im nannen der heiligen Dreyfaltigkeit.



Wein gemeiner *ursach der*
branch gehalten/ *vorgenome*
das man diese Wo *nen erkle-*
chē das Regiment *zung dieses*
allhie zu Götting *Psalmen.*
gen widerumb be-

stellet vnd bestetiget / Vnd auch zu
solcher zeit pflegt von weltlicher re-
gierung aus Gottes Wort ein vn-
terricht zuthun/ Damit wir von die-
sem stand ursach haben/ was nütz-
lichs aus Gottes Wort zu han-
deln/ Wollen wir den Psalmen Sa-
lomonis an der zal den 127. für vns
nemen/ Vnd so viel Gott gnad ver-
leihen wirt / dauon handeln/ *Aus was*
Den *verstand*
wie Lutherus anzeiget/ das der *Salomon*
König Salomon solchen gemacht/ *diesen Psal-*
ist *mengen-*
er nicht allein durch den Geist dar-
zu erleuchtet / Sondern als der im *macht.*
geleglichen Regiment geübt/ vnd mit

Leuten vmbgangen / Solchs hat
 manigfeltiglich erfarn/wie vergeb
 lich der vnglaub sich mit sorgen bes
 mühet / Das er den Bauch versors
 ge / So es doch alles liegt an Got
 tes segenen / vnd behüten / Denn
 doch ver- wo er nicht segnet / da hilfft kein ar
 gelblich beit / wo er nicht behütet / da hilfft
 sey. kein sorg / Vnd spricht also.

Wo der Herr nicht das Haus
 bauet / so arbeiten vmbsonst die da
 ran bauen.
 Der Psalm.

Wo der Herr nicht die Statt bes
 hütet / So wachet der Wechter
 vmbsonst.

Es ist vmbsonst das jr früh auff
 stehet / vnd hernach lang sitzet / vnd
 esset ewer Brot mit sorgen / Denn
 seinen freunden gibt ers schlaf
 fend.

Sihe / Kinder sind eine Gabe des
 Herrn / vnd Leibes frucht ist ein Ge
 schenck.

Wie die Pfeil in der Wand eines
 starcken / also geraten die Jungen
 Knaben. Wol

Wol dem / der seine Bücher derselbigen voll hat / die werden nicht zuschanden / Weñ sie mit iren freunden redē (oder handeln /) im Thor.

Dieser Psalm handelt vom Inhalt dieſes Hauſhalt / vnd auch von Weltlicher Obrigkeit / Welche zween ſtände mit einander Gantz nahe verbunden ſind.

Denn dem Hauſtand zu gutem weltliche Obrigkeit mit irer regierung / vnd ſchutz von Gott verordnet / Damit des leidigen Teuffels Reich coherciert / friede geſtifft / das Menſchliche Geſchlecht erhalten / vnd das Reich Gottes erbauet / vnd gemehret werde.

Diweiß aber ſolcher Psalm Lehrreich / vnd auch zwo Predigten / von der regierung Weltlicher Policy geſchehen ſollen / wol len wir ſolcher erklerung auff der ſelbigen zwo Predigten ordnen / vñ ſtellen / vñ zur erſten Predigt nemen die erſten zween Verſs / Welche

Der Obrigkeit ſtände dem Hauſtand zu gutem verordnet, vnd eingefetzt.

Zwo Predigten von dieſem Psalm.

Der ersten
Predigt le-
sio aus die-
sem Psal-
men.

zu Teutsch also lauten.
Wo der Herr nicht das Haus
bauet/so arbeiten vmbsonst die da
ran bawen.
Wo der Herr nicht die Statt be-
hütet/so wachet der Wechter vmb-
sonst.

„
„

Daraus wollen wir diese Stück
im namen Gottes/durch wirkung
vnd krafft des heiligen Geistes han-
deln.

- Propositio
der ersten
Predigt vñ
diesem Psal-
men.
- i. Warumb der Hausstand der
Policey regierung bedürffe.
 - ii. Welcher Hausstand vnd po-
licey gedeylich.
 - iii. Warumb der Hausstand/
vnd weltliche policey Gottes des
Herrn bedürffen.

Das erste Theil die-
ser Predigt.

Warumb man im Ausstand der
politischen regierung bedürffe/ vnd
aus was ursach der Stand
Weltlicher regierung
sey eingesetzt.

Das erste
Theil der
ersten Prea-
digt.

Der standt Weltlicher regie-
rung ist ein gesetzt von Gott/
von wegen des Falles vnser
ersten Eltern im Paradeis/ Wo es
ohn denselbigen were gewesen/ het
te man politischer regierung gantz
vnd gar nichts bedürfft.

Warumb
der standt
weltlicher
regierung
sey einge-
setzt.

Dem als Gott Dimel vnd Er-
den/ mit allen Creaturn schön vnd
herrlich geschaffen/ Dat er auch
als den die Menschen nach seinem
Ebenbildt vnd gleichnis / das ist/
weis / gerecht / heilig / freidig vnd
vnstreflich gemacht/ sie gesegnet/ i-
nen auch die herrschafft vber al-
le Creatur eingegeben / vnd zu
waren! Gottesdienst verordnet/
Das sie in heiliger Natur / rech-
tem gebrauch der Creaturn / mit
freiwilligem hertzen/ mit den iren/
Welche

Von er-
schaffung
menschli-
ches Ge-
schlechts.

Welche sie in solcher heiliger natur/nach Göttlichem seggen zeugten/ihnen in geordentem Gottes dienst lobeten/ ehreten vnd preiseten. Welches sie auch von hertzen/ vnd mit höchster freud zuthun geneigt vñ willig/on einigen zwang/wie all iren nachkommen/wenn sie also geblieben/gewesen weren.

Von dem Fall vnserer ersten Eltern/ Nach dem aber vnseren ersten Eltern/durch den leidigen Teuffel/die Schlangen angereitzt vnd verführt/Sich von Gott abgewandt/ vnd sein Gebot haben vbertrettet/ Sind sie durch solchen schrecklichen vngedorsam/vnd grausame Sünd/von Gott ins Teuffels gewalt kommen/welcher sie beraubet/vnd mit seinem Bisse jemmerlich an Seel vnd Leib verderbet hat / Also in Gottes zorn vnd vngnad/in die Tyranny des Teuffels/ in allerley strafen vnd plagen / mit all iren nachkommen geraten/hetten müssen ewiglich verlorn vñ verdampt sein/ Wo
durch

Psalmen.

Durch seine Verheißung von dem
 Weibes Samen dem Herrn Chris-
 to aus solchem Jamer vnd elend/
 Inen vñ den nachkommen/ aus grund-
 loser barmhertzigkeit Gottes nicht
 were gehoffen worden/ von kin- Wie denn der vñ d
 hernachmals solch werck der erlö- nachkommen
 sung vnd seligmachung Menschli- der ersten
 ches Geschlechts / Als verheiffen eltern, &c.
 durch Christum zu bestimmter zeit/
 wie das new Testament bezeuget/
 vollendet ist worden. Denn allein
 sind sie in dieses elend komen/ Son-
 dern in ihrer verderbten Natur has-
 sen sie auch fortan solche Kinder
 gezeuget / Welche in sünden emp-
 fangen vnd geboren / von jugend
 auff alle zeit zu allem argē geneigt/
 Daher Gottes zorn / der gewalt
 vnd Tyranny des Teufels vnter-
 worffen/ in zeitlichen straffen / vnd
 ewiger verdammis stecken / vnd blei-
 ben müssen / Wo sie nicht durch
 Christum erlöset / erworben / ges-
 wonnen/ vñ durch Göttliche krafft
 aus

aus des Teufels Reich geriffen/
newolgeboren/ vnd mit Gott versönet
würden.

Wie der
Teufel kref-
tiglich wir-
cke in Gott
losen.

Dieweil nu nach solchem fall/
verwüstung vñ verderbnis Mensch-
licher Natur / Der Teuffel in der
nen / Welche aussere der waren be-
kerung zu Gott sind / sein werck
hat / krefftiglich wircket / treibe sie
als seine gefangene / nach seinem
willen / wendet alles guts / so viel
an im/ von in ab/ Den er wie Chris-
tus sagt / seinen Pallast bewaret/
lügen vnd mordt wircket / stift vnd
anricht / Vnd dadurch die erbau-
wung Göttliches Reichs/ vnd wol-
fart Menschliches Geschlechts / zu
hindern/ zuerwüsten vnd zuerder-
ben/ sich gewaltsam anmasset/ vnd
mit aller macht vnterwindet/ Dat
Gott dem Hausstand/ daraus das
menschliche Geschlecht/ nach Gött-
lichem segen propagiert zu gutem/
die politische regierung eingesetzt/
Vnd den Regenten in diesem stand/
als

Die weltlich-
che policey
ist von we-
gen des
Hausstan-
des einge-
setzt vnd
verordnet.

als seinen Statthaltern / das Sch
werdt in die Hand gegeben / vnd
mit ernst befohlen / die bösen vnd vn
gehorsam / in der forcht zuhalten / zu
coherciern vnd zu straffen / vnd die
fromen / in eusserlichen disciplin vñ
gehorsamen zu schützen vnd hand
zu haben / Also des leidigen Teus
fels fürnemen vnd Werck hinder
ten / vnd zerstöreten / Ein friedlich
leben angerichtet / vnd erhalten wüt
de / Gott im heiligen Ministerio
durch sein Wort vnd Sacrament /
ein Kirch aus dem Menschlichen
Geschlecht samlet / vnd menniglic
hen Göttliches seggen gedeylichen
gebrauchen / vnd die seinen in Gots
tes forcht / zucht vnd erbarkeit mös
chte erziehen / aller wolthat Gottes
nützlichen genießen / vnd also dis
leben widerumb in seine Gott wol
gefellige ordnung gebracht / Chs
ristlichen vnd gedeylichen in Geists
licher / vnd Leiblicher wol fart ges
für / vnd seliglichen geendet / zu stes
tigm

tigem / vnd ewigem lob vnd preise
Gottes / in Christlicher lieb vnd
ferundschaft vntereinander. Alle
zerruttung vñ verwüstung des neidi-
schē / boshaftige Teuffels in seinen
Gliedmassen / so viel gesein mag / ge-
stewret / abgewant vnd vermieden
würden.

1. **Les aus
dem ersten
stück.**

Daraus wir endtlich solle lernē /
wie einē gnedigē / barmhertzigē Gott
wie vns der wir habē / Welcher seines eingebor-
Sone Got- nē Sons nicht verschonet hat / Son-
tes erlöset, dern dē verheissen gesand / vñ dahin
mit Gott ha- gegeben hat / Das wir durch sein her-
be versöhnet liches gnadenreiches verdienst / von
Gerechtig- des Teuffels gewalt vñ Tyranny /
keit, Leben vñ sündē / vom fluch des Gesetzes /
vnd selig- von Gottes zorn / Todte vnd Delle-
keit habe er- pein erlöset / Widerumb mit dē him-
worben. lischen Vater versöhnet / weisheit / ge-
zwothaten rechtigkeit / heiligig / trost / fried / le-
Christi, vnd ben / vñ seligkeit herwider gebracht /
wie wir der selbigen vñ dē D. Geist erworbe vñ gesand /
theilhaftig Damit die arme verdampfte menschen
worden. durch desselbigē krafft / vñ Wirkung
im

Im Göttliche Predigamt/erlench-
 tet/durch waren Glauben aus dem
 Reich des Teufels erlöset/ins Reich
 Christi gebracht/Gott eingeleibet/
 seiner wolthaten theilhaftig gemä-
 cht / vom D. Geist geregieret/vnd
 getrieben/ Gott widerumb dienete/
 lobeten/vñ preiseten/Christlich vñ
 Gottselig lebē/vor sünden vñ Gott-
 losigkeit zum vleissigsten sich hütete/
 Gottes segē nützlich genossen / vnd
 endlich indie herligkeit des ewigen
 lebens/ zur ewigē freude vñ wonne
 erhalten vñ auffgenommen würden. Was die Pon-
 tificische regie-
 rung zum
 Reich Chris-
 ti Diene

Damit aber nu der Menschen
 Geistlicher wolthatē des Herrn Ch-
 risti/vñ leibliches segens one zerrüt-
 tung/vñ hindernis des leidigē Fein-
 des in seinē gliedmassen/vñ anhang
 könten theilhaftig werde vñ nützli-
 che gebrauchē/Dat Gott der Herr
 zu gutem dē menschliche Geschlecht
 auch nach dem sal der Politische re-
 gierung eingesetzt/vñ dē weltlichen
 Regente das schwert gegebē/vñ des
 selbia

Wie sich
die Obrigkeit
gegen
das Reich
des leidigen
Teufels aus
Gottes be-
fehl halten
solle.

Selbigen gestrengen gebrauch ernst-
lichen befohlen / zu zwingen vnd im
Zaum zu halten / den Satanam in
seinen werckzeugen / Das er seines
gefallens nicht dürffe wüten / to-
ben / vnd verwüsten / Vnd welche
aus solches Feindes getrieb / wider
die eusserlichen Disciplin öffentli-
che laster begehen zu straffen / vnd
die gehorsamen vnd fromen zuschü-
tzen / Das ja jederman seine Vetter-
liche trew gegen vns arme Men-
schen / Daher erkenne / vnd sich der-
tröste vnd frewe / vnd inen ehre / lo-
be vnd preise.

Trost der
Christen
von wegen
schutzes der
Obrigkeit.

Denn ob wol Gott selbst der D-
berst Regent vnd Schutzherr ist / vñ
mit seinen Engeln ein Wagenburg
schlegt vmb die so ihn fürchten /
so thut er doch auch solches durch
mittel der verordneten Obrigkeit /
Damit dis leben friedlich regiert /
vnd wir schwachen Menschen des-
sto mehr trostes betten / vnd wars-
hafftiglich im werck befunden wüß
de /

de/wie Paulus bezeuget / Timoth.

4. Gott ist ein Weiland aller Men-
schen/Sonderlich aber der Gläubigen.

1. Tim. 4.

Die ander
lectio aus

Zum andern / sollen die Obrig-
keiten hie lernen/ Warumb jr stand
von Gott eingesetzt vnd verordnet/
Vnd was Gottes befehl vnd ihr
Ampt sein solle / Nemlich das sie
sollen dem bösen Werck / welches
durch das getrieb / vnd Wirkung
des leidigen Teuffels / aus der Sün-
den herkompt / ein schew vñ forcht
sein / Vnd dasselbige so es began-
gen / mit ernst straffen / Damit da-
durch nicht Gottes zorn erreget, die
erbauung Göttliches Reichs ge-
hindert / Zucht vnderbarkeit ausge-
tilget / alle ruhe vnd einigkeit betrü-
bet / zerrissen / vnd alles guts verwü-
stet / Das Menschliche Geschlecht
in ergernis / in zeitlichem jamer vñ
ewigen straffen verdürbe / Darumb
dieweil ihr Ampt dem Reich des
Teuffels entgegen gesetzt / Sollen

diesem er-
sten Stück
die Obrig-
keit betref-
fende, Das
sie ir ampe
betrachten
sollen, War-
umb das von
Gott ver-
ordnet, was
Gottes be-
fehl an sie,
vnd wie sie
dem nach
kommen sol-
len.

Warumb öf-
tentliche lau-
ster von der
Obrig-keit
sollen ge-
strafft wer-
den.

sie jnen mit der Sünden kein schertz
noch schimpff sein lassen / Sondern
dieselbigen mit gantzem ernst / vnd
vleis nach befehl der Göttlichen
Majestet / vñ wolgeordentē statutē
in verordentē Göttlichē ampt straffe

Deñ wo die obrigkeit hierin nach
lessig / vnd seumig / dem leidigen
Feind in seinen Werckzeugen frey-
en pass leß / alle greuel / sünde vnd
schande durch die armē Menschen /
Welche er an seinem stricke gefan-
gen hat / treibet nach seinem willē /
zu volbringen / Wird dadurch Got-
tes zorn erreget / das beide Untersas-
sen vñ Obrigkeitē in zeitliche / vnd
ewige straffen fallē / vnd verdampt
werdē / Wie in der Sündflut zu So-
domo vnd Gomorrha / etc. In der
zerstörung Jerusalem / vnd sonst ge-
schehen / vnd noch heutiges tages
geschicht / Als die Historien beyde
der Schrift / vnd der Kirchē / auch
teglliche erfahrung bezeugen.

Darumb wil ich / als nu verora-
bens

Wie Gott
der Obrig-
keit nach-
lessigkeit
in Ampt zu
verwalten
straffe.

denter Superintendentens euch Re- Applicatio
 genten alhie in Böttingen an Got- auff gegen
 tes Statt / austragendem Ampt zu wertige
 ewerer vnd gantzer Gemeinen / al- Zuhörer
 ler Vnterthanen / geistlicher vnd
 weltlicher wolart vermanet vnd ge- Getreue
 warnet haben / Das jr beide für eu- vermanung
 wer Person öffentliche schand / vnd zur Buß
 laster vermeidet / Vnd wer sich ver-
 geslich hierin gehalten / durch den
 Teuffel in sündlichem Fleisch getrie-
 ben / abstehe vnd bussthue / Denn
 wie viel Lent / sind von wegen Da-
 uids Fal / Pharaonis / Synacha-
 rib / vnd anderer Gottlosigkeit zu
 Grundt gangen:

Darnach das jr eweres Ampts / Vermanung
 vnd Göttlichen Befelchs warne- zu fleißigen
 met / vnd dem trewlichen vnd ge- verwaltig
 trost nachsetzet / in dem / das ihr des befohlen
 miternst die Sünde / Schanden nen Ampt
 vnd Laster / Deren alhie leider
 auch viel / wie jetzt in aller Welt
 im schwancē gehen / vñ wider Got-
 tes Gebot vñ etliche Statutē / zu ver-

wüßung vnd alles guten / vnd zu es
werer vnd der Vntersassen verders
ben / getrieben werden / straffet / Da
mit dem Reich des leidigen Teu
fels gestewret / grosse straffen vnd
jamer vermieden / ruhe vnd fried era
halten / zucht vnd erbarkeit im scha
wanck gehe / Gott sein Reich vnter
vns erbawet werde / vnd wir Gott
seliglich vnd erbarlich leben / sei
ner wolthaten vñ segens mit danc
sagung geniessen / nützlichen vnd
Christlichen gebrauchten / vñ nach
diesem leben in die ewige herrlich
keit zu vnauffhörlichem lob / vnd
preis / in ewige freud vñ wonne ge
nomen werden.

Demnach wil sich in allweg ge
büren / vnd ewer Anipt erforders /
so jr nach Gottes willen mit gutem
Gewissen wolt solchs verwalten /
Das jr das grosse schendliche vn
erhörte ergernis / mit dem lauffen
zum sauffen / auff die Dorff schaf
fen / vnd die schreckliche füllerey hie
rit

Grosse nutz
ernstlicher
regierung
der Politi
sche Obrig
keit.

Sauffen vnd
Hurerey sol
man strafa
fen vnd ab
schaffen.

in ernstlichen abschaffet/ auch die
 verderbliche gewolliche Durerey vñ
 Ehebruch zum scherpfestē straffet/
 vñd hierinnen nicht schimpffet/ als
 geschickt/ Womit auch manchen
 der Ehebruch gestrafft/ Den Gott
 lest sich nicht spotten/ Welcher ein
 Feind der Sünden/ vñd solche ernst
 lich zustraffen/ die Obrigkeit als
 seiner Statthalter verordnet.

Paulus nennet die füllerey *Afoti-Ebrietas*
 an, Daraus ein vnordentlich vñd *Afotis,*
 halten Leben folget/ Damit er an *Ephes. 5.*
 zeigt/ das aller vnordnung im Le-
 ben/ quel vñd vrsprung sey die Fül-
 lerey/ Von der Durerey spricht Pau-
 lus 1. Corinth. 6. *Wisset ihr nicht*
 das ewre Leib Christi Glieder sind?
 Solt ihr nu die Glieder Christi ne-
 men/ vñd Duren Glieder draus ma-
 chen? Das sey ferne/ Oder wisset ir
 nicht das/ wer an der Durh han-
 get/ der ist ein leib mit ir? Denn sie
 werden/ spricht er/ zwey ein fleisch
 sein/ Wer aber dem Herrn anhan-
 get/

Von der Ho-
 rerey Paulu
 1. Cor. 6.
 et
 et
 et
 et
 et
 et
 et
 et

get/der ist ein Geist mit jm.

Flihet die Durerey/alle Sünde die der Mensch thut/sind aussen seinem Leib/Wer aber Duret/der sündiget an seinem eignen Leib.

Vom Ehebruch Syrach, 13.

Vom Ehebrecher.

Vnd von den Ehebrechern spricht Syrach/cap. 23. also/ Ein Man der seine Ehe bricht/vnd denckt bey sich selbst/ Wer sibet mich? Es ist finster vmb mich/ Vnd die Wende verbergē mich/ das mich niemand sibet? wen sol ich schewen? Der allerhöchst achtet meiner Sünde nicht/Solcher schewt allein der menschen augen/ vnd denckt nicht das die augē des Herrn vil heller sind/denn die Sonne/ Vnd sehen alles was die menschen thun/vnd schawen auch in die heimlichen Winkel/Alle ding sind jm bekant/Ehe sie geschaffen werden/also wol/als wenn sie geschaffen sind/ Derselb Man wirdt öffentlich in der Statt gestrafft werden/Vñ wirt erhascht werdē/wen er sichs am wenigsten versibet.

Also

Psalmen.

Also wirds auch gehn dem Wel
 be / die ihren Man verlest / vnd ei
 nen Erb von einem andern kriegt /
 Erstlich / ist sie dem Gebot Gottes
 vnghehorsam. Zum andern / sün
 diget sie wider ihren Man. Zum
 dritten / bringet sie durch ihren
 Ehebruch Kinder von einem an
 dern. Diese wird man aus der Ge
 mein werffen / vnd ire Kinder müs
 sen jr entgeltē / Ire Kinder werden
 nicht wurtzeln / vñ ire Zweige wer
 den nicht frucht bringen. Sie leset
 ein verflucht gedechtnis hinder sich /
 Vñ ire schande wirt nimermehr ver
 tilget. Daran lernen die nachkomē /
 das nichts bessers sey den Gott für
 chten / vnd nichts bessers / den auff
 Gottes gebot achten / Vñ im Buch
 der weisheit am 3. Capitel / Aber
 die fruchtbar menge der Gottlosen
 sind kein nütz / vñ was aus der Du
 rerey gepflantzet wird / das wird ni
 cht tieff Wurtzeln / noch gewissen
 Grundt setzen / vnd ob sie eine zeit
 lang

Von der
 Ehebrecher
 rin.

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

ca

1. lang an den zweigen grünen / weiß
 2. sie gar los stehen / werden sie vom
 3. Wind bewegt / vnd von starckem
 4. Wind ausgerottet / Vnd die vnzeiti-
 5. gen Eßte werden zerbrochen / vnd ja-
 6. re Frucht ist kein nütz / vnreiff zu eß-
 7. sen / vnd zu nichts tügend / Denn die
 8. Kinder / so aus vnehelichem bey-
 9. schlaff geborn werden / müssen zeu-
 10. gen von der bosheit wider die Els-
 11. tern / wenn man sie fragt. Ach das
 12. sollen wir ja auch billich zu her-
 13. tzen nemen / vnd von dem ewigen
 14. jamer vnd verdamnis der Durer /
 15. Vnarginen / Ehebreyer / auch Trun-
 16. ckenboltz spricht Paulus / 1. Cor. 6.
 17. also / Wisset jr nicht / das die Vnge-
 18. rechten werden das Reich Gottes
 19. nicht ererben / Lasset euch nicht ver-
 20. führen / Weder die Durer noch die
 21. Abgöttischen / noch die Ehebres-
 22. cher / noch die Weichlingen / noch
 23. die Knabenschender / noch die Die-
 24. be / noch die Bestzigen / noch die
 25. Trunckenboldt / noch die Kesterer /
 26. noch

noch die Reuber/ werden das Reich
Gottes erben.

Lieben Herrn/straffet jr doch den Die weil
Diebstal mit dē Todt / Ach Werre Diebstal
Gott/welch ein vil grösserer g'ewel mit dem tod
ist Durerey vñ Ehebruch/ den Die te gestraffet
bererey/ Denn in Durerey vnd Ehe sollte billich
bruch das genommen wird / Das die vnzucht
nach Göttlichem erkentnis das beste Sonderlich
ist/ vnd kan niemermehr in diesem der Ehe
Leben erstattet werden/ Die aber/ bruch mit
was das stelen belangt / Sind die dem todte
Güter ja wider zubekomen. Wie gestraffet
auch solche vnterschied Salomon werden.
anzeigt/ Prouerb. 6. als er spricht/ Proue vb. 6.
Es ist einem Dieb nicht so grosse "
schmach/ ob er stilet seine Seele zu "
setzigen/weil in hungert / vnd ob er "
begriffen wird / gibt ers siebenfel- "
tig wider/ Vnd legt dar alles Gut in "
seinem Haus/ Aber der mit einem "
Weib die Ehe bricht/der ist ein Nar "
re/ der bringt sein Leben ins verder- "
ben/ Dazu trifft in pflage vnd schan "
de / Vnd seine schande wirdt nicht "
anges

¶
 „
 „
 „
 „

 Ausgetilget. Denn der grim des
 Mans eyuert/ vñ schonet nicht/ zur
 zeit der rache/ vnd sihet kein Person
 an/ die da versöne / vnd nimbt's ni-
 cht an/ ob du viel sebensckē wöllest.

Vñ Luth. Co. 2. Ser. Je. pa. 299.

Lutherus.

Es ist fürwar ein gros wort / das
 keins feins Leibs mechtig ist / Das
 wo die vnkeuscheit ansicht/ eins dem
 andern dienen sol / vnd keinem an-
 dern sich geben kan / Daher man si-
 het/ wie der Ehebruch der grössste

Ehebruch

der grössste

raub vnd

Diebstal

auff erden.

Raub vnd Diebstal ist auff Erden/
 Denn er gibt dahin den lebendigen
 Leib / der nicht sein ist / vnd nimbt
 auch ein lebendigen Leib / der auch
 nicht sein ist. Hac Lutherus. Wie

Wie Gott

die vnzucht

allezeit ge-

strafft.

auch Gottes ernstlich Vrtheil/ vnd
 schreckliche straffen / die grausam
 Exempel Göttliches zorns in
 dem Volck Gottes / da sie mit den
 Moabitischē Weibern Durerey trie-
 ben/ Item im Stam Benjamin/ da
 sie das Leuiten Weib schendeten/
 vnd andere gnugsam bezeugen.

Dar

Psalmen.

Darumb seid vmb Gottes wil-
 len gewarnt/in betrachtung Göttlich^{Wie in Göt-}
 ches zorns/Welchen Gott auch als^{tungen sei-}
 die bey euch erzeiget hat / in dē das^{nen zorn}
 er mit Donner vñ Feuer hinein ge^{Gott erkla-}
 schlagen/Die Maur vnd Wall ein-^{ret, vñ sen-}
 gefallen/ auch mit tödlichem ab-^{ken lassen,}
 gang dreyer redlicher Bürger-^{zur war-}
 meister / in wenig zeiten / als nam^{nung vnd}
 lich/ in fünff viertel Jarn vngesehr^{anzureichen}
 lich/ Gewislich wo wir vns nicht^{zur Buß.}
 werden zur Buß schicken / vnd
 ein jeglicher sein Ampt wirdt trew-
 lich verwalten / Ihr auch wie Pi-
 nehaz die Durerey / Fällerey vnd
 andere Laster mit Göttlichem ey-
 ner ohne ansehung der Personen/
 werdet straffen / Ist sich zubesor-
 gen / das Gott selbst werde drein
 greiffen / Ewer Statt / Land vnd
 Rent zeitlich vnd ewiglich / vnd
 euch auch selbst mit schrecklich
 straffen/Wie es denn der Heilig
 Geist trewet / Ebre. 13. Die Durer
 vñ Ebrecher / wird Gott richten/
 Denn

Wie Gott
 mit zornig
 gem starckē
 Arm drein
 schlage, dē
 die Obrigu
 keit Gott
 los auch ni
 cht wil
 straffen,
 Ebre. 13.

Den wo die Obrigkeit hierin nach
 lessig vnd seumig ist / Die bösen zu
 straffen / vnd die Fromen aus dem
 vnglück zuerretten / vnd zu erlösen /
 Gottes hand nicht verkürzt / Wie
 Proverb. 2. davon also spricht Salomon / cap.
 2. Die Gerechten werden im Land
 wonen / vnd die fromē werden drin
 nen bleiben / Aber die Gottlosen
 werden aus dem Land gerottet / vñ
 die Verechter werden draus vertilz
 get.

Exempel
 deren, die
 in der O-
 brigkeit,
 welche mit
 eyuerigem
 hertzen die
 laster ge-
 strafft.

Mit was ernst haben die laster
 gestrafft Moyses / Josua vnd ande
 re / Wie solchen ernst in seinem Tod
 betth Salomoni David befihlet /
 Wie auch von Seleuco der Eocrenz
 ser Herrn gelesen wird / Daser ein
 Gesetz hat lassen ausgehen / Den
 Ehebrechern solten beyde Augen
 ausgestochen werden / Da nu sein
 eigener Son im Ehebruch ergrif-
 fen ward / vnd der Vater ihm sein
 Recht thun wolt / Vnd als grosse
 fürbitt vom gantzen Volck / für im
 geschach /

Geschach / findet er endlich den
 Raht/das er zu handhaben sein ge-
 ordentes Gesetz/seinem Son ein an-
 ge/ vnd im selbs auch ein ange aus-
 strecken lies/Damit also durch aus-
 brechung zweyer augen / des Va-
 ters vnd des Sons / das Gesetz er-
 füllet würde. Wie schrecklich auch
 ward Saul gestrafft / Als er solch-
 en ernst von Gott im befohlen / vnd
 terliesse:

Das habe ich Ampts halben an-
 zeigen müssen / mein Gewissen hie-
 rin zu bewaren / Wol dem der sich
 Gottes Wort züchtigen / vnd wei-
 sen leset/Wer aber sein Ohr abwen-
 det der ist auff dem weg der Gottlo-
 sen / vnd auff der Ban des verder-
 bens.

Vnd was ist wol auch das für
 ein tamer / Da die Obrigkeit an vie-
 len orten wollen Christlich gerüh-
 met werden / vnd neben den erger-
 nissen conuiniern sie auch zu irr-
 thumen / schaffen derselbigen noch

Ketzereyen,
 vnd irrthum-
 men nicht
 abschaffen,
 ist auch ein
 grosser greu-
 wel, vnd
 bringet vns
 ausspreche-
 lichen schad-
 en.

ire Patronos mit keinem ernst ab/
Sondern lassen die arme Gemein/
vnd Kinder versüßn / vnd mit fals-
scher verdämlicher Lere verunre-
nigen / vergifften / vnd ins verdam-
nis / vnd ewige qual vnd pein stür-
tzen / Da sie es abschaffen / vnd
wehren solten / Dieweil sie sind
vtriusq; tabulæ custodes, &c. Davon zur
andern zeit / wils Gott / weiter vnd
so viel vom ersten Stück.

Das ander
Theil der
ersten Pre-
digt, wel-
cher Haus-
stand vnd
policye nüt-
lich vnd ge-
deylich sey.
Wo Gott
ist, bauet
vnd wachet
er ehets
gewislich
wolzu.

Das ander Theil

in nomine sanctæ Trinitatis, &c.

Welcher Hausstand vnd Policye
nützlich vnd gedeylich sey/etc.

Dieser Psalm zeigt weiter
an, das man wol betrachten
sol / Welcher Hausstand vñ
Policye gedeylich sey / Nemlich wo
dr IEHOVA der ware wesentliche /
vñ krefftige Almechtige Gott / bau-
we vnd wache / Denn es gewislich
alda

alda wol zugeht / vnd wir nicht
 allein Göttliche wolthaten reichs
 lich bekommen vñ geniessen/sondern
 auch vorn Feinden bewaret vnd
 beschützet werden. Wie solches

schon bewiesen kan werdē/aus dem
 84. Psalm / Da also steht / Gott der
 Herr ist Sonn vnd Schild / Der
 Herr gibt Gnad vnd Ehre / Er
 wirdt kein guts mangeln lassen
 den Frommen / Vnd zun Römern

Pfal. 84

ee
 ee
 ee
 ee
 ee

Rom. 8!

am 8. Sagt vberaus schön / vnd
 tröstlich dauon Paulus / als er
 spricht / Ist Gott für vns / wer mag
 wider vns sein ? Welcher auch sei-
 nes eigen Sons nicht hat verscho-
 net / Sondern hat in für vns alle da-
 hin gegeben / Wie solt er vns mit
 ihm nicht alles schencken ? Wer
 wil die Auserwehlten Gottes
 beschuldigen ? Gott ist hie der
 da gerecht machet / Wer wil ver-
 dammen ? Christus ist hie der
 gestorben ist / Ja viel mehr der

ee |
 ee
 ee
 ee
 ee |
 ee
 ee
 ee
 ee
 ee
 ee
 ee
 ee
 ee

auch aufferweckt ist / Welcher ist
zur Rechten Gottes / vnd vertritt
vns.

Der Gott
nach seiner
Allmechtig
keit, vnd
wo er nach
seiner gna-
den seye,

Gott der Herr aber ist wol an al-
len orten / mit seiner Göttlichen All-
mechtigkeit / Doch mit seiner gna-
denreichen tröstlichen regierung /
ist er an dem ort / wo er sein heilich-
es Wort offenbaret / vnd durch
seine Diener im heiligen Predig-
amt lest verkündigen / vnd predi-
gen buss / vnd vergebung der Sün-
den / Die Dochwürdigen Sacra-
ment / nach seinem befehl vnd ord-
nung dispensiern / vnd austheilen.
Allda ist er gewislich mit seinen gna-
den / krafft / trost vnd schutz / Wir-
cket eine rechte buss / waren Glau-
ben / dadurch wir mit ihm versöhnet /
zu seinem Reich newe geboren / Er-
löset / gerecht vnd selig werden. Ro-
man. 1. 10. 1. Pet. 1. 2. Pet. 1.

Matth. 18.

Dauon spricht tröstlich Chris-
tus / Matth. 18. Wo zween oder
drey versamlet sind in meinem Nam-
men /

men / da bin ich mitten vnter inen.

Vnd Johan. 14. spricht er / Wer mich liebet / der wird mein wort halten / vnd mein Vater wirt in lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm machen.

Ja von seinen Dienern spricht er / Wer sie höre / der höre ihn / Luc.

10. Vnd Matth. 10. vnd Johan. 16. Spricht er / das der heilige Geist

durch die / welche sein Wort verkündigen vnd ausbreiten / selbs rede / Daher David spricht / er sey fro /

das Gott in seinem Heiligthumb rede / Psal. 60. Vnd wie hertzliche

freud / vnd wolgefallen hat er / vnd wie gantz frölich vnd leichtsinnig

ist er / Da die Lade Gottes wider gebracht? Wie dantz vnd springet er

vor ihr her / Vnd das gantze Volck ist frölich / sauchzen vnd Posannen /

Denn wo Gott gegenwertig / was

Languts mangeln? vnd wer oder was kan vns schaden?

Was nu aber die Wirkung / Krafft

cc
 lohan. 14.
 cc
 cc
 cc
 cc
 Luc. 10.
 Matth. 10.
 lohan. 16.
 cc
 cc
 cc
 cc
 Psal. 60.
 Davids from
 locken vber
 Gottes gna
 denreichen
 gegenwert
 tigkeit.

vñ nutz sey des Göttlichen worts/
 Von krafft wirot vns auch allenthalben
 nutz vnd reichlich in Gottes Wort ange-
 wirkung zeigt / Denn dauon redt schon
 des Göttli- Esaias / Cap. 55. als er spricht/
 eben worts. Gleich wie der Regen/vnd Schnee
 Esaias. 55. vom Himmel fellet / vnd nicht wis-
 der dahin kömet / Sondern feuch-
 tet die Erden/vnd macht sie frucht-
 bar vnd wachsend / Das sie gibt Sa-
 men zu seen / vñ Brod zu essen / Also
 sol das Wort das aus meinem Mund
 geht auch sein / Es sol nicht wider
 zu mir leer kommen / Sondern thun
 das mir gefelt / vnd sol ihm gelin-
 gen / dazu ichs sende.

Luc. 11. Vnd Christus spricht / Luce 11.
 Selig sind die Gottes Worthörn/
 vnd bewaren.

Iohan. 5. Vnd Johan. 5. Warlich / war-
 lich sage ich euch / Wer mein
 Wort höret / vnd gienbet dem /
 der mich gesandt hat / der hat das
 ewige Leben / vnd kompt nicht in
 das

Das Gericht / Sondern er ist vom
 Todt zum Leben hindurch gedrun-
 gen / vnd Johan. 8. Warlich / Iohas. 8.
 warlich / sage ich euch / So je-
 mand mein Wort wirdt halten /
 der wirdt den Todt nicht sehen e-
 wiglich.

Paulus Roman 1. spricht / Das Rom. 1.
 Euangelium sey eine Krafft Got-
 tes / selig zu machen die so da-
 ran glauben / Vnd am zehenden Rom. 10.
 Capitel / in dieser Epistel spricht
 er / Es ist hie kein vnterscheid vn-
 ter Jüden / vnd Griechen / Es
 ist allerzumal ein Derr / Reich / v-
 ber alle die ihn anruffen / Denn
 wer den Namen des **HEXEN**
 wirdt anruffen / sol selig wer-
 den / Wie sollen sie aber anruf-
 fen an den sie nicht glauben ?
 Wie sollen sie aber glauben / von
 dem sie nichts gesehen noch ge-
 hört haben ? Wie sollen sie aber hö-
 ren ohne Prediger ? Wie sollen sie

70
 80
 90
 100
 110
 120
 aber predigen/wo sie nicht gesandt
 werden? Wie denn geschriebe stehet/
 Wie lieblich sind die Füße dere/ die
 den friede verkündigen/ die das gut
 verkündigen.

1. Pet. 1.
 20
 30
 40
 50
 60
 70
 80
 90
 100
 110
 120
 Und Petrus in seiner ersten Epist
 stel/ am ersten Capitel / Dabt euch
 vntereinander lieb/ aus reinem her
 tzen / als die da widerumb geboren
 sind/nicht aus vergenglichem/son
 dern aus vnvergenglichem Samen/
 nemlich/aus dem lebendigen wort
 Gottes / das da ewiglich bleibet/

2. Pet. 1.
 20
 30
 40
 50
 60
 70
 80
 90
 100
 110
 120
 Und in der andern Epistel am er
 sten Capitel/spricht er weiter/ Wir
 haben ein festes Prophetisch wort/
 Und jr thut wol/das jr drauff acht
 tet/als auff ein Liecht/ das da schei
 net in einem dunckeln ort/bis der ta
 geln breche / vnd der Morgenstern
 auffgehe in ewern Dertzen.

David Psal.
 119. vom
 nutz Göt
 liches worts
 Und von dem nutz spricht auch
 David also/ Psalm 119. Dein Wort
 macht mich klug/darumb hasse ich
 alle falsche weg / Wo dein Gesetz
 nicht

nicht mein trost gewesen were / so
were ich vergangen in meinem e-
lend.

Dein Wort ist meines Fusses
Leuchte / vnd ein Licht auff mei-
nem wege.

Vnd Christus Johannis 15. ^{Joh. 15.}
bin der Weinstock / jr seydt die Re-
ben / Wer in mir bleibet / vnd ich in
im / der bringet viel fruchte. Denn
on mich können jr nichts thun / Wer
nicht in mir bleibet / der wirt hin-
weg geworffen / wie ein Rebe / vnd
verdorret / vnd man samlet sie / vnd
wirfft sie ins Feuer / vnd mus bren-
nen. So jr in mir bleibet / vnd mei-
ne Wort in euch bleiben / werdet ihr
bitten / was ihr wolt / vnd es wirdt
euch widerfahren / Darin wirdt
mein Vater geehret / das jr viel fruch-
t bringet / vñ werdet meine Jün-
ger.

Was aber für ein herrlichkeit ^{was für ein}
in Gott sey / oder Gott haben wirdt / ^{herrlichkeit}
schon vñ tröstlich angezeigt / Psal. ^{Gott haben}

73. Da der Gottselige also spricht/
 Wenn ich mit dir habe / so frage
 ich nichts nach Himel / vnd Erde.

Wenn mir gleich Leib vnd Seel
 verschmacht / So bistu doch Gott
 allzeit meines Dertzen trost / vnd
 mein heil.

Denn sihe / die von dir weichen
 werden vmbkommen / Du bringst
 vmb alle / die wider dich thun.

Aber das ist mein freude das ich
 mich zu Gott halte / vñ meine zuner
 sicht setze auff den Werra Werra /
 Das ich verkündig allein dein thun.

Vnd vom nutz des Göttlichen
 Worts spricht weiter Paulus / 2. Ti
 moth. 3. Alle schrift von Gott ein
 gegeben / ist nutz zur Lehre / zur
 straff / zur besserung / zur züchtis
 gung in der gerechtigkeit / das ein
 Mensch Gottes sey vollkommen /
 zu allen guten wercken geschickt.

Johan. 3. spricht Christus / Es
 sey denn das jemand geborn wer
 de aus dem Wasser vnd Geist / So
 kan

vom nutz
 Göttliches
 Worts. Pau
 lus 2. Ti-
 moth. 3.

Johan. 3.

Kan er nicht in das Reich Gottes Kommen.

Vnd am fünfften Capitel spricht er / Suchet in der Schrift / Denn ^{Iohan.} Ir meinet jr habt das ewige Leben drinnen / Vnd sie ist die von mir ; usget / vñ jr wolt nicht zu mir Komen / das jr das leben haben möchtet.

Vnd Paulus Ephes. 6. Vor allen dingen ergreiffet den Schildt des Glaubens / mit welchem jr ausleschen könnt / alle fewrige Pfeil des Bössewichts / Vnd nemet den Helm des Deils / vnd das Schwerdt des Geistes / Welches ist das Wort Gottes.

Darumb auch der heilige David / Psalm 86. So ernstlich vnd bertzlich bittet / das Gott sein Dertz wölle bey dem einigen erhalten. Vnd Psalm 27. hat ers erkleret / als er im Gebet spricht / RING bitte ich vom Derrn / das hette ich gern / das ich im Haus des Derrn

Iohan.

Ephes. 6.

Psal. 27.

David bit
ymb schola
tung beim
Göttlichen

wort.

cc
cc
cc

Auslegung des 117.

17 Herrn bleiben möge mein Lebens
 20 lang zu schauen die schöne Gottes
 22 dienst des Herrn / vnd seinen Tem
 24 pel zubefuchen / Vnd warumb er
 26 solchs so hertzlichen begeret / zeigt
 Psal. 84. gleichsam vrsach an / Psal. 84. Denn
 28 ein tag in deinen Vorhofen ist besa
 30 ser / denn sonst tausent / Ich will lie
 32 ber der Thür hüten in meines Got
 34 tes Haus / Denn lange wonen in
 36 der Gottlosen Dütten.

warumb
 Gott das
 heilige Pre
 digamt
 eingesetzt.

Darumb auch Gott der Herr das
 heilige Predigamt im newen vnd
 alten Testament eingesetzt vnd ver
 ordnet hat / vnd ernstlich befohlen /
 sein wort zu verkündigen / vnd fleis
 sig zutreiben / vnd die Nothwirdi
 gen Sacrament / nach seiner ord
 nung zu administrieren vnd auszu
 treiben / Damit des Teuffels werck
 zerstöret / sein Reich erbawet / die
 Menschen durch den Glauben aus
 wirkung vnd krafft des heiligen
 Geistes newgeborn / mit Gott vers
 önet / vergebung der Sünde / leben /
 vnd

Psalmen.

vnd seligkeit bekommen / vnd Göttlich Güter / zeitlich vnd ewiglich theilhaftig werden. Gott dem Verrerdieneten in Gerechtigkeit / vnd heiligkeit / vnd ihnen allezeit preisen.

Darumb auch der Patriarchen ^{warumb} Kinder so fleißig sind zu Gottes ^{Gottselige} Wort gehalten / vnd zur forcht Got ^{Eltern ihre} tes erzogen werden. Denn Gott ^{Kinder alle} solchs ernstlich geboten / vnd denen ^{Zeit fleißig} die sein Wort lieben werden / vnd ^{zu Gottes} darnach leben / segnen vnd wolsart / ^{wort erzogen vnd gehalten.} zeitlich vnd ewiglich verheissen / ander den Verechtern vnd Gottlosen den fluch / auch zeitliche vnd ewige straffe getrewet / Dent. 6. 28. 27. etc. Wie auch dauon die Exempel vnd teglicher erfahrung zeugen.

Wie schön vnd herrlich in der ^{Wie der heiligen Kin-} forcht des lieben Gottes fangen ^{ren} Bestand an / Isaac vnd Co ^{der irē Ehe-} las. Denn als Isaac / der Knecht ^{stand ange-} Abrabe / seine Brant zufüret / Geh ^{sangen.} er auff dem Feld vnd bettet / Gene-
fig 25. Vnd

Vnd wie Gott inbrünstiglich mit seiner vertrauten betet / vnd ruffet Gott an der junge Tobias / Ehe sie beyschlaffen? Tobias. Wie Gottseliglich hielt sich Joseph? Wie frömlich halten sich auch der Patriarchen Döchter / wie willig vnd gehorsamlich ziehen sie mit ihren Männern ins elend / fürchten Gott / halten wol Daus / lieben ihre Männer / halten sich gegen menniglich ehelich / vnd züchtiglich / etc. Alles dahin gerichtet / Damit sie Gott sampt seinen Deyligen Engeln mit seinem Segen / trost vnd schutz bey sich haben / vnd vor dem leidigen Teuffel vnnerletzet / vnd vncht Gottes beschediget bleiben. Wie dauon sich halten David spricht / Psalm 34. Schmecket / vnd sehet / Wie freundlich der Herr ist / Wol dem der auff in trauwet.

Zwarumb
die Christē
so fleißig
in der forcht
Gottes
sich halten
vnd leben.
Psal. 34.

”
”
”
”

Fürchtet den Herrn / Ir seine Deyligen / denn die in fürchten / haben keinen mangel.
Vnd

Psalmen.

Vnd Psalm 62. Meine Seele har
re nur auff Gott / denn er ist mein Psalm. 52
hoffnung.

Er ist mein hort / mein hü!ff / vnd
mein schutz / das ich nicht fallen
werde.

Bey Gott ist mein heil / mein eh-
re / der fels meiner stercke. mein zu-
uersicht ist auff Gott.

Doffet auff in allzeit liebe Leut /
schüttet ewer Dertz für ihmaus /
Gott ist vnser zuuersicht

Vñ Psalm 81. spricht Gott / Wö
re mein Volck / ich wil vnter dir zeu- Psalm. 81.
gen / Israel du solt mich hörē / Das
vnter dir kein ander Gott sey / vnd
du keinen frembden Gote anbetest.
Ich bin der **YHWH** dein Gott / der
dich aus Egypten Land geführt hat /
Thu deinen Mund weit auff / lass
mich ihn füllen. Vnd Johannes in
seiner ersten Epistel am 5. Capitel / 1. Iohann. 63
spricht also.

Wir wissen ja / das wer von
Gott

77 Gott geboren ist/der sündiget nicht/
 77 Sondern wer von Gott geboren ist/
 77 der bewaret sich/vnd der arge wird
 77 ihn nicht antasten / Vnd Paulus
 1. Timoth. 4. spricht schon / 1. Timoth. 4. Die
 77 Gottseligkeit ist zu allen dingen
 77 nützlich/vnd hat die verheissung dieses
 77 vnd des zukünfftigen Lebens / Vnd
 77 Christus der Herr spricht gantz
 Matth. 6. tröstlich / Matth. 6. Suchet am er-
 77 sten das Reich Gottes/vnd seine Ge-
 77 rechtigkeit / so wird euch das an-
 77 der alles zufallen.

Wie der Priester Jo-
 iada den Kö-
 nig Joas für
 Königlichē
 regierung
 bestetiget.

Also auch als der Priester Josiada / den jungen König Joas
 Königlichē regierung bestetiget / Gabe er ihm das zeugnis /
 das ist/das fünffte Buch Moysi /
 Darin auch/wie die König Gott-
 fürchtig sein / vnd Götlich regies-
 ren sollen / sonderlich / Capit.
 2. Reg. 11. 17. angezeigt wirdt / Vnd stehet
 im Text daselbst / nemlich / im an-
 dern Buch der König / am 11. capitel / Das der Priester Joiada einen
 Bund

Bund gemacht habe zwischen dem
 Herrn / vnd dem König / vnd dem
 Volck / Das sie des Herrn Volck
 sein soltē / Erkennen / beyde der Kö-
 nig vñ das volck vor allen dingen /
 Gott den Herren / vnd an in glau-
 ben / vnd das das Regiment von
 ihm verordnet / Das die König re-
 gieren / vnd das Volck gehorsam
 leisten sollen / vnd in solchem erkent-
 nis zu beidē seiten nach Gotteswil-
 len sich haltē. Denn er auch daher
 einen Bund zwischen dem König
 vnd Volck / von wegen eusserlichen
 Regiments / doch in Göttlichem er-
 kenntnis / vnd ordnung gemacht /
 Denn dieser Gottselige Priester
 aus Gottes Wort wol verstanden /
 vnd aus der erfahrung bey den Kö-
 nigen gesehen vñ vermercket / (Den
 er 130. Jar ist alt worden / 2. Reg.
 24.) Das so man glück / vnd gedey-
 en im Regiment haben wölle / mus
 man Gott erkennen / ehren / dienen /
 preisen / vnd in Summa mit Gott

*Wie man
 sich mit re-
 gieren vnd
 gehorchen
 in der Poli-
 tey Gottse-
 liglich ver-
 halten sol-
 solle.*

*Wie man
 im Regi-
 ment Gött-
 lichen se-
 gen köndte
 haben.*

halten/Wie denn dieser König Josas/so lang dieser Priester/Jeias da gelebt/vnd ihnen mit Gottes Wort vnterwiesen/vnd ermanet/sich wol/vnd Christlich gehalten/Aber nach seinem Todt aus anreizung der Obersten vñ gewaltigen Gottlos worden / wie es pflegt zu geschehen / Wenn man das Wort lest faren / sicher wird / an die Welt sich henget / Das man leichtlich von gutem zum bösen sich wendet/vnd begibt.

Wie die Könige vnd alle mensche in die Gottlosigkeit geraten.

König Salomon bittet vmb Göttliche weisheit vnd verstand zu seiner regierung.

Wie inbrünstiglich bittet der König Salomon / da er zum regiment gewehlet vnd geordnet/vmb weisheit/vñ verstandt/ solch Königlich herrlich grosses Ampt vnter einem solchē grossen hauffen volcks zu verwalten. 1. Reg. 3. Vnd wie hertzlich dancket er Gott nach dē das Haus des Herrn gebawet/ Das sie allda Gott anruffen köntē/vñ diesen trost habē/das er werde gegenwertig vñ gnedig sein. 1. Reg. 8.

Darumb

Psalmen.

Darumb auch Moyses vñ David
 das Volck hoch rñmen / welches
 Gottes Wort / Recht vnd sitten ha-
 be / vnd wisse / Das solches Gott na-
 he bey sich habe / inen in allen nöten
 anruffen / vñ vmb notwendige wol-
 thaten bittē könte / auch gewislich
 erhöret werde / vnd alles was es be-
 dürffe / inē auch nützlich vñ gut sey /
 von Gott gewislichē bekomē / Wie
 danon gar schön vnd tröstlich Da-
 uid spricht / Psal. 145. Der Herr ist
 nahe allen die in anruffen / allen die
 in mit ernst anruffen.

Moyses vñ
 David rñm-
 men daher.
 Das volck
 als ein ber-
 lich volck
 welches
 Gottes
 wort habe
 vnd wisse
 vnd sich
 darnach
 halte.
 Psal. 145.
 cc

Er that was die Gottfürchtigen
 begern / vnd höret jr schreien / vnd
 hilfft inen.

Die Men-
 schen sitzen
 Gott in der
 schos, vnd
 so sie glau-
 big, woltha-
 ten, trost,
 schutz, reich-
 lich von un-
 bekommen.
 Esa. 66.
 Matth. 50 |

Denn solche Gott in der Schos
 sitzen / Dieweil der Dimmel sein
 Stul / vnd die Erde / seiner Fuß-
 se Schemel ist / Esa. 66. Matth. 5.
 Welcher inē nicht allein Brod / vñ
 Fisch / Sondern auch den D. Geist
 sa zeitliche / vnd ewige wolthaten /
 Wenn sie in darumb anruffen vñ bit-
 ten

Augustinus.

ten/aus Vetterlicher trew willig/
 vnd gerrn geben wil/Luc. 11. Wie
 solches Christus verheist/ Johan.
 16. Als er spricht/ Warlich/ war-
 lich/ sage ich euch/ So jr den Vas-
 ter etwas bitten werdet in meinem
 namen/so wird ers euch gebē. Das
 non auch spricht schon / vnd tröst-
 lich Augustinus/ Oratio iusti Clavis est
 coeli, ascendit precatio, & descendit Dei
 miseratio, Licet alta sit terra, altum coelum:
 audit tamē Deus hominis linguam: si mun-
 dam habeat conscientiam: cum sensibus lo-
 quitur, si sit solus noster gemitus. Das
 ist zu Teutsch so viel gesagt / Das
 Gebet des Gerechten ist ein Dimel
 Schlüssel/ Die Bitte steigt vber
 sich / vnd Gottes erbarmen leßt sich
 zu vns vntersich / Ob nu wol die
 Erde niedrig / vnd der Dimel hoch
 ist/ Höret doch Gott des Mensch
 en Sprach/ Wenn er ein rein Ges-
 wissen hat/ redt mit vnsern sinnen/
 Wenn das seufftzen allein ist. Hæc
 Augustinus.

Daher sie auch Gott/als seinen
 Auge

Psalmen.

Augapffel beschützet / Zach. 2 Vnd
 vor allem vbel bewaret / Also das von Gött
 lichem
 Schutz. !
 Zach. 2!
 auch all jr Dierlein auff dē Deypt
 gezelet / vnd one Gottes willen kei-
 nes herunder fellt / Vnd was auch
 Gott vber sie verhenget / Das sie
 dem Creutz vnterworffen werden /
 alles inē mus zum besten gereichen / Iohan. 14
 1. Cor. 6,
 Psal. 90^o
 In Summa / Gott selbst in inē wo-
 nend / vnd wirckend haben / Vnd sie
 auch in Gott ihr Moon: zuflucht vnd
 bleiben haben / Durch die heiligen Psal. 90^o
 Engel / als ire Trabanten geleitet /
 bewachtet vnd bewaret werden /
 Psal. 34. 91. Wie solt es inen deñ an Psal. 34.^o
 Dütern / trost vnd schutz mangeln / In was iam
 mer, vñ
 glück, stun-
 den, vnd
 straffen st^e
 chen, zwel-
 che Göttli-
 cher Gna-
 denreichē
 regierung
 beraubet.
 wie Dauid spricht / Die den Herrn
 fürchten / haben keinen mangel an
 irgend einem Gut / Wie hernacher
 sol weiter gesagt werden. Aber wēñ
 man Gott nicht erkennet / noch an
 Christum Bleibet / sein Wort vnd
 Sacrament nicht hat / oder verach-
 tet / seine Diener vnehret / verfolget
 vnd tödtet / da geraden entweder
 oder

oder bleiben die Leute in Blindheit / vnter der regierenden Sunden in der Tyranny vnd gewalt des Teuffels / vnter Gottes zorn im fluch / Tode vnd verdammis / Also das sie zeitlich / vnd ewiglich greulich gestrafft werden / Wie solches gnugsam die Exempel der jetzigen Welt / der Sodomiten / etc. seines eignen Volcks / vnd andere bezeuge / Denn Gott spricht / 1. Sam. 2. Wer mich ehret / den will ich auch ehren / Wer aber mich veracht / sol wider veracht werde / vñ Christus bezeuget solechs klerlich / Luc. 19. Da er Jerusalem ansah / vber sie weinet / vnd sprach / Wenn du es wüßtest / so würdestu auch bedencken zu dieser deiner zeit / was zu deinem friede dienet / Aber nu ist es für deinen Augen verborgen / Denn es wird die zeit vber dich kommen / das deine Feinde werden vmb dich / vnd deine Kinder mit dir / eine Wagenburg schlagen / dich belegen

1. SAM. 2.

22

23

24

LUC. 19.

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

gern

gern / vnd an allen orten engsten
 vnd werden dich schleiffen / vnd
 keinen Stein auff dem andern las-
 sen / Darinnb das du nicht erkennet
 hast die zeit / darinnen du heimgesu-
 chet bist. Vñ Mat. 23. spricht er / Si-
 he / ich sende zu euch Propheten /
 vnd Weise / vnd Schriftgelerten /
 vnd derselbigen werdet ihr etliche
 tödten vnd creutzigen / vnd etlich
 werdet ihr geißeln in ewern Schu-
 len / Vnd werdet sie verfolgen
 von einer Statt zu der anderen /
 auff das vber euch komme / alle
 das gerechte Blut / Das ver-
 gossen ist auff Erden / von dem
 Blut an des Gerechten Abels /
 bis auff's Blut Zacharias / Za-
 rachiae Son / Welchen ir getödtet
 habt zwischen dem Tempel vnd Al-
 tar / Warlich ich sage euch / das sol-
 ches alles wirt vber dis Geschlecht
 komen. Jerusalemi / Jerusalem /
 die du tödtest die Propbeten / vñ stei-
 nigest die zu dir gesandt sind / wie

offt habe ich deine Kinder versamm-
len wollen / wie eine Dene versam-
let ire Küchlein vnter ire Flügel / vñ
ir habt nicht gewolt? Sibe ewer
Daus sol euch wüst gelassen wer-
den.

Nach dieser warhafftigen weis-
von gewissung vnd trewungen Christi des
ser straff Herr / der grossen schrecklichen
Deutsch- straffen / mus gewislich Teutsch-
lands, uon land noch eine grausame stauppen
wegen uer hierin nemen / Das es die zeit der
achtung heimsuchung / so vbel erkennet / vnd
vnd versol- so bösllich zu allem mutwillen mis-
gung des brauchet / mit den Dienern Gottes /
Göttlichen Welche die reine Lere getrewlich
wortes, sa ausbreiten / Vnd die Dochwirdi-
crament gen Sacrament fleissig dispensie-
vnd Christi ern / Sünden vnd Irthumb mit gan-
Diener. tzen ernst straffen / So erbermlich
handelt / schmehet / verjaget / vnd al-
le plage anlegt / Aber die Papissti-
schen greuel lest passiern / die Kots-
ten beget / vnd das Euangelij zur
fleischlichen Freyheit misbraucht /
etc.

Psalmen.

etc. Sicher / rohe / vnbusfertig / in
 allen Sünden lebt / Ausgenommen ^{von dem}
 das kleine arme Deufflein / Wel- ^{armen klei}
 ches seinen Gott erkennet / eheret / ^{nen heufai}
 lobet vnd preisset / Vmb welches ^{lein der}
 willen / dis Leben erhalten / vñ was ^{rechtgleu-}
 man guts hat / von Gott gegeben / ^{bigen, vnd}
 Vnd ist sich wol zubefahren / das ^{beständige}
 nach dieser Weissagung Christi vñ ^{Christen.}
 vber sein Volck / vnd vber alle Gottlo
 se Verechter / Wie es vber sein volck
 ergangen / Das auch Teutscher Na
 tion nicht werde ausbleiben / vnd
 wenn auch der Türck / solch com
 mination exequiern solte / Da für
 doch Gott gnediglich sein wölte /
 vnd zur waren Busz / solche Gotts
 lose bekeren. Dem wüten des Tür
 cken / vnd grewel des Papsts / auch
 aller Kotten der Tyranny / vnd sch
 recklichen Lastern / Welche als ein
 Meer Teutschland vberschwem
 men gnediglich / vnd gewaltigli
 chen / vmb seines Namens vnd ehe
 ren willen / Vnd von wegen wol
 E v farr

fart der Christlichen Kirchen ab-
wenden / strecken / vnd weren wolt
Amen / Welchs auch wol gesche-
he / wenn wir Busstheten / welche
hoch von nöten / Denn der zorn
Gottes entbrandt / vnd straffen
schon im schwanck / Gott erbarm
sich vnser.

Vom dritten Stück /

Warumb der Hausstande / vnd Wel-
liche Policye / Gottes des Herrn
bedürffen. etc.

Vom drit-
ten Theil
der ersten
Predige.
Warumb
der Haus-
stand, vnd
weltliche
Policye,
Gottes des
Herrn be-
dürffen.

Nöwendig in alle wege be-
dürffen Gottes diese Sten-
de / von wegen des Tyranni-
schen gewaltigen Feindes / vnter
welches gewalt sie in vnaussprech-
lichem jammer vnd elend / allem vn-
glück / straffen / vnd ewiger verdam-
nis ligen / vñ gefangē gehalten wer-
den. Darnach / das sie aus solches
feindes gewalt durch Gottes gewal-
tigen arm errettet / vñ heraus geris-
sen /

Psalmen.

sen / seiner gnaden / segens / Wohlthaten / trostes / schutzes / leben / vnd seligkeit / zeitlich vnd ewiglich theilhaftig werden / vnd bleiben. Der wegen dürffen sie Gottes des Herren zum Bawmeister / vnd Wechter / Damit er bawe vnd beware / Was der Teufel eingerissen vnd verwüstet / auch Göttlicher Baw hernacher / vor schaden / vnd verwüstung des vnruwigen bösen grimmigen vñ gewaltigen feindes sampt seinem gantzen anhang / deren Kottengeister / Tyrannen / vnd ^{Vom bösen} anderer Gottlosen / darin solcher ^{Geist.} Feind krefftig / bewacht vnd bewaret werde. Denn von solcher seiner Natur / wird er ein widerstreber / Lesterey / lügner vñ mörder genennet.

Vnd ist warlich dieser Böse Geist / Ein gewaltiger / mechtiger / arglistiger / vnd geschwinder boshaftiger Feind / Welcher wider Gott / die Christenheit / vnd alle Geschepff des Herrn zum bitten-

sten

sten wütet vnd tobet / vñ alles guts
 zuuerwüsten / vnd zuuerderben / zum
 höchsten geneigt / vnd gefliessen ist
 für sich / vnd in allen seinen Wer-
 ckenzeugen. Darumb ihn Daniel /
 wie auch Christus einen Fürsten
 der Welt / Ja auch weiter Christus
 einen Starckē gewapneten heisset /
 Paulus nennet in ein Gott vñ Wer-
 ren der Welt / Petrus vergleicht ih-
 nen einen brüllenden Löwen / Wel-
 cher alle seine gewalt / geschwinde
 practicken vnd listigkeit / zuuerder-
 ben vnd zuuerwüsten / zuessen / vñ
 zuerschlingen / höchstes vleisses
 ohne vnterlas / stetiges anwendet
 vnd gebrauchet / vnd ins werck brin-
 get / Als dieser böse Feind / den auch
 seine grausame gewalt / vnd Tyran-
 ney an vielen hohen Personen / Lan-
 den vnd Lenten bewiesen / Wie die
 Distorien der Schrift / vnd ganz-
 tzes Leben / auch die tegliche erfah-
 rung bezeuget / Welche er in gros es-
 lend / iamer / hertzleib / verderben /
 vnd

Psalmen.

Vnd auch viel in das ewige verdammnis gebracht / vnd noch heutiges tages bringet / Ja sein Tyrannisch toben vnd wüten in diesen letzten zeiten ist desto grösser / Sintemal er trefflich geübet / Das er gewislich milleartifex ist / auch dieweiler weist / das er wenig zeit hat / vnd sein Gericht / vñ ewige verstossung nu mehr vorhanden. Darumb der heilige Geist ach vnd wehe / vber Erdrich vnd Meer / von wegen dieses Feindes grimmigen zorn / denen er in letzten zeiten ausziehen / vben vnd beweissen werde an allen Götlichen Geschepffen / Vornemlich / aber anden Menschen schreiet / wie wirs leider in dem toben vnd wütē Türcken / Papsts / vnd anderer Tyranney / auch in den spitzfindigen Irthumen / lesterhafftigem vnuerschamptem wesen der Kotten / vnd dem gantz Epicurischem leben / des gantzen Deutschen Landes zu mehrem theil / Ja gantzer Welt / zu diesen

diesen letzten zeiten / darein wir leb-
der gerachten / Wol befinden / spüren
vnd mercken.

Der gewalt
des leidige
Teuffels
kempt her
aus der
sünden v-
ber die Cre-
atur n Got-
tes.

Diese gewalt aber bekömpft
er von wegen der Sünden / Wie die
Historien der ersten Eltern bezeug-
get / Genes. 3. Vnd Christus bewez-
rets / Luc. 11. Ja auch Johannes in
seiner Epistel / 1. Johan. 3. sagt bes-
stendiglich / Wer Sünde thue / sey
aus dem Teuffel. Denn die Sünde
scheiden Gott / vnd menschen / Esa.
59. So weichen auch der W. Geist
vnd die guten Engel von wegen der
Sünden / Vnd die sündigen Men-
schen fallē in Gottes zorn / gewalt /
vnd Tyranny des Teuffels / in den
Todt vnd allerley plagen / straffen /
vnd ewiges verdammis.

Derwegen sein höchste intens-
tion / mühe vnd vleis / Die Leute
zu Sünden zu treiben / Damit sie
in solch iammer / elend vnd verder-
ben kommen / wie es geschach mit
Eli Söhnen / Absolon / vnd anderen
vntze

Psalmen.

vnzulich. Denn gewislich/wie Sa-
lomon spricht / Die Sünde ist der
Keute verderben.

Sonderlich aber ist der leidi-
ge Feind sehr entgegen dem hei-
ligen Predigamt / Da ist er allent
halbem zum höchsten beflissen / Das
er solches hindere/zerrutte/vergift-
te/vnd verwuste / Denn er wol ver-
steht/das durch solches/wenn da-
rin Gottes reines Wort geleret/
Vnd die Dochwürdigen Sacra-
ment/Recht nach Göttlicher Ord-
nung dispensieret/vnd ausgeheilt
werden/aus Wirkung vnd Krafft
Gottes des heiligē Geistes/der grē-
ste stos vnd schaden/ seinem Reich
zugefüget wirdt / vnd daher die
Christliche Kirche erbarwet / Da-
mit sie aus seinem Reich erlöset/
Christo eingeleibet / durch waren
Glauben mit dem himlischē Vater
versönet/den heiligen Geist be-
kompt/

Die feinds
schafft des
leidigen
Teufels wd
der das
Göttliche
Prediga-
amt.

Warum
der leidige
Teufel dem
Prediga-
amt so bil-
ter feind
sey.

Kompt / Gott bekennet / lobet / ehret /
vnd preisset / vnd wider ihnen / vnd
sein gantz Reich ritterlich kempff-
set / vnd streittet / vñ vil gutes schaf-
fet vnd ausrichtet.

Wenn ihme nu hierin sein ans-
schlag vorsich geht / vnd sein fürnes-
men gereht / Als nemlich / das er
das Predigamt entweder nicht
lest einwürtzeln / oder aber austil-
get / vnd verwüstet / Dat er ein ge-
wonnen spiel allenthalben / vñ kan
jme nicht gestewert werden. Denn
wie Christus der die warheit selbst
ist / anzeiget / Es mus ein stercker
vber in komen / ihnen vberwinden /
seinen Darnisch darauff er sich ver-
lest / nemen / vnd den raub austheil-
len / etc. Wenn nu Gott im Predig-
amt ihme nicht stewart / feret der
leidige Feind weiter fort / verwüstet
alles / was guts in Empthern vñ stien-
den ist / Vnd treibet die Menschen
in regierender Sünde / in alle grew-
liche verderbliche schanden / vnd
Easter /

Zwen durch
das Göttli-
che Predig-
amt dem
Teuffel ni-
cht gestew-
ert wirt, so
ist im vnge-
wert.

Kaster / Dadurch Gott genehret /
 Leib vnd Seel / vnd das gantze
 Menschliche Geschlecht verderbet /
 vnd allein dem bösen Geist zugefal-
 len gelebt wird. Wie wir ein schreck-
 lich abschewlich Exempel am Pap-
 sthumb haben / Vnd man auch an
 andern orten / da Gottes Wort ver-
 felscht / oder Gott hinweg genos-
 men / Als in der Türeckey / da Chris-
 tus vnd die Apostel geleret / spü-
 ret / vnd befindet.

Dazu aber kan der böse leidige Wie der bö
 Geist am bequemsten komen / Weñ se sind das
 zur regierung vndüchtige Gottlose zu komen
 Leut befördern / vnd erhaben wer- könte, das
 den / Welche als rasende / Dieweil er das Pro
 ihnen das Schwerd vertrawet / viel digant
 guts hindern / vnd viel böses stiff- verwüste.
 ten vnd ausrichtē. Wie dauon war
 bafftiglich der heilige Geist / Psal. Psal. 12.
 12. durch Dauidem spricht. Es
 wirdt allenthalben voll Gottloser /
 Wo solche lose Leut / vnter den men-
 schen herrschen. Vnd Salomon

Eccle. 9.

22

20

22

Syrach. 16.

22

22

22

22

22

22

22

Woher
Gottlose
Leut so vil
schaden
thun

ten vberhand haben/ so gehts sehr
fein zu/ Wenn aber Gottlose auff-
kommen/ so wendt sichs vnter den
Leuten. Vñ im Prediger/ cap. 9. sp-
richt er/ Weisheit ist besser den hat-
nisch/ Aber ein einiger Bube verdet
bet viel guts. Vnd Syrach/ cap. 16.
bezeugt auch solchs/ als er spricht/
Ein frommer Man kan einer Statt
auffhelffen/ aber wenn der Gottlosen
gleich vil ist/ wird sie doch durch sie
verwüstet. Das habe ich mein tag
viel gesehen/ vnd noch viel mehr ge-
hört.

Von solchen aber entstehet daher
so vil vnglücke/ Dieweil der leidige
boshafftige Satanas/ in irem ver-
derbten sündhafften Fleisch / vnd
Natur wonet/ vnd krefftiglich wir-
cket/ Welcher Feinde solche/ an sei-
nem Strick gefangen/ wendet al-
les gutes/ so viel an jm/ von inē ab/
vnd treibet sie nach seinem willen/
nicht allein begnūget / das solche
Gottlos / vnd in seinen Banden/
nach

nach seinem willen / in schanden /
 vnd lastern leben / Sondern wil has-
 ben / treibet sie / ja wircket krefftig-
 lich in ihnen / Das sie allen iren ge-
 walt dahin wenden sollen vñ müs-
 sen / so fern Gott verhenget / alles
 guts vñ Gott wolgefelliges zu hin-
 dern / vnd zuerwüsten / vnd alles bö-
 ses zutreiben / vnd in schwancck als
 lenthalben zubringen.

Da folget / das solche das rei-
 ne Wort nicht können leiden / ver-
 folgen / vnd vertreiben Rechtschaf-
 fene Lerer / setzen ein vnd befördern
 an ire stat Gottlose heuchler / hauch-
 knecht / vñ verführer / auch achte sol-
 che nicht der gerechtigkeit / sondern
 nach iren affecten vrtheilen sie / vnd
 wollen wie es sie gut dünckt / vnd
 gefellig ist / nach eigener gunst / oder
 abgunst / nach eignem genies vnd
 wollust / ungeachtet / des Rechts
 sie das Vrtheil gesprochen haben /
 leben auch in einem ergerlichen wü-
 ste lebē / also das sie wider dē gantzē
 bacalogum schentlich handeln / die

tigkelt vnehrn / ihres Ampts gewo-
lich wider Gott zu verderbnis
Menschliches Geschlechtes mis-
brauchen / andern auch zu Sünden
ursach geben / Also Gottes zorn er-
regen / reitzen vnd treiben / zeitliche /
vnd ewige straffen auff sich vnd al-
len die es mit ihnen halten / laden /
Sind dermassen verstockt vnd si-
cher in solchem schendlichem wes-
sen / das die noch dazu vngestraft
sein wöllen. Als zusehen an Abso-
lons / Achabs / Herodis / vnd ande-
rer regierung. Vnd die tegliche erfa-
rung leider in diesen letzten aller be-
trübtesten zeiten / vor augen / vnd da-
von gar vberflüssig bezeuget.

Wie man
dem bösen
Feind vnd
seinem an-
hang könte
stewren da
hin richtē.
Das es wol
vnd selig-
lich bey vns
zugebr.

Wie sol man sich nu in die sachen
schicken / das man diesem Feind
stewre / vnd das es wol / vnd selig-
lich bey vns im Hausstand / vnd
weltlicher regierung zugebe?

Das zeigt hie an / vñ leret gründ-
lich der heilige Geist durch den Kö-
nig Salomonem / Nemlich / das
wir

wir sollen / vnd müssen Gott den
 rechten lehroua bey vns haben / Denn
 Außer dem ist weder Deyl noch ges-
 beyen / weder Leben noch Selig-
 keit / Sondern lauter zorn / vnglück /
 fluch / straffen / vnd verdammis / Jo-
 han. 3. Actor. 4.

Ist aber hie die frage / Wie man ^{wo} Gott
 Gott zu sich bekomme / vnd bey sich sey.
 habe / ob er denn nicht an allen or-
 ten sey. Darauff ist zu wissen / das
 er nach seiner Göttlichen allmech- ^{wo er mit}
 tigen gewaltigen regierung / gewis ^{seiner all-}
 lich vnd warhafftiglich an allen or- ^{mechtig-}
 ten sey / Sintemal der Dimel sein ^{keit, wo}
 Stul / vnd die Erden seiner Füße ^{mit seinem}
 Schemel ist / Esa. 66. Matth. 6. ^{zorn vnd}
 Aber darin ist die vnterschied zumer- ^{wo er sei-}
 cken / Wo er mit seinem zorn / vnd ^{ner gna-}
 wo oder an welchem ort / er mit sei-
 ner gnaden sey / Darauff ist zu wis-
 sen / Wo sich Gott offenbaret / durch
 sein Wort / vnd gnadenreiche tröst-
 liche Sacrament / Das Gott an
 demselbigen ort / mit seiner gnaden
 sey

sey dahin gerichtet zuerlösen/vñ selig zu machen durch warē Glauben an Jesum Christum/ Welchen der heilige Geist in reinem Göttlichem ampt/der Predigt des reinē worts/vñ austeilung der hochwürdige Sacrament wircket/Deut. 4. Psal. 44. 147. Mat. 18. Joh. 14. Rom. 10. 1. Corinth. 12. etc.

Ausserhalb der offenbarung ist er gewislich auch an allē ortē/ aber nicht mit gnaden/ sondern mit zorn/ Johan. 3.

Was thut nu Gott /wenn er bey vns ist mit seiner gnadenreichen offenbarung/ Das zeigt auch schön allhie der heilige Geist durch Salomonem an/ als nemlich/ das er bawe/vnd beschütze.

Wie man nu im bawen mus ein bösen alten verderbten Baw abreissen/vnd hinweg reumen / vnd einen schönen newen recht angerichten an die Statt setzen / vnd allenthalben ausbawen/vnd wol zurichten

Wo Gott mit seiner gnade dawet er vnd wacht oder das gleich so viel beschützet.
Wie man pflege zu bawen.

ten/Damit man darin mit gutē ges-
 mach wonēvñ ruhe haben kōnte/
 Also beweiset sich auch der ware Ies^{us} ^{wie Gott}
 houa in dē Gōttlichen baweder See ^{bawc.}
 len/auch des Leibes / sonderlich in
 der offenbarung der Todtē / Das er
 durch sein Gōttliches krefftiges
 Wort diesen bösen Feind anstrei-
 bet aus dē menschen / vñ durch sei-
 nen D. Geist im gehōr des Gōttli-
 ches worts/einē waren Glaubē an/
 Jesum Christum/dē Sone Gottes
 wircket / inē also new gebirt/vnd et-
 nen neuen menschen aus inen ma-
 chet/seinen D. Geist inen gibt / Da-
 mit der böse vnflat angefeget/er in
 ruhe/vnd frieden in Gott wohnen/
 trost/leben vnd seligkeit habe/Gott
 diene / lob/ehre / vnd preise / zeit-
 lich vnd ewiglich / Solches be-
 siblet Gott Jeremiae am ersten / ^{vñ Jeremia}
 zeigt des reinē Predigampts krafft
 an / als er spricht / Sibe ich setze
 dich heut dieses tages vber Dō-
 cker / vnd Rōnigreich/das du ans-
 5 4 reissen/

reißen/zubrechen/verstören/vnd verderben solt/vñ bawen vnd pflanzen.

Den Gott durch sein krefftiges/ lebendiges ewiges Wort/des Teufels werck/vnd wesen zerstöret/wie wir singen/kein wörtlein kan in fehlen/Sonst kan jnen niemand auch mit den besten Waffen/vnd höchster gewalt widerstand thun/Denn wie Iob anzeigt/cap. 41. ist ihm auff Erden niemand zugleichen/Er ist gemacht ohn furcht zu sein/Er verachtet alles was hohe ist/allein das Göttliche Wort/das liebe Evangelium ist ein krafft Gottes/ selig zumachen die so dran glauben/

Iob 41.

„

„

„

„

„

„

Ephes. 6.

1. Petr. 5.

Darumb auch Paulus vnd Petrus/ Da sie von dieses Feindes gewalt vnd araligkeit reden/ so vleissig

Wie man zum Glauben/ jnen damit widerzu dem Teufel stehen vermanen/ Vnd zeigen solches Glaubens krafft/ vnd nutz in thun könte solchem streit/ vnd kampff an/ als

Ephes. 6. Paulus spricht/ Ephes. 6. Vor allen

len dingen aber er greiffet den Schild
 des Glaubens/ mit welchem jr aus
 leschen könt alle fewrige Pfeil des
 Bösserichts/ Vñ nemet den Helm
 des Heils/ vnd das Schwerdt des
 Geistes/ Welchs ist das Wort Got
 tes/ vñ betet stets in allem anligen/
 mit bitten vnd flehen/ im Geist/ vñ
 wachet dazu mit allem anhalten/
 vnd flehen/etc. Vnd Petrus 1. Pet. 5.
 spricht dauon also/ Seid nüchtern
 vnd wachet/ denn ewer Widersa
 cher der Teuffel gehet vmbher wie
 ein brüllender Löwe / vnd suchet
 welchen er verschlinge/ Dem wi
 dersteht fest im Glauben / vnd wif
 set das eben dieselbigen leiden/ vber
 ewre Brüder in der Welt gehen.
 Der Gott aber aller gnaden / der
 vns beruffen hat zu seiner ewigen
 herrligkeit in Christo Jesu/ dersel
 bige wirt euch / die jr eine kleine zeit
 leidet/ vol bereiten/ stercken/ kreffti
 gen/ gründen / Demselbigen sey
 eh vñ macht/ von ewigkeit zu ewig
 keit Amen.

Wie Gott
erstlich
das Haus
des Her-
zens im
menschen
baue.

So bauet nu Gott erstlich durch
sein Göttliches wort/vñ hochwürdi-
ge Sacrament/ im heiligen Predig-
ampt/das haus des hertzens/ in dē
er einen waren Glauben in vns wir-
cket/ Das wir aus des Teufels reich
erlöset/new geborne Christē/ Kinder
Gottes/ Brüder Christi/ Tempel vñ
bewonüg Gottes Vaters/ Sons vñ
des D. Geists/vñ miterbe des ewigē
Lebens werden. Gott dienen/ inen
preisen/ zeitlich vnd ewiglich/ Wie
dauon Paulus schön redet/ Ephe.
2. als er spricht/ So seid ir nu nicht
mehr Gest vñ frembling/ Sondern
Bürger mit den Heiligē/ vnd Got-
tes hausgenossen/ erbawet auff dem
grundt der Apostel vñ Propheten /
Da Jesus Christus der eckstein ist/
auff welchen der gantze Baw in ein-
ander gefügt/ Welchs zu seinem
heiligē Tempel in dem Herrn/ auff
welchē auch ir mit erbawet werdet/
zu einr behausung Gottes im Geist.
Danach bauet auch dieser lehoua/
das

Ephe. 2.

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

Psalmen.

das Haus durch seine Göttlichen
 Segen/ im heiligen Ehestandt / Als
 danon auch allhie der heilige Geist
 durch Salomonem spricht/ Siehe/
 Kinder sind ein Gabe des Herrn/
 vnd leibes Fruchte ist eingeschene-
 cke / Vnd im ersten Buch Moyses
 am erste Capitel/ zeigt diesen Segen
 Gottes/ Moyses an/ mit diesen wor-
 ten/ Vñ Gott schuffe den menschen
 zum Bilde/ zum bilde schuff er in/
 Vnd er schuff sie / ein Menlein vnd
 Frewlein/ vnd Gott segnet sie/ vnd
 sprach zu inen/ Seid fruchtbar vnd
 mehret euch/ füllet die Erden/ vnd
 macht sie euch vnterthan/ Vnd her-
 schet vber Fisch im Meer/ vnd vber
 Vögel vnter dem Himmel/ vnd vber
 alles Thier / das auff Erdē krecht.

Wie Gott
 das Hause
 durch sei-
 nen kreffti-
 gen Segen
 im heiligen
 Ehestande
 bewe.
 Psal. 127.
 Genes. 1.9

cc
 cc
 cc
 cc
 cc
 cc
 cc
 cc

Vñ psal. 128. preiset solchen se-
 gen der heilige Geist/ vñ spricht da-
 non also/ Dein Weib wirt sein / wie
 ein fruchtbar Weinstock vmb dein
 haus herumb/ Deine Kinder wie die
 Oelz

psal. 128.
 cc
 cc
 cc
 cc
 cc

Auslegung des 117.

Derzweig vmb deinen Tisch her/
 Sibe also wirdt gesegnet der
 Man/der den Herrn fruchtet.

Der Herr wird dich segnen aus
 Zion/das du sehest das Glück Jeru-
 susalem dein lebenlang.

Vnd sehest deiner Kinder Kin-
 der fried vber Israel.

Wie Gott
 der Herr
 auch den
 Leib in zeit-
 licher na-
 rung, vnd
 vnterhal-
 tung bewet.
 1. Tim. 4.

3. Zum dritten/ bauet der Herr
 auch den Leib/ durch die vnterhal-
 tung von fruchten der Erden/ Weis
 wir mit danck sagung/ solche Christ-
 lichen gebrauchten/wie danon Pau-
 lus spricht/1. Timoth. 4. Die Spei-
 se hat Gott geschaffen zunemē mit
 danck sagung den Bleibigen/vnd
 denen/ die die Warheit erkennen/
 Denn alle Creatur Gottes ist gut/
 vnd nichts verwerflich/ das mit
 danck sagung empfangen wirdt/
 Denn es wird geheiligt durch das
 Wort Gottes/vnd Gebet.

Gibt auch solche den Sündern/
 vnd Gottlosen/wie er ihnen denn
 auch das leben erhalt/ ob sie möch-
 ten

ten zur waren bus komen/1. Pet. 3.

4 Zum letzten, bawet Gott auch den Leib durch die aufferweckung von den Todten/ Denn eben darumb mus er in die Erden geworffen werden/ vnd verfaulen/ Damit der böse vareine gestanck von der Erbsünde/ darein geflossen/ ausgefegget/ vñ durch die Göttliche krafft aufferwerckt werde/ ein herrlicher/ schöner/ gemengter/ clarificierter Leib/ Vnd also Leib vnd Seel zusammen komen/ eingehn zur herrligkeit des ewigen Lebens/ Gott den Herren vnauffhörlichen/ mit allen Engeln vnd Auserwehlten/ in ewiger freude/ vnd wonne ewiglich preisen.

Bawet Gott den Leib herrlich in dem er in von de Todten zu ewigem Leben vnd herrligkeit aufferwecket.

Solches bezeuget der heilige Apostel Paulus/ 1. Corinth. 15. als er spricht/ Es wirt geseet verweslich/ vnd wirdt aufferstehn vnweslich/ Es wird geseet in vnehr/ vnd wirdt aufferstehn in herrligkeit/ Es wirdt geseet in schwachheit/ vnd wird

uu
uu
uu
uu
uu
uu
uu

E wird auferstehn in Krafft/ Es wilt
 „ geseet ein natürlicher Leib/vñ wird
 „ auferstehen ein gewulicher Leib/
 „ Vnd bald hernach/Dis verwesli-
 „ che mus anziehend das vnerwesli-
 „ che/vnd dis sterbliche/mus anzie-
 „ hend die vnsterblichkeit/etc. Solch-
 en sterblichen Leib kan niemand zu
 einem solchen schönen herrlichen
 Zau machen/denn der Allmechti-
 ge Gott/Dennach wir billich ihn
 erkennen/im diene n/loben/ehren/
 vnd preisen sollen.

Vom Gött-
 lichen
 Schutz

wie Gott
 vor Leibli-
 chen, vnd
 geistlichen
 feinde schüt-
 zt.

Zum andern/ kan Gott der Herr
 auch die Statt/ am besten beschüt-
 tzen/nicht allein fürn Feinden/wel-
 che vns suchen vmb zubringen/
 Weib vnd Kind zuschenden/vnd
 das vnser abzurauen/vnd vns zu
 nemen/Sondern viel mehr für Fein-
 den der Seelen/Als da sind die Kot-
 ten Geister/auch für auffrühr/vnd
 andern bösen geschwinden practi-
 cken/vnd Tyranny des lügen vnd
 mordt Geistes/in seine Instrument-
 ten

Psalmen.

ten den Gottlosen Menschen.

Denn Gott der Herr diesem bösen Geist starkt gnugsam / Welchen der Sone Gottes das Daupt zerknirschet / vnd seine werck zerstört / auch aller Menschen anschleg weis / vñ sie alle in seiner hand hat / Darumb jr böses fürneme wol hindern / zerstören / vnd zu nichten machen kan / Welches er herlich bewiesen hat bey dem Gottseligen Dicitia / in der belegerung des Gottlosen Synacharib. Auch solchen seinen Schutz / den lieben Patriarchen / selnem Volck den Propheten / den dreyen Mennern / Dameltz / Daniel selbest / vnd seinen Dienern vnd Kirchen jederzeit / vnd noch ewig.

Sol aber Gott bey vns sein bauen vnd schützen / ist in allweg von nöten / das man anrichte / vnd erhalte das reine Göttliche ampt Gottes reines Wort zu leren / vnd die heiligen hochwirdigē Sacrament nach Göttlicher offenbarung / vñ ordnung

Die Gott
der Herr
des Teufels vnd
der Gott-
losen an-
schleg vnd
vorhaben
könnte zu
nichte ma-
chen, vnd
die seinen
schützen.
Denn Got
in gnaden
mit bauen
vnd schüt-
zen, bey
vns sein / soll
ist not das
Predig-
ampt zu er-
halten, vnd
Christliche
Regenten
zu regier-
ung

auszuthellen / Vnd das man auch
 solche Regenten erwehle / vnd zum
 Regiment bestetige / Welche sich
 dem Ampt vnd regierung des heilic-
 gen Geistes / im Predigampt wider-
 ruffen / vnd allda Gott recht lernen
 ehren / fürchten / lieben vnd vertra-
 wen / ihnen in allen anligenden nö-
 ten anruffen / vnd beständigen trost
 vnd alles gutes von jm begern / vñ
 vor allem vbel bewaret werdē / herts-
 lich bitten / Erkennen auch das sein
 werck / vnd gnade sey / alles was ih-
 nen gutes widerferet / vnd dafür jm
 hertzlich danckbar seind / vnd sein-
 nes willens sich zum höchsten be-
 steiffigen / vnd nach seinem wolges-
 fallen jr Regiment vñ Leben führen.
 Wie wir von David / Salomon /
 Distia / Josaphat / vnd andern in
 heiliger Göttlicher Schrift lesen.
 In solchen Regenten wonet vñ
 wircket der heilige Geist / das sie nie-
 cht allein für sich from / vnd Gottes
 selig sind / Sondern auch in ihrem
 Ampt

Zwo Göttli-
 che Regen-
 ten sind da
 gehets wol
 346

Nimpt viel guts schaffen / vnd aus-
 richten / Davon stehet im Buch *Sapient. 6.*
 der Weisheit / am 6. Capitel / also /
 Wenn der Weisen viel ist / das ist
 der Welt Weil / vnd ein Klager Kö-
 nig ist des Volcks glück.

Denn solche erleuchtet durch de *Wie sich*
 heiligen Geist / vnd mit Göttlicher *Gottselige*
 Weisheit begnadet / sich für Die *Regenten*
 her Gottes erkennen / Rom. 13. Dar *halten.*
 umo sie inen auch fürnemlich ihres
 Lehenherrn sachen lassen ein ernst /
 vnd sonderlich angelegē sein. Demo
 nach sie auch fürnemlich / das Göt-
 tliche Predigamt befördern / Gebē
 gut achtung / damit alle Schulen
 wol angericht / bestelt vnd erhal-
 ten / Daben die gerechtigkeit lieb /
 vnd richten jr Regiment nach der
 selbigen mit schütz vnd straffen /
 Damit auch der Hausstand in sol-
 chem Regiment / Gottseliglichest
 vnd gedeylichen möge geführt wer-
 den / Gehn auch vor / vnd geben
 ein gut Exempel mit ihrem Leben

vnd wandel / Was Gott gebent vñ
 sie ordnen / darnach leben sie / vñ
 kommen demselbigen zum vleissig-
 sten nach / schaffen ab / vñ strafe-
 fen ernstlich nach Göttlichem be-
 fehl in ihrem regier Ampt / alles
 was der Gottseligkeit / vñ gerech-
 tigkeit entgegen. Da wonet Gott
 bawet vñ schützet Geislich /
 vñ leiblich / Er auch wirdt von
 vns recht erkant / vñ gepreiset /
 vñ werden viel Leute zum ewigen
 Lebē befördert. Wie in Egypten ge-
 schach / Da Joseph Psal. 105. vñ
 Babylonien / da Daniel regireten.
 Ein solch Regiment ist gleichsam
 als ein schönes herliches Göttlich
 es Paradies / wie solches vberaus
 schön / vñ gewaltig Lutherus er-
 kleret / vñ heraus streichet / in der
 auslegung des 82. Psalms Tom. 5.
 Ger. Psal. 152. 153.

Was ein re-
 giment sey
 da Gottse-
 lige Regen-
 ten sind.

Darumb wil gar viel drange-
 legen sein / Was für Personen bey-
 de in Dausstand / vñ sonderlich
 auch

auch danon wir jetzt reden zum po-
 litischen Regiment gekorn/ erweh-
 let vnd eingesetzt werden/ Als neme-
 lich/ redliche Leut/ die Gott fürche-
 ten/ warhafftig/ vñ dem geitz feind
 sind. Den in solchen wonet/ vñ wir
 cket Gott/ dieselbigen im Haus-
 stand regieren vnd erziehen die iren
 in Gottes erkentnis vñ forcht/ nach
 seinem willen vñ wolgefallen / vnd
 leben selbst Gottseliglich. Dieselbi-
 gen auch im weltlichen Regiment
 aus Gottes getrieb/ befördern auch
 zum besten Kirchen vnd Schulen/
 handeln nach der Gerechtigkeit ges-
 gen die Vnterthanen / halten sich
 in irem Leben züchtig/ gerecht vnd
 Gottselig / Da ist gewislich Gott
 gegenwertig/ barwet vnd schützet/
 vnd der leidige Teuffel mus wei-
 chen.

Derwegen wil sich in allweg
 gebüren / gantz notwendig/ nütza-
 lich vnd heilsam sein / Das man
 solche Gottselige Personen zum re-
 giment

sol vil
 dran geleu-
 gen sein
 was für
 leut zum
 Regiment
 des Hauses
 vnd der ge-
 lichey ge-
 braucht
 werden

Warumb
man jetzt
sonderlich
in diesen
zeiten als
der gefehr-
lichsten sei-
ten Gottes
lige Leut
zum Regi-
ment ord-
nen sol.

giment erwehle / vnd bestetige.
Zum ersten / von wegen grosser
fehrlichkeit im geistlichen Standt/
Da so viel Kotten vnd Secten ein-
reissen. Damit allezeit / sonderlich
jetzunder in widerlegung falscher
Lere / reine Lerer in Kirchen vnd
Schulen verordnet / die auch in wie-
derlegung falscher Lere / vnd ausle-
gung reiner Lehre / gebürlichen
schutz haben könten / Vnd wo sol-
che wolten einschleichen / ernstlich
einsehen möchte geschehen / Auch in
ansehung der grossen wachsenden
beschwerden im Reich / vnd in
betrachtung der grevliche Confus-
sion vnter den Menschen / in wel-
chen der Teuffel mit grosser Tyran-
ney tobet vnd wütet / vnd zu vn-
menschlichem gröslichem Lastern
treibet / dennejmals zuvor. Da
wil warlich in solchen beschwerun-
gen Göttlicher ernstlicher Regentē
von nöten sein. Davon spricht der
weise Man Syrach / cap. 10. also /

Syrach. 10.

Psalmen.

Ein weiser Regent ist streng / vnd
 wo ein verstendige Obrigkeit ist /
 da geht es ordentlich zu / wie der
 Regent ist / so sind auch seine Ampt
 leut / Wie der Raht ist / so sind auch
 die Bürger / Ein wüster König ver
 derbet Land vnd Leut / Wenn aber
 die Gewaltigen King sind / so gedey
 et die Statt.

Zum andern / von wegē der groß
 sen vnaussprechlichen herligkeit /
 Das wir in solcher Gottseliger re
 gierung / darin das heilige Predig
 ampt vnd gute Schulen angericht /
 vñ zum besten befördert / geschützt /
 vnd gehandhabet worden / vnd al
 les nach der Gerechtigkeit reguli
 ert / Gott bey vns haben / vnd da
 durch für das herrlichste Volck bil
 lich vnd recht gerhümet werden /
 Das wir in allen nöten zu Gott seh
 reyen / hülff / trost / vnd rettung von
 jm bekommen köntē. Den alle mensch
 lich hülff ohne Gott ist vergeblich
 vnd verlorn / Wie solchs Daniel be
 G 3 bezend

psalm. 69.

zeuget / Psalm 60. Da er also Gott
 anruffet / vñ bittet / Schaffe vns bey
 stand in der not / Deñ Menschē hülff
 fe ist kein nutz / Mit Gott wölle wir
 Thaten thun / Er wird vnser Feind
 vntertretten.

Zum dritten / von wege des gros
 sen nützes / in warer Gottseligkeit
 vnd verbündnis mit Gott / das wir
 vns des Herren zu trösten haben /
 Der Dimel vnd Erden erschaffen /
 Ein DEXX aller Herren / ein
 König aller König ist / Welcher
 bawen vnd schützen / vnd ins ewige
 Leben bawaren kan / Daber im 73.
 Psalm der Gottselige / so getrost
 spricht / Wenn ich nur dich halte /
 so frage ich nichts nach Dimel vñ
 Erden. Wenn mir gleich Leib vnd
 Seel verschmachtet / so bistu doch
 Gott allezeit meines Hertzen trost /
 vñ mein heil. Vñ Salomon der sol
 ches im regimēt wörterfarn / spricht
 Prover. 18. Der namen des Herrn ist
 ein

Psalm 73.

22

22

22

22

22

22

22

22

Prover. 18.

ein festes Schloß. / Dir Gerechte
 leufft dahin / vnd wird beschirmet /
 Vñ Prouer. 21. Es hilfft keine weis
 heit / kein verstandt / kein rath wi
 der den Herrn. Vñ Hanna in irem
 Gebet / 1. Samuel. 2. spricht / Viel
 vermögen / hilfft doch niemand /
 Die mit dem Herrn hadern / müs
 sen zu grundt gehen. Daraus ja
 wol zuuersehen / wie hochnö
 thig es sey / das Gottselige Per
 sonen zur Regierung erkorn / be
 fördern / vnd bestetiget werden /
 Denn durch Gottlose Regenten
 wird alles guts gehindert / vnd ver
 störet / reißt ein / vnd nimbt vber
 hand alles böses / Wirdt Gott ver
 achtet / geschmehet vnd geunehret /
 vnd wirdt dem leidgen Teuffel zu
 gefallen gelebt / Folgen plagen /
 vnd Straffen / Verwüstung / vnd
 Verdammis. Denn wie Syrach
 spricht / Ein wüster König verderbt
 Land vñ Leut / Wie solchs auch Ru
 therus gewaltig anzeigt / Co. 5. Je.

1. Sam. 2.

Wie es zu
 gehe wenn
 Gottlose re
 genten ins
 Regier
 Amt ko
 men.

German. vber dem 82. Psalmen,
 Darumb ihr Bürger vnd Untertanen alle vleissig Gott vmb frome Regenten sollet anrufen / vñ mit denen / welche zur ruhe verordnet / nützlich bitten / Das Gott ihre hertzen / denen nach altem gebrauch die ruhe alhie befohlen / erleuchten vnd regieren wölle / Damit sie zum Regiment kiesen vñ erwehlen / Welche Gott selbst als der hertzenkündiger / zum Regiment am besten geschickt / vnd zum duchtigsten ernennet.

Das die welche die Obrigkeit wehlen solten, Gott vmb erleuchtung vnd gnad mit ganzem hertzen anrufen vnd kiesen, welche Gott duchtig erkennen, der ein hertzenkündiger.

Darnach ir / denen die Ruhe befohlen / Ruffet Gott vmb gnad an / vermeidet leichtfertigkeit / Gebt nicht stat andern bösen affecten gunstes / oder hoffnung genieffen / etc. Sondern habt gut achtung in der forcht des Herren / auff die Personen / Ob sie redlich / Gottfürchtig / warhaftig / vnd dem Seitz feind seyen / Als denn im namen des Herren / Wenn ir solche (so weit das eusserliche

Psalmen.

liche erkenntnis sich erstrecken mag) befindet/ gebt inen die stim/ so habt ir ewere Gewissen vermanet. Vnd fürchtet hierin Gott mehr/ denn die Menschen / bedenckt die fehrliche zeit/ Betrachtet Gottes Ehr/ vnd ewerer vnd der ewern / Ja auch der Nachkömmling wolkart / so wirdt Gott bey euch sein/ vñ gnad / auch segnen / vnd gedeyen zum Regimente verleihen. Darzu euch vñ vns Gott durch seinen heiligen Geist / vmb seines Sones willen / gnediglich wolle verholffen sein / Amen. Da rumb auch der heilig Apostel Paulus so rewlich vermanet / 1. Tim. 2. Das man für allen dingen zu erst thue Bitt/ Gebet/ Fürbit/ vñ danck sagung/ für alle Menschen/ für die Könige/ vnd für alle Obrigkeit/ auff das wir ein gerüglich/ vnd still les leben führen mögen/ in aller Gott seligkeit / vnd ehrbarkeit. Vnd soviel / Von der ersten

Predigt.

G v

Dom

Wunder andern Predigt
aus diesem 127. Psalmen
Salomon. 8.

Von der
andern Pre-
digt. Im na-
men der
heiligen
Dreyfaltig-
keit.

Die ander Predigt aus die-
sem Psalmen gethan / Sol-
gendes Donnerstags / Als
der Bürgmeister erwehlet.

Vorrede
auff die an-
der Pre-
digt aus die-
sem 127.
Psalmen.

Wir haben nehermal angezeigt/
Das wir den für genommenen Psal-
men auff zwo Predigten erklären/
vnd zu ende bringen wollen / Dies
weil auch gebreuchlich / das von
der regierung zwo Predigten ge-
schehen sollen / nach gelegenheit vñ
bestellung des Regiments. Daben
demnach am vergangenen Wone-
tag zween Versch dieses Psalmen
ein wenig erkläret / Vnd daraus ler-
nen sollen / Erstlich warnumb dem
Hausstand weltlicher Policey von
nöten / Als nemlich / von wegen des
leidigen Teuffels / wüten / toben vñ
rasen / in den Gottlosen Menschen
alles

Summe der
ersten Pre-
digt.

Psalmen.

alles zuerwüsten / vñ zu verderben /
denen in solcher bösheit vñ verderb
lichen vorhaben zustewen vñ zu co
herciern / Damit friede / zucht vnd
erbarkeit angericht vnd erhalten /
vnd aus dem Menschlichen Ge
schlecht dem Herrn eine Kirchen
im heiligen Predigamt kōnte ver
samlet werden.

Zum andern / Welchs ein gebey
liche / vnd nütze Policey sey / Neme
lich / welche Gott bey sich habe.

Zum dritten / warum man / wie
im Dausstand / also auch in weltl
cher regierung / Gottes des Herrn
des waren lehrou bedürffe / vnd was
er guts drinnen schaffe / als neme
lich / das er bawe / bewache vnd be
ware. Das ist die Summa der ne
best gehaltenen Predigt / aus die
sem Psalmen.

Nu wollen wir weiter fort sab
ren im Namen des **HERREN** / vnd
die andern vier Versch / so noch vbe
rig /

Text der
andern Pre
digt an die
127. Psal
127

17 rig / vnd vorhanden / auch ein wes
 18 sig erklären / Welche zu Tenssch
 19 also lauten. Es ist vmbsonst / das ir
 20 frue auffstehet / vnd hernach lang
 21 sitzet / vnd esset ewer Brod mit sor
 22 gen / Denn seinen Feinden gibt ers
 23 schlaff nd.

24 Sive Kinder sind eine Gabe des
 25 Herrn / vnd Leibes frucht ist ein ge
 26 schenck.

27 Wie die Pfeil in der Hand eines
 28 starcken / also gerabten die jungen
 29 Knaben.

30 Wol dem der seine Böcher dersel
 31 bigen voll hat / die werden nicht zu
 32 schanden / wenn sie mit ihren Fein
 33 den handeln im Thor.

34 Solcher wünsch erklerung wol
 35 len wir in diesen dreyen stücken ein
 36 feltiglich begreifen / als.

- 37 *Dispositio*
 38 *der andern*
 39 *Predigt aus*
 40 *diesem*
 41 *Halbte*
1. Zum ersten / wer ein nützlicher
 Haushalter im Hausstand / vnd
 weltlicher regierung sey.
 2. Zum andern / ob man auch ar
 beiten / vnd sorgen müsse.

3 Zum

Psalmen.

3. Zum dritten / Wie Kinder vnd
 Vnuerthanen zu achten vnd anzur-
 richten / Vnd wie derselbige gegen
 ihre Eltern / im Hausstandt / vnd
 welcherer regierung sich gerzeigen /
 vnd halten sollen.

Der Allmechtige barmhertzige
 Gott wölle vns abermal seine Vet-
 terliche Gnad vnd heiligen Geist
 verleihen / vmb seines geliebten So-
 nes / vnser einigen Wtlers vnd
 Weillands willen / von seinem heili-
 gen Wort / zu seinen selbst eigen eb-
 ren / zu vnser Seelen Seligkeit / vnd
 guter heilsamer vnterweisung / was
 nützlich zu hörn / zu handeln / vnd
 zu behalten / Das wir in recht er-
 kennen vnd anrufen / Seine Imps-
 ter durch seines Geistes erleuchtung
 vnd regierung recht bestellen / sei-
 ner wolthaten Gottseliglichen ges-
 brauchen / vnd in regierung vnd ge-
 horsam vns Christlichen verhalte /
 vor dem leidigen Feind sampt sei-
 nem anhang beschützet vnd bewa-
 ret /

Gebet zu
 Gott vnd
 rechte ver-
 stand aus-
 zulegen,
 vnd zu be-
 greiffen

ret / dem waren Gott / Vater / Son /
 heiligen Geist / allezeit in warem
 Glauben vñ busfertigkeit / von her
 tzen loben vñ preisen mit allen En
 geln vñ Aufferwehlten / zeitlich vñ
 ewiglich / Amen / Amen / Amen.

Vom ersten
 Theil der
 andern Pre
 digt am die
 sem 127.
 Psalmen.
 Wer ein
 nützlicher
 Hausvater
 vnd guter
 Regent.

Vom ersten Stück.

Wer ein nützlicher Hausvater
 vnd Regent / welcher nichts anders denn
 ein guter Vater im Hausstande /
 vnd weltlicher regierung sey.

Als zeiget allhie Salomon
 Dan / da er spricht / Es ist vmb
 sonst / das jr frū auffstehet /
 vnd hernacher lang sitzet / Vnd es
 set ewer Brod mit sorgen / Denn
 seinen Feindē gibt ers schlaffend.

Daraus zuuerstehen / welch ein
 grosse herrlichkeit Gottes Freund
 sein. Wie solchs vom Moyses im an
 dern Buch am 33. Capitel / mit dies
 sen Worten gerühmet wird. Der
 Herr aber redet mit Moyses von an
 gesicht zu angesicht / Wie ein man
 mit

Grosse her
 lichkeit
 Gottes
 Freund
 sein.

mit seinem Freund redet.

Nicht allein aber ist's herrlich,
 Sondern auch solches sind gar
 nützliche Leut in allen Timpfern vn
 ter den Menschen. Wie die Exem-
 pel Abrahæ / als er für Sodom /
 vnd die andern Königreich bat /
 Josephi / Danielis vn anderer aus
 weisen / Wie denn auch geschrie-
 ben steht von Moyses / Psalm 106. Psal. 106.
 Vnd er / der Herr sprach / Er wolte
 sie verurtheilen / wo nicht Mose sein Aus-
 erwelter / den Riß auffgehalten het-
 te / seinen grim abzuwenden / auff
 das er sie nicht gar verderbete / Vnd
 Christus vermanet sehr schön /
 Psal. 4. spricht David / Habe dei-
 ne lust am Herrn / der wirt dir gebē
 was dein hertze wünschet. Vñ bald
 hernach / Der Gottlosen Arm wird
 subrecht / Aber der Herr sterckt die
 Gerechte / Der Herr kennet die tag
 der fromen / Vnd jr Gut wird ewig-
 lich bleiben. Sie werden nicht zu-
 sehanden in der bösen zeit / vn in der
 theurung werdē sie gnug habē / etc.

Gottes
 freund sind
 nützliche
 Leut in alle
 den Timp-
 fern.

Psal. 106.

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

es

Zwei Gottes
Freund
sey.

Gott ge-
rechtlich
gerechtigkeit,
basset
vngerech-
tigkeit.
Psal. 7.

Ist nu hie die Frage / Wer Gottes
Freund sey?

Anfenglich auff diese frage recht
zuantworten / vnd solche gründe
lich zuuerstehen / ist zuwissen / Das
Gott ein Gerechter Gott sey / Dar-
umb hasse er / vnd vertilge alle Un-
gerechten / vnd Gottlosen. Wie Da-
uid im fünfften Psalmen bezeuget /
als er spricht. Du bist nicht ein Gott
dem Gottlos leben gefelt / wer böß
ist / bleibt nicht für dir.

Die rhamnretigen bestehn nicht
für deinen augen / Du bist feind als
len Vbelthetern.

Du bringest die Lügner vmb / der
Herr hat greuel an den Blutgilt-
gen / vnd falschen.

Exod. 32. 32. Capitel / spricht Gott / Ich wil
den aus meinem Buch tilgen / der
an mir sündiget.

Ezech. 15. Vnd Ezechielis / am 15. spricht
Gott / Welche Seele sündiget / die
sol sterben.

Dars

Psalmen.

Darans ja zuerstein / das die Ungerechten. Sündler vnd Gottlose / den fromen Berechten Gott nicht zum freund / sondern zum feind haben.

Gott ist der Sünden feind.

Wöcht jemand hie sagen / Die weil alle Menschen nach dem Fall vnserer ersten Eltern in Sünden empfangen vnd geboren werden / Sind wir alle vngerecht vnd arme Sünder / Daben demnach alle mit einander Gott nicht zum freund / sondern zum feind? Darauff soltu diese antwort wissen / das es freylich war sey / Das wir alle von Natur seyen Kinder des zorns. Ephes. 2. vñ Gottes feind / Rom. 5. 8. Die weil wir in Sünden empfangen vnd geboren / darinnen bleiben / vnd lebe. Wie Paulus solchs bezeuget / Rom. 1. Als er spricht / Gottes zorn vom Himmel wirdt offenbart / vber alles Gottloses wesen / vnd vngerechtigkeit der Menschen / Die die warheit in vngerechtigkeit auffhalten /

Einrede Die weil alle mensche nach dem fall Sünder sind / so ist Gott aller menschen feind.

Antwort: Beweisung das alle menschen in sündschafft mit Gott von natur seye. Rom. 1.

Rom. 21 ten / Was es aber für ein zorn sey /
 „ erkleret er / Cap. 2. vngnad vñ zorn /
 „ trübsal vnd angst / vber alle Seelen
 „ der Menschen / die da böses thun /
 „ etc. Vnd Jeremias / Cap. 2. bezeu-
 Jeremia 2. gets schön / als Gott spricht / Es
 „ ist deiner bösheit schuld / das du so
 „ gestreupt wirst / vnd deines vnges-
 „ horsams / das du so gestrafft wirst.
 „ Also mustu innen werden / vnd ers-
 „ faren / was für jamer / vnd Dertze
 „ leid bringt / den **DEXXI** deinem
 „ Gott verlassen / vnd ihn nicht für-
 „ chten / spricht der Herr Herr Jes-
 „ baoth.

Denn ob wol Gott vnseren ersten
 Eltern aus vnaussprechlicher
 Gnad / nach seinem ebenbild /
 vnd gleichnis geschaffen hatte /
 Welche er gesegnet / der Creatur ge-
 branch / herrschafft darüber / vñ wa-
 ren Gottesdienst gegeben / vnd ge-
 ordnet / etc. Das sie mit ihren
 Nachkommen / vnd Kindern / sei-
 ne

ne liebe Freund / vnd Kinder sein
 solten / ihnen dienen in Gerechtig-
 keit vnd heiligkeit / allezeit / loben
 vnd preisen / immer vnd ewiglich /
 Dat doch der leidige Feind / der
 neidische Boshafftige Teuffel / sol-
 che Freundschaft mit Gott vnd
 herrligkeit / in Göttlichen Gütern
 ihnen vergünnet / vnd zu Sünden
 sie gereizet / vnd in abkertem willen
 getrieben / dadurch sie / vnd alle
 ire Nachkommen / in feindschafft
 Gottes gerhaten / vnd solcher herr-
 ligkeit sind beraubet worden.

Wo die
 Menschen /
 Gottes
 Freund gew
 wesen, vnd
 wo sie in
 die feind-
 schafft mit
 Gott kom-
 men.

Aber also hat Gott die Welt ge-
 liebet / das er seinen eingebornen
 Son gab / auff das alle / die an
 ihn glauben nicht verlorn werden /
 sondern das ewige Leben haben.

lohann. 3.
 Wer vns
 von der
 feindschafft
 mit Gott er-
 löset vnd er-
 lediget.
 Von der
 menschen-
 dung Chris-
 ti.

Dieser eingeborne Son Gottes /
 vom Vater in Ewigkeit geboren /
 hat zu bestimmter zeit nach der
 verheissung Menschliche Natur in
 dem Reuschen / geheiligten Leib /
 durch

durch den heiligen Geist der Jung-
 frau Marien an sich genommen/
 ganz vnd vollkommen/ doch ohne
 Sünde / Darin gewandelt/ Gottes
 willen verkündiget/ das werck vnse-
 rer erlösung/vñ seligmachung aus-
 gericht ist/ dahin gegeben vmb vn-
 serer Sünden willen / vnd vmb vn-
 ser Gerechtigkeit aufferweckt. Denn
 Gott hat diesen Herrn Christum/
 der von keiner Sünden wüßte / für
 vns zur Sünden gemacht/ auff das
 wir würden in ihm / die Gerechtig-
 keit die vor Gott gilt / Sintemal er
 vns von Gott gemacht ist zur weis-
 heit vñ zur gerechtigkeit vñ zur hei-
 ligung / vnd zur erlösung / Vnd
 ist in keinem andern Weil / ist auch
 kein ander name den Menschen ge-
 geben / Darinnen wir sollen / mö-
 gen oder köndten selig werden/
 Inem geben auch alle Propheten
 zeugnis/ das durch seinen Namen
 die vergebung der Sünden empfan-
 gen / alle die an in glauben. Denn
 das

das ist der will des Vaters/ Das wer diesen Son sihet/ vñ gleubet an in/ habe das ewige leben/ Vnd er / der Sone wölle ihn aufferwecken am jüngsten Tag.

Daraus ja klar/ vnd gründtlich Die vrsachen zuerstehn / das die vrsachen alles eben der widerwillens vnd feindschafft zwei feindschafft schen Gott/ vnd vns Menschen/ als zwischen nemlich/ die Sünde/ Der Sone Got Gott vnd tes auff sich genommen/ dafür gnüg Menschen, gethan/ Vnd sie büßet vnd bezalet/ als nemlich die Feind überwunden/ Gerechtig- die Sünde keit/ Leben vnd Seligkeit herwider hat der Son gebracht / Das alle die an in glen- ne Gottes den die vergebung der Sünden/ die hinwegge- erlösung/ Gerechtigkeith/ Leben / vñ nommen, bus- Seligkeit haben/ Vnd solcher her- zalet. lichen Wolthaten mit seinem bit- Wie wir tern Leiden/ sterben/ Aufferstehung zur freund vnd Himelfart/ vns hoch erlangt/ schafft bey theilhaftig werden sollen. Damit Gott kom- aber solcher Glaube an Christum men. in vnsern hertzen die todt / vnd er- storben/ in Sünde gewircket möcht

werden/hat Christus vns auch den
 Heiligen Geist erworben vnd ges-
 fandt/Welcher in Göttlichem Pre-
 digampt/durch Wort vnd Sacra-
 ment/rechte bekerung zu Gott er-
 wecket/vnd wircket. Wie dauon
 Christus selbst spricht/Johan. 16.
 Ich sage euch die Wahrheit/Es ist
 ench gut das ich hin gehe / Denn
 so ich nicht hingehet / so kompt der
 Tröster nicht zu euch / So ich aber
 gehe/wil ich in zu euch senden. Vnd
 Luce 24. Befihlet er zu predigen
 Buße vnd vergebung der Sünden
 in seinem Namen/Johan. 3.

Vnd von seiner Wirkung spricht
 Christus/Johan. 16. Der heilige
 Geist wird die welt straffen/etc. Vñ
 zum Nicodemo/Joh. 3. Warlich/
 warlich/ich sage dir / Es sey denn/
 das jemand geborn werde aus dem
 Wasser vnd Geist/so kan er nicht in
 das Reich Gottes komen. Vnd Pau-
 lus/1. Corint. 12. spricht/Niemand
 kan Jesum ein Derrn heissen/ohn
 durch den heilige Geist. Weis

Ioh. 16.

20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30

31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40

Wenn wir nu aus Krafft/ vnd wir-
 etung des heiligen Geistes durch
 Wort vnd Sacrament / zu warer
 Buße vnd bekerung zu Gott ge-
 bracht / Das wir vnser Sünde er-
 kennen / an den Herrn Christum
 Geben / auch als die newgeborne /
 ein new Göttlich leben führen / Als
 denn kommen wir widerumb in die
 freundschaft des lieben Gottes /
 Wiedanon Gott selbst zeuget durch
 die Prophetē Maleachi / am 3. Capitel Malach. 3o
 / Als er spricht / bekeret euch zu
 mir / sowil ich mich zu euch auch ke-
 ten / Vñ Paulus redet dauon Gott Ephes. 1o
 schön / Ephes. 1. Als er spricht / Er
 hat vns verordnet zur Kindtschaft
 gegen jm selbst durch Jesum Chri- Gott der
 stum / nach dem wolgefallen seines Herrn
 willens / zu lob seiner herrlichen
 Gnad / durch welche er vns hat an-
 genommen gemacht in dem gelieb-
 ten.

Wenn nu Gott vnser Freund / so
haben wir ihn mit seiner Gnaden
gegenwertig / vnd bey vns. Wie

Wenn Gott
vnser freünd
ist er mit
seiner gna-
den bey vns
gegenwer-
tig.

Christus dauon schön spricht / Jo-
han. 14. Wer mich liebet / der wurd
sa ist er mit
meine wort halten / vnd mein Da-
sein wirt in lieben / Vnd wir werden
zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm
machen. Vnd 1. Corin. 6. Spricht
Paulus / Wisset ir nicht / das ewere
Leib ein Tempel des heilige Geists
ist / der in euch ist / etc.

Joan. 14.

22

22

22

22

22

22

1. Cor. 6.

Was wir

guts dauon

haben wenn

Gott vnser

fründ ist.

Psal. 103.

22

22

22

Was guts haben wir dauon /
Wenn Gott mit seiner gnaden bey
vns ist? Das zeigt an David Psal.
103. Barmhertzig vnd gnedig ist der
Herr / gedültig vnd grosser güte.

Er wird nicht jmer hadern noch
ewiglich zorn halten.

Er handelt nicht mit vns nach vn-
sern Sünden / vn vergilt vns nicht
nach vnser Missethat.

Denn so hoch der Dimmel ober
der Erden ist / lest er seine Gnade
walten vber die / so in fürchten.

So ferne der Morgen ist vom Abend / list er vnser vbertrettung von vns sein / Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr vber die / so in fürchten.

Vnd im Propheten Nabum / cap. 1. Der Herr ist gütig / vnd eine feste zur zeit der not / Vñ kennet die so auff in trawē / Danon redet auch schön der Prophet Doseas fest / durch das gantz letzte 14. Capitel.

Vnd sonderlich im Propheten Zephania / Cap. 3. Wirds schön vnd herrlich angezeigt / Was Gott mit seiner Gnaden gegenwertig vns guts beweise / Als Gott daselbest also von seiner gnadenreichen regierung spricht / Als denn wil ich den Völkern anders predigen lassen / mit freundlichen lippen / Das sie alle sollen des Herrn Namen anrufen / vnd ihm dienen eintrechtiglich. Man wird mir meine anbeten / nemlich / die zerstreuten von jenseit

Nabum 10.

Zeph. 3.

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

selbtem Wasser / im Morenlande/
 herbringen zum Geschenck.
 Zur selbigen zeit wirstu dich ni-
 cht mehr schemē alles deines thuns/
 darmit du wider mich vbertritten
 hast / Denn ich wil die stoltzen Dei-
 ligen von dir thun / das du nicht
 mehr dich solt erhebe / vmb meines
 heiligen Berges willen. Ich wil in
 dir lassen vberbleibe ein arm gering
 Volck / die werde auff des Herrn na-
 men trawen. Die vbrigen in Israel
 werde kein böses thun / noch falsch
 reden / Vñ man wird in irem munde
 kein betriegliche Zungen finden /
 Sondern sie sollen weyden / vnd ru-
 wen ohn alle furcht.

Jauchtze du Dochter Zion / ruffe
 Israel / frewe dich / vnd sey frölich
 von gantzem hertzen / Du Tochter
 Jerusalem / Denn der Herr hat dei-
 ne straffe hinweg genomen / vnd dei-
 ne feinde abgewendet. Der Herr der
 König Israel ist bey dir / das du
 dich für keinem ynglück mehr fürch-
 ten darff st.

Zur

Zur selbigen zeit wird man spre-
 chen zu Jerusalem / Fürchte dich
 nicht / Vñ zu Zion / las deine hende
 nicht lass werden / Denn der Herr
 dein Gott ist bey dir ein starcker
 Heiland / Er wirdt sich vber dich
 freuen / vnd dir freundlich sein / vñ
 vergeben / vnd wirdt vber dir mit
 schallfrölich sein.

Die / so durch satzungen geeng-
 stet wart / wil ich weg schaffen / das
 sie von dir komen / Welche satzun-
 gen ire last waren / dauon sie sch-
 mach hattē. Sibe ich wils mit allen
 denen ausmachen / zur selbigē zeit /
 die dich beleidigen / vnd wil der
 hincckenden helfen / vnd die verstofs-
 sene samlen / Ich wil sie zu lob /
 vnd ehren machen / in allen Lan-
 den / darin man sie verachtet. Zur sel-
 bigen zeit / wil ich euch herbey
 bringen / vnd euch zur selbigen
 zeit versamlen. Denn ich wil euch
 zu lob / vnd ehr machen vnter allen
 Völkern auff Erden / Wenn ich en-
 wet

zur Gefengnis wunden werde für
ewern Augen / spricht der Herr:

7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

1. Pet. 1.

halten wird im Himmel/euch die sehr
aus Gottes macht durch den Glauben bewaret werdet / zur seligkeit. Die Feinde Gottes nützlich

Daher solche freunde Gottes in allen Empftern/ vnd Stenden auff Erden sind sehr nützliche Leut/ Wie in alle emp tern vnd Stenden, Gen. 39. Denn von Joseph geschriebē steht / Genes. 39. Der Herr war mit Joseph/ Das er ein glückseliger Man wardt/ Vnd war in seines Verren des Egypters Haus/ vnd sein Herr sahe das der Herr mit jm war/denn alles was er that/ da gab der Herr glück zu/durch jm. Also/das er gnade fand für seinem Herrn / vnd sein Diener ward / der setzt jm vber sein Haus/Vnd alles was er hatte / that er vnter seine Hande / Vnd von der zeit an/da er jm vber sein Haus/vnd alle seine Güter gesetzt hatte/ Segnet der Herr des Egypters Haus/ vmb Josephs willen / vnd war eytel segen des Herrn / in allem was er hatte / zu Haus vnd zu felde.

Denn nicht sie / sondern Gott in ihnen

Ursach
warumb
Gottes
freund in
Emptern
hüliche
Leut setze.
Iosua 1

Die freun-
de Gottes
halten sich
weislich
vnd Christ-
lich im haus-
stand vnd
politischer
regierung.
Syrach. 16.

Ihnen wircket / dringet durch / vnd
richt viel guts aus / Wie denn Gott
auch seinen freund Josuam trö-
stet / Als er im verheisset / so er fromt
vnd Gottselig sein werde / das ihm
werde gelingen in allem / das er
thue / vnd werde weislich handeln
könten / Er solle nur getrost vnd frei-
dig sein / vnd ihm nicht grauen las-
sen / noch sich entsetzen / Denn er
der DERR dein Gott sey mit im /
in allem das er thun werde / Sol-
che Freund Gottes nun halten sich
weislich / vnd Christlich im Haus-
stand / auch in Politischer regie-
rung / dauon wir jetzt sonderslich
reden / Denn wie Syrach spricht /
Cap. 19. Die furcht Gottes machet
weislich thun in allen sachen / vnd
Gottes Gebot leret klüglich faren
in allem handel.

Denn ein Hausvater in seinem
Stand / der Gottes freund ist durch
den Glauben an Ihesum Chris-
tum / lebet für sich in der furcht
Gots

Gottes/ Welt Weib/ Kind/ vñ Ge
 sind zum heiligen Predigampt/
 vnterweiset sie selbs mit Gottes
 Wort/ Damit sie Gott lernen recht
 erkennen / vnd auch in Gottes
 freundschaft gebracht/ durch den
 waren Glauben an Ihesum Chris
 tum / Welchen der heilige Geist
 durch das gebot Göttliches worts
 vnd brauch der hochwürdigen Sa
 crament wircket/ Betet mit ihnen/
 vnd regieret sein Haus/ Damit als
 le die seinen/ vnd er mit ihnen / als
 Gleubige Christe/ vñ rechte freunde
 Gottes für Sünden/ schanden vnd
 Lastern sich hüten / vnd solche zum
 fleissigsten vermeidē/ Sondern züch
 tig/ gerecht/ vnd Gottselig leben in
 der Welt/ Ein jegliches auch seines
 beruffs warte/ vñ nach Göttlichem
 willen ausrichte/ was nützlich vnd
 Gott gefellig / Erwartend mit ei
 nander der gnaden reichen erlö
 sung / vnd einfürung zur ewigen
 heiligkeit.

Ihr Gott
 ein auffse-
 hen auff dē
 Hausstand
 habe, da
 rinnen sei-
 ne freunde
 beyfamen
 leben, in
 Gottes er-
 kenntnis, ge-
 horsam, lob
 und preis.
 Psalm 33.

Auff solchem Hausstand/da sein
 ne Freunde beyfamen wonen / hat
 Gott ein grosses auffsehen / schützet
 vnd segnet sie / erhört das Gebet/
 gibt allerley gutes / vnd thut was
 sie nur begeren / wie solchs David
 bezeuget, Psalm 33. Als er spricht.
 Siehe / des Herrn Auge sieht auff
 die / so ihn fürchten. / Die auff seine
 Güte hoffen.

Das er jr Seel errete vom Todt/
 vndernehme sie in der thewrange.

Vnd Psalm 127. spricht er / Wol
 dem / der den Herren fürchtet / die
 grosse lust hat zu seinen Geboten.

Des Sone wirdt gewaltig sein
 auff Erden / Das geschlecht der fro-
 men wirt gesegnet sein.

Reichthumb vnd die fülle wirdt
 in irem Hause sein / vnd jr Gerech-
 tigkeit bleibet ewiglich.

Den fromen gebet das liecht auff
 im Finsternis / von dem gnedigen
 barmhertzigem / vnd Gerechten.

Vnd Psalm 145. Der Herr ist na-
 he als

Psalmen.

be allen / die in anruffen / allen die
in mit ernst anruffen.

Er thut was die Gottfürtigen be-
gern / vnd höret jr schreien / vñ hilfft
inen.

Der Herr behütet alle die in lie-
ben / vnd wird vertilgen alle Gottlo-
sen.

Wie sich
die Regent
oder Obrig
keit, wel-
che Gottes
freund sind
verhalten,

Die Politischen Regenten auch /
welche Gottes freund sind / durch
den Glauben an Jesum Christum /
die verwalten mit allen trewen für
dem angesicht Gottes / ihres leben
Herrn / jr Ampt / erkennē aus Gots
tes Wort / die gute Werck beför-
dern / schützen / vnd handhaben
dieselbigen / Vnd darinen sind sie je-
nen ein Ehr.

Derwegen sie auch das Geistlich
che Predigampt für eine hohe Ba-
be Gottes achten / gute Schule für
ein sondern fürtrefflichen nutz des
gantzen menschlichen Geschlechts
erkennen / gute ordnungen in ganz-
tzer Policey anrichten / mit ehrlichen
redlich

redlichen Gesezen / statuten / vnd
 Gerichten / vnd darüber beständigli
 chen / vnd trewlich halten / mit irem
 Gottseligem leben ir Ampt zieren /
 vnd alles / was dem entgegen / mit
 ernst vnd vleis vermeiden / abschaf
 fen vñ straffen / Diemit dem bösen
 Werck ein furcht vñ schew sind. Da
 her von wegen solcher Gottseliger
 regierung / werden sie Götter gerüh
 met / psalm 82.

Vier Theil Sind demnach sonderlich vier
 des amptes stück des ampts Christlicher Regen
 der Obrig- ten / Benorab in der Obrigkeit / da
 keit. von wir jetzt fürnemlich nach gele
 genheit reden müssen. Als erstlich /
 Das sie gut das wir vleis thun / Damit Kirchen
 achtung ge vñ Schulē in Gottseligē schwanc
 ben, vnd al gehn / mit rechten getrewen vleis
 len vleis an sigen reinen Lerern bestellet / vnd
 wenden ehrliche vnterhaltig inē verschafft
 das Kirchen werde / auch alle falsche irrige verfu
 vnd Schule rische / vñ verdamliche Lere vermie
 recht be- den / abgeschafft sampt alle eufferli
 stelt seyn. che grobē ergernissen der erbawung
 der

Psalmen.

Der Christlichen Kirchen entgegen/
vnd schendlich abgebracht wer-
den / Wie voraus jetziger zeit/
Diewell so viel verdammlicher Kots-
ten / vnd Secten einreissen vnd vs-
berhand nemen / vnd die Gottlos-
sigkeit des Pöfels vber die massen
gros wird/ vñ verderblich einreist/
Gutes vnd ernstliches einsehenshie-
rin gantz vnd gar zum höchsten
von nöten. Wie Dauid solches
von ihnen rhümet / Psalm 47.
als er spricht / Die Fürsten vnter
den Völkern sind versamlet zu
ein Volck dem Gott Abraham.
Denn Gott ist sehr erhöhet bey
den Schiltten auff Erden /
sie vnterwerffen sich auch willig
solchem Göttlichem Ampt /
Denn Gott regieret / Leben vnd Seligkeit
dadurch in vns wircket vnd mit-
theilet / Denn sie solchen gehorsam
ihrem Leben Herrn / dem liebem
Gott zuthun sich schuldig erkennē/
Wen ab dieweil es zu ihrer seelē heil

Psalm 47
ca
vv
cc
Gottselige
Regenten
vntergeben
sich dem
Predig-
ampt.

vnd ewiger wolffart gereicht/ De
 ren sie ja auch begern/ vnd gern teil
 hafftig sein wolten. Wie auch sol
 ches von jnen in allweg erfordert/
 vnd haben wil der heilige Geist/
 Psalm 2. Da er durch Dauidem sie
 mit diesen wortē anspricht/ So laß
 euch nu weisen ihr König/ vnd laß
 euch züchtigen jr Richter auff Er
 den.

Psal. 2.

Dienet dem Herrn mit furcht/
 vnd frewet euch mit zittern.

Küßet den Son/ das er nicht zür
 ne/ vnd jr vmbkomet auffm weg/
 Denn sein zorn wirdt bald anbren
 nen/ aber wol allen die auff in tran
 wen.

Solchem befehl Gottes folgen
 frome Obrigkeiten / Welche sind
 freunde Gottes/ vnd demnach auch
 ehrlichen Stipendien/ rechten dück
 tigen Personē in Kirchen vñ Schu
 len bestellen. Wie das auch von
 jnen rhümet Esaias/ Cap. 49. Da
 Gott der Herr tröstet sein arme Ch
 risten

riftenhelt/als er spricht / Die Könige sollen deine Pfleger / vnd ihre Fürsten deine Seugammen sein.

Das ander Theil ihres Ampts ist/das sie die Gerechtigkeit belieben / vnd darnach das Regiment administriern/Wie dauon also Salomon / Prouerb. 8. Die Göttliche Weisheit redende introduciert/ Das sie spricht/ Durch mich regieren die Könige / vnd die Rathherren die setzen das Recht / Durch mich herschen die Fürsten / vnd alle Regenten auff Erden.

Vnd 2. Chro. 19. Josaphat bestellet in seinem Land Richter/ vñ thut eine sehr ernstliche/vnd Gottselige vermanung zu denselbigen / Da er also spricht/ Sehet zu was jr thut/ Denn jr haltet das Gericht nicht den menschen/sondern dem Herrn/vnd er ist mit euch im Gericht/Darumb last die furcht des Herrn bey euch sein/vnd hütet euch/vñ thut. Denn bey dem Herrn vnserm Gott

Das ander
Theil der
regierung
Polnische
Potentate
ist das sie
die Gottseli-
gkeit be-
lieben, vnd
darnach ihr
Ampt ver-
walten.
Prouerb. 8.
2. Chro. 19.

cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc

ist kein vnrecht noch ansehen der
 Personen / noch annemen des Ges
 schencks. Solchē Gottseligē eyner/
 vnd ernst nach der gerechtigkeit in
 allen sachē hindurch zugehē / habē
 in jren Regimentē Myses / Josua /
 David / Salomon / vnd andere be
 wiesen / vñ sol auch in alweg also in
 Gott wolgefelliger regierung sein.

Das dritte theil jres Regier ampts
 ist / das sie gut auff sehen haben sol
 len / auff alle betrübte vnd verlassē
 ne Personen / Widwen / Waisen /
 vntergedruckte Frembling / vñ der
 gleichen arme elende Leut vnd vnter
 halten / die ire hülff anschreyen / be
 gern / vnd sie solche sehen vnd wis
 sen / etc. Wie in Göttlicher Schrifft
 jnen solches an vielen ortē ernstlich
 von Gott befohlen ist / Das sie sol
 che zu irn recht befördern / vñ was
 sie befügt / dabey erhalten / vnd für
 gewalt / vnterdrückungen / vnd an
 dern beschwerungen getrewlichen
 retten / bewahren vnd beschützen /
 vnd

Das dritte
 theil jres
 ampts ist
 das sie auff
 sehen haben
 helfen schü
 tzen. vnd
 vertheidige
 die verlassē
 nen Perso
 nen.

vnd mit selbes notturfft die Gott
vnuermügend / in ernstlichen Spi
talm / Sichheusern / etc. versor
gen / Wie inen Gott Isaias 1. das
befehlet / Als er spricht / Lernet guts
thun / trachtet nach recht / helffet
den vnterdruckten / vnd schaffet
dem Waisen recht / vnd helffet der
Widwen sach / etc.

Das sihet man am König Das
uid / wie er sich Jonathas Kindes /
Mephiboseth so hertzlich annis
met / vnd lest ihn vber seinem Tisch
essen / 2. Samuelis 9.

Zum letzten / das sie auch Gott
seliglich leben / vnd durch ein ge
rechtes auffrichtiges Leben dem
nach kommen / Was sie in Gottes
wort vnterweisen / vñ mit ehrlichen
Gesetzen / vñ statuten selbs ordnen /
also mit gutē Exempel zu aller Gott
seligkeit vnd ehrbarkeit / ire Vnter
thanē reitzen / vñ jr Ampt zieren vñ
schmücken / Wie dazu die Weis
heit selbs / Sapientiae 1. mit diesen

2. Sam. 9.
Das vierde
Theil ein
Gottseliges
vnergerlic
ches leben

worten vermanet/Dabt gerechtigkeit lieb ihr Regenten auff Erden/
Dencket das der Herr helfen kan/
vnd fürchtet In mit ernst.

Wie denn der frome Daniel / als ein Gottseliger Regent / sich mit gutem Exempel bewiesen / das er täglich seine zeit zu beten gehabt / vnd danon nicht hat mögen abgewant werden / ob er wol darüber aus misgunst vnd neid in die Löwen Gruben vnschuldiglichen geworffen ist worden. Daniel/6.

Wie die
Freunde
Gottes se-
gen, vnd ge-
deyen ha-
ben.

Von solchem sagt allhie der König Salomon / das inen / die seine freunde seyen / Gott der Herr im schlaff gebe segen / gedeyen / vnd alles gutes / Wende ab vnd beware für allem vnglück / Tyranny / vnd gewalt der feinde / Wie man in den Gottseligen Haushaltungen / vnd regierungen / Abrahæ / Isaac / Iacob / Loth / Tobiasæ / Josephi / Moy sis / Josuae / Davidis / Distiaæ / etc. Vnd anderer befindet. Derwegen solche

Solche die sich in warem vertrauen
 auff Gott verlassen / vnd durch den
 Glauben an Christum / aus wirk-
 ung vñ krafft des heiligen Geistes / Wie die
 freunde
 Gottes
 schlaffen
 könnten.
 durch das Göttliche lebendige
 wort Gottes / vnd Hochwürdige
 Sacramenta mit Gott versöhnet / sei-
 ne freund sind worden / frölich sein /
 vnd schlaffen können. Nicht das
 sie schnarcken / vnd faulenzten sol-
 len / Sondern das / dieweil sie in
 Gnadenregierung vnd schutz Got-
 tes sind / nu mit frölichem hertzen /
 vnd gerüwigem Gewissen sein /
 auch zu gelegener zeit schlaffen kön-
 ten / in betrachtung des tröstlichen
 verheissenen Gewissen Göttlichen
 segens vnd schutzes.

Wo man aber im hausstand vnd Wie es bey
 Gottlosen
 Hausuclern
 vnd regem-
 ten, die
 Gottes
 sind sind
 suchen.
 Politischer regierung Gottlos ist /
 nichts von Gott weisse / oder Got-
 tes Wort vnd seine Diener verach-
 tet / vnebret / verfolget / vnd also von
 Gott abfellig / vnd treulos wird /
 Als Laban die erste Welt zu Sodo

ma vnd Bette den Königreichen
 Chore/Dathan/ Abiram das volck
 Gottes in Eli Dausregiment ge-
 sehen / Nabal / vnd viel Gott
 loser gethan / Vñ auch die Regentz
 solche Gottlosigkeit begangē/ Gott
 vnd sein Wort / seine Diener ver-
 acht / als Isaias verfolget vnd ge-
 tödtet / Als Saul vngerechtiglich
 gehandelt / Als Achab / Der Na-
 boths Weinberg schendlich an sich
 bracht / Die armen vnd Frembling
 vnterdrückt / als Pharao / Gottlos
 vnd schendlich gelebt / Als Balthas-
 ser / Epiphanes / Derodes / etc. Da
 weicht Gott / Wird solche Daus-
 stand vnd Regiment / darin die Gott-
 losigkeit allenthalben einreißt / von
 wegen Gottloser Deupter / vñ vber
 hand nimbt / Da weder seggen noch
 schutz / Weñ Gott mit seiner gnadē
 gewichē / Sondern vnglück / betrib-
 nis / vnd verderben / in zeitlichen vnd
 ewigen straffen / Wie dauon Gott
 spricht durch den Propheten Das
 sam

seam / Cap. 7. Wehe ihnen / das sie
von mir welchen / Sie müssen ver-
ordnet werden / Denn sie sind ab-
trünnig von mir worden.

Vnd bald hernach / Cap. 8. Is-
rael verwirfft das gut / Darumb
mus sie der feind verfolgen .

Vnd so viel vom ersten stück dies-
ser andern Predigt / aus diesem
Psalmen.

Das ander Theil.

Vonder Arbeit vnd Sorge. Das ander

Das ander stück vñ theil dieser theil dieser
andern Predigt aus fürgeno andern pre
men Psalmen ist / Ob man digt aus de
auch arbeit vñ sorgen sol / Die weil 127. Psal
er allhie spricht / Es ist vmb sonst men von
das ir frñ auffstehet / vnd hernach der arbeit
lang sitzet / vñ esset ewer Brod mit vnd sorge
sorgen / Den seinen feindē / gibt ers
schlaffend / So doch Gott an andern psalm 127
orten / die arbeit gebent / als im er-
ste Buch Moysiam drittē Capitel
spricht

Rom. 12.

Was allhie
verboten
werde.

spricht er / Im schweiss deines ange-
 sichts soltu dein Brod essen. Vnd
 auch durch den heiligen Apосто-
 lum Paulum / die sorgfeligkeit /
 Rom. 12. gebent / Da er spricht / Re-
 giert jemand / so sey er sorgfelig /
 Darauff nu diese antwort man ler-
 net vnd wissen sol / auch solche Eere
 practiciern / Das allhie nicht die er-
 beit noch sorgfeligkeit / sein befoh-
 len Ampt trewlich zuerwalten /
 vnd das auszurichten / Was Gott
 einem jeglichen in seinem beruff vñ
 stande geboten vnd befohlen hat /
 auff gehalten / vnd verboten werde /
 Sondern die schendliche hoffart /
 Gottlose vermessenheit / abschew-
 liche thumrechtigkeit / durch eigene
 witzze / vnd sterck grosse sachen zu-
 fürē / auszurichten / vñ zuuolenden /
 vñ was des fals geschicht / inen sel-
 best nicht / Gott prechtiglich zu-
 messen / Vñ als haben sie es gethan
 hochfertiglliche thumen / etc. oder
 aber / wo es nicht nach irem Ropff
 vnd

Psalmen.

vñ wille fortgebt/ mit frem sorgē/
solches wöllen ausrichten/ vñ von
Gott auff vnordentliche, böse Gott
lose mittel fallen/ etc. Also on Got-
tes hülf zweiffeln / vnd verzagen.

Solchs ist das höchste vñ grösste
hindernis/ gedeylichen regierung/
Denn erstlich solche vermessenheit
ist Appetitio diuinitatis/ Das man
sich/ (welchs schrecklich zu geden-
cken/ vnd ist doch in der warheit al-
so) gern wolt zu Gott machen/ In
dem das sich solche pro causa efficien-
te achten vnd halten/ So wir doch
allein Instrumenta sind/ Das ist/
Das man sich ausgibt/ gros rüh-
met/ vnd auffbleset/ als thue mans
vnd richte wichtige sachen aus für
sich/ vnd aus sich / So doch allein
Gott durch vns als seine werckzeug
die sachen füret / vnd verrichtet/
Wie solches Christus selbst anzei-
get/ Johan. 15. als er spricht / Vñ
mich kont jr nichts thun.

Die rühm-
rettigen
welchen
inen vñ
guts in emp-
tern, vnd
stendē aus-
gerichte
wird, zu-
schreiben
machē sich
selbst zu
Gott.
Das wir ala-
lein Instru-
menta in
Emptern,
Stenden,
vnd hendle
seyen.
Johan. 150

Vnd Paulus bezeugets auch/ da

er schon davon also redet / 1. Cor. 3.
 Wer ist nu Paulus? Wer ist Apol-
 los? Diener sind sie / durch welche
 ihr seid gläubig worden / vnd das
 selbige / wie der DEXX einem
 jeglichen gegeben hat / Ich habe
 gepflantzet / Apollo hat begossen /
 Aber Gott hat das gedeyen ge-
 geben / So ist nu weder der da pflan-
 tzet / noch der da beguisset etwas /
 Sondern Gott der das gedeyen
 gibt / Du hast ja allen rbum von
 eigener weisheit / geschicklichkeit /
 stercke / etc. Kein auffgehoben.
 Als zum Exempel / Das ein Bey-
 spel von einem hel wider den Meister sich rhu-
 men wolt / Es hett ein Dans ge-
 bawet / so es doch der Meister ge-
 than / Vnd solch Beyhel als ein
 Instrument allein dazu gebraucht /
 Welches auch ohne des Meisters
 bewegligkeit / gantz nichts vers-
 mocht hette / Das wolt sehr vbel
 stehen / vnd nerrisch lauten.

Also ist es mit solchen hoffer-
 eigen

Grob ex^m
 pel von ein
 Beyhel.

eigen / vermessenem / Thumrettigen
 Menschen auch / Welche als Ins-
 trumenta vnd Werkzeug / gros
 von sich rhümen / So es doch als
 lein Gott thut / vnd sie als seine
 Werkzeug darzu gebraucht / Wel-
 che ohne Göttliche Erlösung / vnd
 bewegung gar nichts aus sich ver-
 möchten / wie das selbst / als ge-
 hört / der Sone Gottes bezeuget /
 vnd Gott durch den Prophte Dose
 am auch spricht / Cap. 12. Ich bins
 der so viel Weissagungengibt / Vñ
 durch die Propheten mich anzeige /
 Ruth / Marg. Scho. Ebre. Assimi-
 latus / das ist / Ich war es der durch
 die Propheten redet / vñ die Prophe-
 ten waren meine Karuen / oder Per-
 sonē / darunter ich gegenwertiglich
 alles thet vñ redt / Qui uos audit me au-
 dit. Welches auch allen denē die es
 verstehn / sehr vñ hoch tröstlich ist /
 Des thut es Gott alles durch vns /
 so lassen wirs Gott walte / sind frö-
 lich vnd guter ding / wissen das ar-
 beil

wie es
 hoch tröst-
 lich das wir
 allein weyck
 z eug seyen.
 su vnser ru-
 he vnd frö-
 licheit ge-
 reiche

beit vnd sorg vergebens / thun al-
 les mit vleys was vns Gott befoh-
 len in tröstlichem vertrauen / auff
 seine barmhertzigkeit durch Chris-
 stum / vnd befehlen jm das gedey-
 en / der auch allein geben wil / vnd
 kan / In des könten wir essen / trin-
 cken / schlaffen / frölich vnd guts
 muts sein. Denn wir wissen das
 denen die Gott liebe / alle ding zum
 besten gereichē müssen / Ja wie hie-
 der heilige Geist durch Salomos
 nem spricht / Seinen freunden gibt
 ers schlaffend / Wie man solehs an
 Joseph / David / Salomon / Da-
 niel / vnd andern sibet.

In was sun-
 de vnd in
 mer gerhan-
 ten, wel-
 che sich sel-
 best zu
 Gott zuma-
 chen, schäd-
 lich vnd
 Gotlos ver-
 meinen.

Aber die Appetitio Diuinitatis /
 Da man sich gern wolt zum Gott
 machen / Bringet mit sich / erstlich
 Securitatem / Das man nichts
 nach Gott fraget / in nicht anrufft
 noch preiset / Sondern trötziglich /
 vnd vermessenlich alles fürnimbt /
 vnd auff eigen witz / vnd geschick-
 lichkeit / sterck / vnd Güter sich ver-
 lest

leest/vermeint es könnte nicht sehe
 len/Darnach den schendlichen ehe
 geitz/Das man sich besser deuche
 denn ander/Vnd wil allein gesehen
 vnd hoch erhaben sein/vnd alle an
 dere verachten/So wir doch alle zu
 Gottes Werckzeug sind / Vnd ob
 Gott eines denn des andern mehr/
 vnd herrlicher gebraucht / wir sol
 ches nicht vns/sondern Gott zusch
 reiben/vnd ihm dafür danken/vnd
 solcher regierung nützlich gebrau
 chen/sollen auch niemand verachs
 ten/weil andere auch Gottes not
 wendige Werckzeug/vnd er solche
 ja so wol als vns erlösen kan/Son
 dern demütig sein / weil wir auch
 schwere rechenschafft geben müß
 sen/endlich bringts mit sich *Kakozle*
lian, vñ obhernach studiū ex inuidētia,
odio et impatientia: & conatu infelice &
maledictū, Das etliche weñ sie ande
 re sehē/wie solche Gott höher/dest
 sie/gebrauchet/wöllen sie auch hin
 nach ohne Göttliche beruff vnd
 B Krafft/

Krafft/vnd aus eignem fürwitz vnd
 fürsatz / zu eignem pracht vnd
 rhum/ Vñ sehen an andere Instru-
 menta Gottes zu schmecken / zus-
 schenden vnd zu vernichten/ aus ab-
 gunst/ neidt / vnd vngedult/ Wöls-
 len damit nicht zu frieden sein/ wie
 sie Gott gebrucht/ sondern vnters-
 winden sich selbst zu erheben / vnd
 hoch zu machen / doch mit wenig
 nutz/ segen vñ gedeyen/ Wie dauon
 David zeuget/ Psalm 112. Der Gott-
 lose wirds sehen/ vñ wirt in verdrüß
 sen/ seine Zeene wird er zusam-
 besen / vnd vergehn/ Denn was die
 Gottlosen gern wolten / das ist ver-
 lorn/ Wie man das an Saul/ Sy-
 nacharib/ Nebuchdonosor/ etc. Ep-
 phane / Herode/ Juliano vnd vielen
 vnzelich sihet / vnd die tegliche er-
 farung dauon zeuget.

Woher sol-
 che Giffte
 das man
 sich gern
 zu Gott
 machen
 wolt, sein
 vrsprung
 habe.

Dieses giffte in vnser Natur hat
 seinen vrsprung / aus dem sal vnser
 rer ersten Elten / in dem sie nicht be-
 gnüget an grosser herrlichkeit / die
 ihnen

Psalmen.

nen von Gott gegeben / Sondern
 wolten Gott gleich werden / in dem
 sie nach des leidigen Teuffels anrei-
 zung / vnd lügen / in abfertē willen
 von Gottes ernstlichem Gebot / von
 den fruchten des verbotē Baums
 assen. Aber wie in solch appetition
 der Gottheit gerhaten / fühlen wie
 alle noch heutiges tages / Wie sch-
 recklich solche Sünde Gott gestraf-
 fet / lernen / Vnd sehen wir aus Got-
 tes Wort / erfahrens auch an vns /
 vñ andern teglich / Wie solchs auch
 ernstlich Gott verbeut. Vnd zeiget
 hie Salomon an das vergeblich /
 vnd vngedeylich sey / so beweiset
 die Schrift / Das Gott auch grew-
 lich strafft.

So stehet nu der grund darin / das wie man
 das hertz von sorgen vnbeschwert / sich in
 mit warem Glauben / vnd feste ver- arbeiten
 trawen an Gott hanget / vñ von im vnd sorgen
 warte / vñ bitte allerley in ordenlich Christlich
 em beruff / was im vnd andern nutz halten solle
 vnd gut ist / Damit Gott erkant / vñ
 gepreiß

gepreisset werde. Aber mit der arbeit / vnd sorge sol der alte Mensch beschweret sein. Vnd sol also der mensch / Was ihm von Gott außers legt vnd befohlen / dafür sorgen / vñ solches zum vleissigsten ausrichten / vnd hierin vermessenheit auch Kleinmütigkeit oder verzweifelung / es gehe wol oder vbel / zum höchsten vermeiden / Sondern im Glauben mit gedult vnd tröstlicher hoffnung seliges ausganges / das befohlen verwalten / vnd was ihnen Gott also durch seinen Göttlichen segnen beschert vnd darreicht / für sich vñ die seinen nützlich gebrauchen / vnd durch die Christliche liebe dē nechsten zum trewlichsten mittheilen.

Kürzer
vnd runder
begriff der
Lere dieses
andern teiles,
der andern
Predigt auß
dem 127.
Psalmen.

Summa summarum / Das man die vermessenheit / hoffart vnd misstrawen / oder misglauben vermeide / auff Gott sein vertrawen setze / Das Gott in sich wircken / vñ thue / vnd richte auß trewlich / was Gott befohlen / vnd warzu einen Gott
vera

Psalmen.

Verordnet/ vnd diene mit seinen Gaben von Gott bescheret/ vnd gegeben in Christlicher lieb dem Nächsten / Vnd sey dabey gebühtig/ gestrost/ mütig/ frölich/ vnd guter ding/ Vnd befehle alles Gott dem Herrn/ wie dauon David schön Psalm 55

spricht/ Psal. 55. Wirff dein anliegen auff den Herrn/ der wird dich versorgen/ vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen. Vnd Petrus 1. Pet. 5. Erklere solchen Spruch sehr schön / vnd spricht / Alle sampt seid vntereinander vnterthan / vnd haltet fest an der demut/ Denn Gott widerstehet den hoffertigen / aber den Demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nu vnter die gewaltige hand Gottes/ das er euch erlöse zu seiner zeit. Alle ewre sorge werfset auff in / denn er sorget für euch. Vnd so viel von diesem andern

Theil / der andern Predigt.

Das dritte vnd letzte
Theil dieser andern Predigt/
aus diesem Psalm.

Das dritte
theil dieser
andern pre
digt aus dē
127. Psal-
men Salo-
monis.
Van Kin-
dern vnd
Vntersas-
sen.

Wie Kinder vñ Untertbanen
zuachten vnd anzurichten/
Vnd wie dieselbigen gegen
ihre Eltern im Hausstand/vnd welt-
licher regierung erzeigen vnd hal-
ten sollen. Davon spricht er weiter
in diesem Psalmen also.

Sihe/Kinder sind eine Gabe des
Herrn / vnd Leibes Frucht ist ein
Geschenck.

Wie der Pfeil in der Hand eines
starken / Also gerhaten die jungen
Knaben.

Wol dem der seiner Köcher der
selbigen vol hat / Die werden nicht
zuschanden / wenn sie mit iren Fein-
den reden (oder handeln) im Thor.

Zumerste sollē menniglich wis-
sen / das die Kinder ein Gabe vnd
Geschenck Gottes seyen / Welche
mit

mit Keinem sorgen niemand ihm
 verschaffen kan / Sondern mus sie
 von Gott gewarten / Dennach
 man solche als eine sondere gros-
 se Gabe vnd thewres Geschencke
 Gottes achten vnd halten sol.
 Denn wenn alle Welt mit all ihrer
 Krafft vnd vermügen zusammen thet/
 könten sie doch nicht machen / Das
 ein einiges Kind in Mutter leib em-
 pfangen vnd geborn werde / Der we-
 gen / das Leut im Hausstand vñ po-
 litischer regierung sind / das kömpt
 nicht her aus menschlichem vermi-
 gen / sondern aus Gottes segen vnd
 Krafft / der solche seine gabe vnd ge-
 schenck den menschen gibt / Davon
 zeuget David Psa. 68. ein Gott der
 den einsamen das Haus voller Kin-
 der gibt / Für solche sol man nicht
 also sorgen / das man darumb wolt
 vñ ordentliche mittel sie zuerziehen
 vnd zuregieren fürnehmen / oder von
 Gott vñ seiner reinē Eere abweichē
 oder tyrānisiern / oder gar niemand

Niemand
 kön mit sel-
 ner witz
 noch sorgē
 Kinder zum
 wegen brin-
 gen, Gott
 mus sie beg-
 scheren

Wie man
 für Kinder
 vnd Untere
 thanen sol
 sorgen

Wie man
 Kinder vnd
 vnterha-
 nen erzis-
 len vnd re-
 gieren sol.

straffen/etc. Damit man vnterhal-
 tung/ruhe/gemach/grosse/berlich-
 keit/etc. bette/Sondern solche sind
 Gottes Regiment zuunterwerffen/
 zu Gottlichem erkenntnis / furcht/
 dienst/lob / vnd preis zu erzeigen/
 vndzum trewlichsten anzuhängen.
 Wie Paulus die Eltern vnd Ober-
 keiten/Ephes. 6. vnd Rom. 13. ver-
 manet/ Deñ weiß sie in Gottes gna-
 den vnd regierung sind / Wiler sie
 als der starcke Held seine Pfeile/
 wol wissen ohne vnserer sorge/vnd
 bekümmernis zuuerschlessen / vnd
 zuversorgen als seine Kinder. Das
 sie in vnterhaltung habē / was nütze-
 lich lernen / zu gedeylichem ehrli-
 chem leben / Gott wolgefelligen
 Rmptern/vnd stenden verschossen/
 vnd wunderbarlich gebracht wer-
 den/Wie dis alles die Historien vñ
 tegliche erfahrung bezeugen.

Wie sich
 Gottselige
 Kinder vnd
 vnterha-
 nen halten.

Solche new geborne/durch den
 Glauben an Jesum Christum/aus
 wirkung/trafft/vnd regierung des
 heilige

heiligen Geistes/ werden sich auch
 im Hausstand vnd weltlicher Res-
 gierung/ züchtig/ gerecht/ Gottse-
 liglich/ gehorsamlich vnd erbars-
 lich verhalten/ Das man gedeyen/
 freud / vnd wonne von solchen in
 Emptern vnd Stenden / vnd ganz-
 zem leben haben wird / Daher er
 denn selig preiset / welche solcher
 Reut viel haben / sprechende / Wol
 dem / der seine Röcher derselbigen
 vol hat / etc.

Wie es vmb einen Held / der seine
 Röcher mit guten scharpffen Pfei-
 len erfüllet hat / wol steht / vñ er sich
 nicht darff entsetzen noch fürch-
 ten vor seinem feind / Sondern wol
 kan sich vñ die seinen schützen / vnd
 den feind vberweltigen / vnd den
 sieg erhalten / etc. Also stehet es
 auch sehr wol im Hausstand vnd
 Weltlicher Regierung / Wenn man
 viel Gottseliger jugend / vnd fromer
 Bürger / vnd Vnterthanen hat / Da
 kan man auch durch das gläubige

Das es wol
 vmb Haus
 vnd Politi-
 tisch regia-
 ment stehet
 wo man vil
 Gottseliger
 jugend vnd
 vntersassen
 habe.

gebet/ on solche mistrewige fleisch
 liche Bauchsorge den bösen feind
 mit seinem anhang versaget/ vnd jr
 fürnemen durch Gottes Geist vnd
 Krafft zerstören/ Göttliche Wolcha
 ten zu Leib vnd Seel nutz vnd nots
 wendig reichlich bekommen/ vnd sei
 liglich gebranchen. Die wolt sich
 nu gebüren anzuzeigen vnd zu erkle
 ren/ wie hoch notwendig/ nützlich/
 vnd gedeylich es sey/ gute Christli
 che Schulen/ vnd das reine hohe
 würdige heilsame Predigamt an
 zurichten/ mit Christlichen Persoo
 nen zubestellen / vnd mit ehrlicher
 vnterhaltung zuuorsehen/ vnd dar
 über zum treulichstē / als ober dem
 höchsten Gut / vnd Dauptquellen
 aller wolffart zu halten / Damit die
 jugend / vnd alle Menschen in Gött
 lichem erkenntnis / lob vnd preis er
 zogen / vnterrichtet / geleret / gefü
 ret / vnd geregieret würden / Damit
 sie Gott eingeleibet in warem Glau
 ben an Christum Jesum durch wir
 ckung

Wie heil
 sam gute
 reine Schu
 len, vnd das
 rechte Gött
 liche Pre
 digamt.

ckung vnd Krafft des heiligen Geistes / allenthalben mit Gebet / gedorsam / gedult / etc. Sich Gottseliglich vnd Christlichen beweisen. Damit Gott vnter vns / bey vns vnd in vns wonete / seine wolthaten reichlich mittheilte / vnd alle vnser Feind verstorete / vnd jr böses fürnemen hinderte vnd abwende.

Was auch für ein jammer / vnd was für ein
 verderbnis gantzes Menschli- verderben
 ches Geschlechtes / in allen Emp- menschli-
 tern / vñ Stenden daher kome / wenn ches Gescha-
 man entweder kein Schulē vñ Pre- lechtes ket-
 digampt / oder verfürische Schulen ne Schule
 vnd Kirchen Regiment hat / darin vnd Pre-
 nen Gottlose verfürer vnd Ketzer digampt so
 das Regiment habē / Gottes wort der solche
 verfelscht leren / vnd die Sacra- corrum-
 ment wider Christi ordnung vnd piert vnd
 einsetzung administriern / Wie da verfelsch
 die arme jugend vnd Menschen habens
 in der heiligen Tauff Gott dem
 Herrn eingeleibet / Vnd mit dem
 thewren

theweren Blut Jesu Christi hoch
 erernt vnd thewer erkauft/ von
 Gott abgerissen vnd abgeföhret/ vnd
 in die gewalt/ vnd Tyranny des lei-
 digen boshafftigen verderblichen
 bösen Geistes vnter Gottes zorn ge-
 bracht/ vnd alles guten beraubet/
 Der böse gestanck des altē Adams/
 in ihnen gehauft/ zu allem argen
 Sünden/ vnd schanden / von dem
 Teuffel getrieben/ vnd von allem gu-
 tem abgewant werden/ Daraus al-
 ler. vngheorsam/ mutwillen/ meus-
 terey/ vernehrung des Hausstan-
 des / verwüstung der Regiment/
 Gottlosigkeit/ straffen der Nach-
 komen/auffrühr vnd alles vnglück/
 auch das ewige verdammnis erfol-
 get. Aber dauon jetzt weitlenfftiger
 zu reden / Wil die zeit nicht leiden/
 Es kan / wils Gott/auff einander
 zeit gründlicher ausgeföhret wer-
 den. Dieweil nu / vnd ist solches in
 gantzer erklerung dieses Psalmen
 offt gerüret/ in Teutschland leider/
 Gott

Gott sey es geklaget / der es von
 wegen der grossen vndanckbarkeit/
 vnd sattigkeit der genadenreichen
 heimsuchung / durch sein heiliges woher es
 Dochwürdiges Predigamt gründlich
 verhenget / Solche verwüstung mit come, das
 gewalt in Schulen / vnd Kirchen at in Teuso
 vberhand nimbt / Ist wol zuerach- schland so
 ten / woher es come, das die Leut so vbel ieris
 Gottlos / vnd vnbeding / der Fluch gerzeit
 Gottes gespüret / vnd grosse straf- steit
 fen Gottes auch auff vns kom-
 men / vnd es so gar fernerlich / vnd
 erbermlich vmb vnser liebes Vater
 land / gantzes Teutschland steht.
 Denn wiehie auch der heilige Geisß
 durch den König Salomonem an-
 zeigt / ist der leidige Teufel mit seinẽ
 gantzen anhang bitter feind / vnd
 zum höchsten entgegen wol ange-
 richtem Dans vñ Regimentstand /
 in Gottes erkentnis / lob vnd preis /
 welche auch Göttlichen segen vnd
 schutz reichlich vñ herrlich haben /
 Welches aus gutẽ vñ wolangerich

ten Schulen/vñ Kirchen verfolget
 vnd herflenset / Da nicht der vn-
 saubere vnd verderbliche / son-
 dern der Weilige Geist in Mens-
 schen wonet vnd wircket / Dem-
 nach er auch solche / zuuerstören/
 zuuerwüsten / zuuerderben / vnd
 gantz vnd gar zu nichten zu ma-
 chen/zum höchsten begirig/dahin
 alle seine Instrumenten / in allen
 Stenden/Rotten Geister/ Tyrans-
 nen vñ Gottlosen Pöfel hetzet vnd
 treibet / Damit ja gute Schulen
 vnd das reine Predigamt ver-
 hindert / Als jetzt im Niderlandt
 geschieht / oder verwüestet vnd
 verstöret werden/ als man leidet
 an vielen orten in Teutschland er-
 feret/vnd für Augen sibet. Aber
 der Weilige Geist zeigt auch an/
 Wie man solchem fürhaben des
 leidigen Feindes vnd seines an-
 hangis begegnen/ vnd abwenden
 sol vnd lönte / Daer spricht / Sie
 werden nicht zu schanden/ wenn sie
 reden

Wie man
 des Teufels
 hochaben
 vnd Tyran-
 ney Schulē
 vnd Kirchē
 zuerwü-
 sten bege-
 nen, vnd
 vnterste-
 hen solle.

Psalmen.

reden mit ihren Feinden im Thor/
 Gebeneck alhie nicht der Büchsen/
 Spies vnd Waffen/ Sondern der
 Kere/ Vnd zeigt an/ wölle man in
 diesem Kampff wider den Geist/
 vnd seinen anhang bestendig beim
 guten erhalten/ bewaret/ vnd nicht
 zuschandē werden/ Behöre darzu/
 das man die bey der reine Kere des
 Göttliche Wortes bleibe / vñ verhar
 re/ vnd damit wider die Feinde stre
 te/ Als den werde sichs finden/ das
 sie von Gott geschützt vnd erhalte/
 vnd die Feind öffentlichen zuschan
 den gemacht werden. Wie wir am
 Papstumb ein augenscheinlich
 Exempel haben. Ach wie wehe hat
 es dem leidigen Feind gethan/ das
 er durch die Offenbarung vñ pflan
 zung des reinen Göttlichen/ allein
 seligmachendē Worts / in Kirchen
 vnd Schulen/ aus den Herten der
 Menschē ausgehaben/ vñ diese 40.
 Jar vber Gott so herlich erkant / ge
 lobt/

lobt / vnd gepreiset ist worden in al-
 len Stenden / Wie schrecklich hat
 er mit Rotten vnd Auffrur da wis-
 der getobet / vnd gewütet / aber ni-
 chts vermocht / Dieweil mit reiner
 Eere im so gewaltig begegnet / al-
 lein je mehr er getobet / je öffentli-
 cher zu schanden gemacht vnd seine
 tücke vnd gewel desto besser an tag
 kommen. Wie wol mus es ihm
 auch setzund thun / das die reinen
 Lehrer versaget / Deuchler vnd Rot-
 tengeister / in Schulen vnd Kirch-
 en eingesetzt vnd befördert / Damit
 der heilige Geist versaget / Er einen
 freyen pass an vielen orten Teutsch-
 landes bekömet / seine gifte der sal-
 schen / bösen / irrigen / verfürischen
 wahren ausgiessen / die Lent dar-
 durch von Gott abreißen / tödten
 in Sünde / schande / Laster / vnd ewi-
 ges verderben bringen vnd schüs-
 tzen könte / Vnd alle die ihm wider-
 sprechen / zum höchstē nicht allein
 verfolget / sondern geechtet / ge-
 schmecht /

Schmecht/ vnd geschendet werden/
 Ja wolt sie auch wol gern vmb
 Leib vnd Leben bringen / vnd gar
 austilgen dieser lügen vnd mord
 Geist in den seinen / Wenn er allein
 dazu könt kommen / vnd ihm solchs
 von Gott verhenget würde / wie die
 schrecklichen Lester Schrifften
 gnugsam bezeugen / was er im sün-
 dette / wenn im Gott nicht stewart /
 Demnach schlieslich zu reden / sol
 es wol im menschliche Geschlecht /
 Dausstand vnd Policye zugehen /
 auch wir Gottes seggen / schutz vnd
 gedeyen haben / Die Leut from vnd
 gehorsam sein / vnd man für irri-
 gen / verderblichen wahren / auff-
 thur / schanden vnd lastern / bösen
 wercken vnd wesen des leigen Teuf-
 fels / fluch / straffen / vnglück vnd
 verdammis bewart sein / ist ihn all-
 weg von nöten / das vor allen din-
 gen Schulen vnd Kirchen wol an-
 gerichtet / recht bestellt seyen / vnd
 in gutem schwancf gehen / vnd er-
 halten

halten werden / vnd wider alle Not
 ten / mit reiner Lere gestritten / vnd
 ihre lügen offenbaret / vnd öffent-
 lich vnterlegt werden / Also wirdt
 Gott gebret / eine Kirche vnter vns
 ihm gesamlet / vnd alle Tmpter vñ
 Stende haben in Göttlichem segen /
 g·deylichen fortgang vnd schutz /
 für schanden im streit mit den Fein-
 den werden wir bewaret / vnd diesel-
 bigen vberwunden / vnd zuschan-
 den gemacht / Da öffentlich bekant /
 Das Gott bey vns / vnd der leidige
 Teuffel bey den Feinden regierr /
 Wir in gnaden Gottes seiner wol-
 that gebrauchen / Leben vnd Selig-
 keit von ihm haben / ihn mit der wa-
 ren Kirchen / allen Engeln vnd aus-
 erwehlten / zeitlich vnd ewiglich
 loben vnd preisen / Darzu vns Gott
 durch seinen heiligen Geist / vmb
 das Dochwürdigen verdienst sei-
 nes eingebornen allerliebsten So-
 nes / vnser geliebten Herrn vnd
 Deilands willen / wölle gnedigli-
 chen

Psalmen.

chen verholffen sein allen / Amen/
Amen / Amen.

Die Feinde aber den waren Gott
lestern vnd vnehrn / vnd seine Kir-
chen jemerlich betrüben / dem Teuf-
fel irem Vater mit lügen vnd mord /
zu vieler / vnd ihrer selbst verderben
dienen / Denen wölle Gott stewarten /
entweder bekeren welchen zu helf-
fen / oder stürzten in abgrund der
Hellen / seine Ehre vnd Namen ret-
ten / vnd seine arme Christenheit er-
lösen / vnd solche Gottlesterliche
grausamkeit vnd bosheit / mit sei-
ner Allmechtigkeit durch verdiente
straffen an inen / aller Teuffeln vnd
Gottlosen immer vnd ewiglich rech-
nen / Das alle Welt erkenne / das die
Gerechten ihres Gottes genieffen /
vnd er noch Richter auff Erden /
Schwefel vnd Bech den Gottlosen
verstockten lönte zu lohn ge-
ben / Amen / Amen /
Amen.

Gedruckt zu Orsel /
durch Nicolaum Henricum / Als
man zalt nach der Geburt vns
fers lieben Herrn vnd Hei-
lands Jesu Christi.

1568.





1003175





